

Strecke vom Start bis zum Ziel zurückgelegt. Um 8 Uhr 2 Minuten überflog er auf dem Rückweg Teltow und landete um 8 Uhr 15 Min. stürmisch begrüßt, in Johannisthal. Er hatte für den ganzen Flug 1 Stunde 21 Min. gebraucht. Der junge Pilot Charles Bontard, ein Schüler der Fliegerin Mello Beebe, verlor unterwegs die Orientierung. Schließlich musste er einen Kilometer von Johannisthal entfernt, wegen eines Steuer- und Propellerbruches eine Rottandung vornehmen. Auch Reiterbar Gaspar war wegen eines Defekts des Wasserrohrs zu einer Zwischenlandung gezwungen. Der Flieger Hirth landete in Schulzendorf. Es geht das Gerücht, daß er abgestürzt sei, doch waren Einzelheiten nicht zu erfahren.

Der Unfall des Jeppelin-Kreuzers. [S. 2.]

Blin. Neben den Unfällen des Luftschiffes „S. 2“ wird weiter gemeldet: Auf dem Inseln der Nähe sehr glatten Verbindungen verloren die Mannschaften, die das Fahrzeug aus der Höhe bringen sollten, die Gewalt über den riesigen Ballonkörper, der vom Winde zur Seite gedrückt wurde und an das Dachlager stieß, wobei eine Steuerfläche beschädigt wurde. Der Führer des Luftschiffes mußte trotz diesem Defekte aussteigen, da ein Halten des Ballons zur Unmöglichkeit geworden war. Das Luftschiff versuchte wieder vor der Hölle niederzugehen, was jedoch nicht gelang, so daß etwa 500 Meter davon zur Landung geschritten werden mußte. Bei der Landung wurde das Luftschiff abermals zur Seite gedrückt, wobei zwei Zellen einknickt und außerdem zwei Propeller beschädigt wurden. Der Ballonkörper wurde nach der Hölle geschleppt. Bei den Bergungsarbeiten erlitten zwei Leute leichte Unschäden.

Der erste deutsche Wasserflugzeug-Wettbewerb.

Heiligendamm. (Priv.-Tel.) Beim heutigen Prüfungsliegen endlich des Wasserflugzeug-Meetings startete als Erster v. Büchner, um seinen Ago-Doppeldeckter auszuprobieren. Der Apparat erhob sich sehr leicht vom Wasser und zeigte in verschiedenen Probeflügen eine gute Lenkbarkeit. Dann startete Büchner für den Ausbildungswettbewerb. Er ging vom Lande in äußerer Höhe ab, schraubte sich schnell in die Höhe und flog weit in die See hinaus, so daß man den Apparat zeitweilig aus den Augen verlor. Dann landete er vorschriftsmäßig hinter der markierten Linie auf dem Wasser und stellte den Motor ab. Dadurch brach sein Eis zusammen. Er war nun nicht mehr imstande, den Apparat vollständig zu beherrschen. Anfangs fuhr er nach dem Platze zurück. Da die Reparatur auf dem Wasser nicht ausführbar ist, muß Büchner den Bewerber noch einmal wiederholen. Weiter starteten Theilen, der einen hübschen Ueberseeflug machte und aussiegt, als Büchner sich auf dem Wasser befand, um nachzusehen, was ihm anzuschauen sei. Er konnte dabei sehen, daß Büchner auch ohne Hilfe zurückkehren könnte.

Deutsche Truppen auf österreichischem Boden.

Wien. (Priv.-Tel.) Die Bezirkshauptmannschaft in Niles wurde verständigt, daß bei den Anfang September im Preußisch-Schlesischen stattfindenden Manövern deutsche Truppen österreichisches Gebiet betreten werden. Seitens der k. k. Behörden dienten dem deutschen Militär keinerlei Schwierigkeiten bei seinen Manövern und Übungen in Österreich in den Weg gelenkt. Nach dem Frühstück beim Prinz-Regenten lehrte die Großherzogin nach Possenhofen zurück, die deutschen Truppen herzlich zu empfangen.

Ein russisches Großfürstenpaar in Paris.

Paris. (Priv.-Tel.) Der russische Großfürst Nikolaus Nikolajew und die Großfürstin trennen am 10. September hier ein. Ministerpräsident Poincaré gibt ihnen zu Ehren ein Diner. Am 17. September wird der russische Großfürst der Truppenrevue beiwohnen, die die großen Herbstmanöver beendet.

Ein neuer Flug Paris-Berlin.

Gala. (Priv.-Tel.) Der Flieger Barthiat ist heute früh gegen 6 Uhr zu einem Fluge Paris-Berlin aufgestiegen, um sich um den Pommern-Pokal zu bewerben. Er fährt in der Richtung Amiens und botte mit bestigen Winden zu kämpfen, gegen die er nur mit Mühe ankommen konnte.

Die spanische Königsjacht im Sturm.

Madrid. (Priv.-Tel.) Während der gefährlichen Reise nach Bilbao, an der sich auch der König mit seiner Jacht „Hispania“ beteiligte, brach ein heftiger Sturm los. An Bord der königlichen Jacht befand sich auch die Königin Victoria. Die Mehrzahl der Jachten gab das Rennen auf, während der König an Bord der „Hispania“ seinen Weg unverbrochen fortführte. Nach 10 Minuten ließ der Sturm nach und die Regatta konnte zu Ende geführt werden. Während des Sturmes befand sich der Infant Don Carlos, der an Bord einer anderen Jacht das Steuer führte, in großer Gefahr, über Bord ausrückt zu werden. Er mußte das Schiff verlassen und sich auf das Motorboot des Bilbaier Yachtclubs begeben, wo für ihn keine Gefahr mehr bestand. Der Sturm hat auch auf dem Lande schwere Unfälle im Weselrae gebracht, denen u. a. auch die Kabinettsgattin Kanalejas zum Opfer gefallen wäre. Er hatte im Auto Bilbao verlassen, um die königlichen Herrschaften bei ihrer Vanduna zu begleiten. Sein Wagen rutschte mit einem Straßenbahnenwagen zusammen und wurde vollständig zertrümmer. Während der Chausseestraße schwer verletzt wurde, kam Kanalejas unverwundet davon.

Explosion einer Pulvermühle.

Christiania. (Priv.-Tel.) Eine in Røddalen gelegene Pulvermühle ist heute früh 1/2 Uhr in die Luft gesprengt. Innerhalb weniger Minuten erfolgten drei gewaltige Explosionen, durch die die Fenster Scheiben einer 2 Kilometer von der Mühle entfernt liegenden Eisenbahnstation zerstört wurden. Mehr als 3 Kilometer weit hörte man die Detonationen. Ein Glücksumstand ist es, daß gegenwärtig in den Betrieben nichts gearbeitet wird. Es besteht daher die Hoffnung, daß Menschen nicht ums Leben gekommen sind. Nähere Einzelheiten fehlen noch, weil durch die Explosion auch die Telefon- und Telegraphenleitungen mit dem Ort zerstört worden sind.

Prinz Heinrich von Preußen in Wladivostok.

Wladivostok. Prinz Heinrich von Preußen ist heute nachmittag hier eingetroffen. Nach der Begrüßung durch eine Ehrenwache, die von der sibirischen Flottenmannschaft gestellt worden war, sowie durch die zum Empfang erschienenen Vertreter der Behörden unternahm Prinz Heinrich eine Automobilfahrt durch die Stadt, wobei dem Flottenkommandanten, dem Gouverneur und dem deutschen Konsul Besuch abgestattet wurden. Darauf begab sich der Prinz an Bord des deutschen Panzerkreuzers „Scharnhorst“, mit dem er die Reise nach Japan fortsetzte.

Zum italienisch-türkischen Krieg.

Rom. (Priv.-Tel.) Der Behauptung des Mailänder „Avanti!“ Italien würde sich in der Eryrenaika mit der Souveränität über die Absteile begnügen und wolle an die Türkei eine Kriegsentschädigung zahlen, wird in der offiziellen Presse ein sehr entschiedenes Dementi entgegengesetzt. An der Souveränität heißt es, sei nichts zu machen noch zu deuten. Eine Kriegsentschädigung werde nicht gezahlt werden. Das wäre allzu grotesk. Von allem Anfang an habe sich über Italien zur Kapitalisierung der auf Tripolitanien entfallenden Staatschulden und zur Ablösung der Balustäler bereit erklärt.

Rom. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Mailand vom 30. August: Heute früh hat der Feind, während er die Befestigungsarbeiten der Italiener angriff, den Verlust gemacht. Von allem Anfang an habe sich über Italien zur Kapitalisierung der auf Tripolitanien entfallenden Staatschulden und zur Ablösung der Balustäler bereit erklärt.

geleiteten, schlugen nach heftigem Kampfe die Feinde zurück und brachten ihnen erhebliche Verluste bei. Die Feinde hatten über hundert Tote und Verwundete, die Italiener einen Toten und acht Verwundete.

Ostsee. Die Verwaltung der Peugatürme des Schwarzen Meeres meldet, daß in den Marschallene durch Sturm losgerissene Kontaktminen schwimmen und nach Süden getrieben wurden.

Berlin. Der Reichsangehörige schreibt: Es erzielten den Roten Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife: Schriftsteller v. Bülow (Berlin), Polizeipräsident von Taxis (Berlin), Rektor der Universität Berlin Professor Dr. Venz, Bürgermeister Dr. Reiske (Berlin), den Roten Adlerorden 4. Klasse: Schriftsteller Professor Sohnres (Steglitz), den Kronenorden 3. Klasse: Rektor der Technischen Hochschule Berlin Professor Dr. Josse, Geheimer Justizrat Professor Dr. v. Bismarck, Chefredakteur Dr. Dertel (Berlin-Südende), Schriftsteller Südermann (Berlin-Grünwald).

Berlin. (Priv.-Tel.) Heute vormittag erschien im Theater des Westens eine Kommission der Staatsanwaltschaft, um über die mutmaßliche Ursache des Brandes neue Erhebungen anzustellen. An dem Rundgang nahm auch der Erbauer des Theaters, Baumeister Schröder, teil. Verschiedene Mitglieder des Personals wurden an Ort und Stelle vernommen, so daß die Annahme berechtigt erscheint, daß die Staatsanwaltschaft den Gedanken an eine Brandstiftung noch nicht aufgegeben hat.

Berlin. (Priv.-Tel.) Heute nachmittag wurde in der Köpenicker Straße ein Buchhalter der Edelmetallschmelze von M. Broh, der von einem Bankhaus 500 Mark erobert hatte, auf der Treppe von einem jungen Manne überfallen und bestohlen. Der Täter schmierte dem Buchhalter, den er verfolgt hatte, Schmierfleiß ins Gesicht, entzog ihm den Geldbeutel und entfloß durch den zweiten Ausgang des Hauses. Bei seiner Flucht bediente er sich eines Fahrrades. Er ist noch nicht ermittelt.

Gießen. (Priv.-Tel.) Die 30 Jahre alte Ehefrau von Müller überließ in der Küche ihre beiden Kinder im Alter von 5 und 8 Jahren und durchschritt ihnen mit einem stumpfen Küchenmesser den Hals. Die Mutter erbärgte sich dann, wurde aber abgeschnitten, und die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. Die Frau hat die Tat im Bahninn vollführt. Sie wurde ins Irrenhaus gebracht.

München. Die regierende Großherzogin Marie Adelheid von Luxemburg, die vor einigen Tagen zu Besuch ihrer Tante, der Herzogin Karl Theodor, in Possenhofen eingetroffen war, tratte heute in Höhenwangen an in Begleitung ihres Sohnes, des Herzogs Dom Miguel von Braganza, einen offiziellen Besuch ab. Nach dem Frühstück beim Prinz-Regenten lehrte die Großherzogin nach Possenhofen zurück.

München. (Priv.-Tel.) Generalintendant v. Speidel liegt im Sterben. Der Puls fehlt aus, und auch das Beben ist getötet.

Langenburg. Durch Hermann zu Hohenlohe-Langenburg beginnend unter Teilnahme der ganzen Stadt einen bl. Geburtstag. Eine große offizielle Feier batte der Markt aus Gesundheitsrücksichten abgelehnt. Aus dem ganzen Reihe sind zahlreiche Telegramme und schriftliche Glückwünsche eingetroffen. Die Oberprinzessin Charlotte von Sachsen-Weiningen, Schwester des Kaisers, Fürst und Fürstin von Weiningen, sowie der Regent der Fürstentümer Reuss mit Gemahlin sind hier eingetroffen. Um 1 Uhr war im Familienkreise festessen. Abends findet ein Festbankett der Bürgerschaft statt.

Hamburg, 31. August. In der heutigen Sitzung des Ausschusses des Commerz- und Diskontobank wurde der Abschluß für das 1. Halbjahr vorgelegt, der eine durchaus befriedigende Entwicklung des Geschäfts aufweist. Dementsprechend zeigen auch die Gewinne eine Steigerung gegen die Jüllern des Vorjahrs.

Washington, 31. August. Die zwischenstaatliche Handelskommission hat die Entscheidung über eine allgemeine Erhöhung der Frachtraten auf den transkontinentalen Eisenbahnen, die nach einem Vorschlag dieser Bahnen am 2. September in Kraft treten soll, bis zum 31. Dezember hinausgeschoben.

Paris. 18 Uhr nachmittags. 3 % Rente 2271. Italiener 97,85. Spanier 94,10. 4 % Türk. unif. 98,85. Türk. 100,50. Lombarden 112. Ottomanant 98,10. Sehr sel.

Paris. (Produktionsmarkt) Weizen per September 26, per November-Februar 26, rubig. — Rindf. per September 26, per Januar-April 77,20, rubig. — Spiritus per September 26, per Januar-April 48,20, rubig.

Dertliches und Sächsisches.

Den Vorsitz im Gesamtministerium hat Se. Majestät der König dem Staatsminister, Minister des Krieges, Generalobersten Freiherrn v. Hausen und den Vorsitz bei den in Evangelicis beauftragten Staatsminister, Minister des Kultus und öffentlichen Unterrichts DDr. v. Eck übertragen.

Der Erbprinz von Sachsen-Weiningen ist gestern vormittag von hier wieder abgereist.

Eine Abordnung des Preußischen Hilfsvereins in Dresden bestehend aus dem Vorstehenden Herrn Generalleutnant a. D. v. Riesewahl, dem Vorstehenden des Unterstützungsausschusses Herrn Dr. med. Timpe, Stabsarzt der Landwehr, und dessen Stellvertreter Herrn Hoffstaupler a. D. Neumann, wurde am Donnerstag abend vom Kronprinzen des Deutschen Reichs im Residenzschloß in Audienz empfangen. Der Kronprinz sprach sich über die Zwecke und Ziele des Preußischen Hilfsvereins, der sich in den letzten Jahren besonders der tatkärfigen Unterstützung der verschämten Armut gewidmet hat, sehr anerkennend aus und verabschiedete sich von den Herren mit freundlichen Wünschen für die erfolgreiche Weiterentwicklung des Vereins.

Dem Verwalter des Weißgerber Reviers Horstmeier in Pöhlendorf in Weißig ist die nachgesuchte Verleihung der Ritterverdienstmedaille für den Ruhesstand genehmigt, die Verleihung der Ritterverdienstmedaille vom Sachsenkronenorden auf das Habenstein, Oberförster v. Egelsdorf vom Hinterhermsdorfer Revier a. D. Neumann, Oberförster v. Egelsdorf vom Hinterhermsdorfer Revier a. D. Neumann, wurde am 18. Januar 1871 gebilligt mit der Verleihung des einzigen starken deutschen Vaterlandes. Wir hätten allen Grund, solche Tage zu feiern, und sollten sie nicht in unmännlicher Friedens-Philosophie und in Schwäche- und Geschäftsdurstigkeit verleidet lassen. Sie seien nötig, um das nationale Gewissen zu wecken und unseren Vätern zu danken, daß sie so großen geleistet hätten. Aber es gelte nicht nur, die Siege unserer Truppen zu feiern, sondern vor allen Dingen dessen zu gedenken, was wir durch die Siege errungen hätten. In 40jähriger wunderbarer Entwicklung sei das deutsche Volk emporgestiegen. Der Deutsche sei nicht mehr draußen im Auslande der Kulturdünger, sondern der Kulturdträger. Darum möchten wir uns der Zeit, die uns soviel gegeben, mit Dank und Stolz erinnern. Aber es bedrückt und schmerzt uns, in solchen Erinnerungstage immer wieder aufs neue, daß der größte Teil unserer Arbeiterschaft großteilig beseitete Freude und sich nicht freuen will und freuen darf, weil er im Reichsbann seiner Hüter liegt. Es sei unsere Pflicht, dahin zu wirken, daß auch in ihr einmal die heiße Liebe zum Vaterland erwache. Wir empfinden es als eine Entschuldigung, daß unser Dresden, ja fast unter ganzem Königreich, im Reichstage sozialdemokratisch vertreten sei. Dem

— In der Nacht zum 30. August verließ infolge des Gesetzes Herr Richard Oehlisch, Kapellmeister und Hauptinspektor der Königl. Tierärztlichen Hochschule zu Dresden. Das Professorkollegium widmete der Entschiedenen einen ehrenden Nachruf.

— Ernennungen, Verleihungen usw. im öffentlichen Dienst. Angestellt: Der Diplom-Ingenieur und gepr. Kunstmaler Dr. Holz, Hofkübels als Komitee-Verwalter des Reichs- und Provinzial-Verwaltungs. Ernannt: Waller, Alfred Johannes Albin, Postbeamter, bisher Postbeamter des Reichs- und Provinzial-Verwaltungs. — Berichtet: Oberlöcher, Zeithuber, seitlicher Postbeamter auf Rottweiler Amt. — Berichtet: Oberlöcher, Zeithuber, seitlicher Postbeamter auf Rottweiler Amt, als Postbeamter auf das Rottweiler Amt, und Waller, Postbeamter, seitlicher Postbeamter auf das Rottweiler Amt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Heute vormittag erschien im Theater des Westens eine Kommission der Staatsanwaltschaft, um über die mutmaßliche Ursache des Brandes neue Erhebungen anzustellen. An dem Rundgang nahm auch der Erbauer des Theaters, Baumeister Schröder, teil. Verschiedene Mitglieder des Personals wurden an Ort und Stelle vernommen, so daß die Annahme berechtigt erscheint, daß die Staatsanwaltschaft den Gedanken an eine Brandstiftung noch nicht aufgegeben hat.

Berlin. (Priv.-Tel.) Heute nachmittag wurde in der Köpenicker Straße ein Buchhalter der Edelmetallschmelze von M. Broh, der von einem Bankhaus 500 Mark erobert

— Ueber die Dresdner Festtage berichtet die Nordblatt. Zeitung in ihren Rückblättern u. a.: „Nicht minder erhabend verließen die Tage in Dresden fortwährend durchzogen von Gedanken an Deutschland Kaiser, demvocab zu Ehren sie veranstaltet waren.“ Die Blätter feierten in würdigem und heraldischen Begeisterung die Bedeutung des Moments. König Friedrich August durfte in seiner Rede bei der Paradeoase die Hoffnung aussprechen, daß die Lage in Dresden eine angenehme Erinnerung bleibend mache. Ihre Bedeutung wird damit gewiß noch nicht abschöpfen, von allen Deutschen aber ausrichtig und freudig erkannt.“

— Das Königabzeichen für die besten Schießleistungen im Schul-, wie im Geschäftsschulen wurde am 1. August, am Tage vor der Parade, der 1. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 104 in Chemnitz (Hauptmann Less) verliehen, so daß am Paradesabend die 1. Kompanie das Abzeichen der Auszeichnung und Anerkennung tragen konnte.

— Das neue Reichsversicherungsgesetz umfaßt auch den vielen anderen Haushalten auch zu einem großen Teile den Krankenversicherer. Bekanntlich handelt es sich um eine Zwangsversicherung, die mit dem Inkrafttreten des Gesetzes jeder Versicherungspflichtige eingehen muß, will er nicht eine Strafe ausleben, sondern der Versicherungspflichtige zu zahlen hat. Die fast allen berufstätigen Frauen ganz besonders aber den Schwestern noch fehlende Information über Pflichten und Rechte, die diese Versicherung in sich schlägt, wird Dienstag, 10. September, in Vereinsausgabe des Reichsversicherungsbeamte Herr Thelen in einem Vortrage über das neue Gesetz geben. Der gleichen Zwecke dient eine öffentliche Versammlung, in der Gräulein Plewe, die Leiterin der Dresdner Verwaltung des Kämmerschen Verbandes für weibliche Angeklagte, über dasselbe Thema sprechen wird. Ort und Zeit dieser Versammlung wird noch näher bekanntgegeben.

— Fremde in Dresden. Europäischer Hof us. Neues Schildg.-Hotel: Fürst von Thurn und Taxis, Hen; Graf Anton Potulski und Gemahlin, Puntow in Polen; Dr. Fabian Jabillo und Familie, Karlsbad; Frau Helene von Pischkenoff, Petersburg; Freiherr von Oppel, Regierungsrat, London; Hellmuth Dietl, Aviatiker, Leipzig; Dr. J. Otto, amerikanische Konst. Reichenberg; Gehrmalrat Eichler, Aue; Kontul Rich. Tisitz, Premanit. Australien; von den Steinen von Dummerstein und Gemahlin, Generalstabsoffizier, Amberg; Baron von Warenghem und Gemahlin, Douai; Armin Trenz und Gemahlin, Großgrundbesitzer, Eichling, Ungarn; Graf August Kindst., Burgstein; Baron Henning von Stralenheim, Jena; Graf Sigmund Bertheim, Zöbigk, Bar. Gutsbesitzer, Berlin; Graf und Gräfin Strehlow von Gersau, Lichtenwalde; Baron von Schlegel, Stolp; Baron von Pless, Schloss Tiefenau; Frau Gehrmalrat Berger, Schönfeld i. Th.; Grafin Rosenthal-Gornons, Wermbrandt, General F. Waters und Familie, Baltimore.

— Dem Sommerfest der Dresdner nationalen Ausschüsse, das gestern im „Vindischen Bade“ stattfand, war kein sonderliches Wetterglück beigedessen. Die liebe Sonne, die noch am Vormittag freundlich auf das schöne Blätterbad des „Vindischen Bades“, unter dem sich's so prächtig lustwandelt, herabgelöst hatte, versteckte sich zu Mittag hinter gar finsternen Wolken, und die weichen just zur Stunde, als man sich zum Besuch des Festes stellte, den Garten so gründlich ein, daß an ein Niederklassen im Freien nicht zu denken war. Das vermohten natürlich auch die lokalen Weisen unserer wackeren Pioniere, die lange im Garten aushielten, ihre gewohnte Anziehungskraft nicht auszuüben. Nur die lieben Kleinen umhänderten in dichten Scharen das Kasparletheater; auch die aufgestellten Pfifferkuchen- und Glücksbuden haben wohl gute Geschäftigkeiten gemacht, wenn der Regen zeitweise nachließ. Schade um die schöne Dekoration! Gedachte Hände hatten dem Garten mit vielen bunten Wimpeln und Fichtengrün ein reizendes Dekkleid geschaffen, das nun aber leider nicht zur Geltung kam. Es war klug von der Zeitung, das Fest nicht abzusagen, sondern es, so gut es eben ging, im Saale abzuhalten, denn nach den Erfahrungen der letzten Wochen hätte das allzu launische Wetter den Veranstaltern wohl zum zweiten Male einen Strich durch die Rechnung machen können. Daß sich trotz des Widerwicks im Saale Krohmann und Festeestreude bald entwickelten, ist ein besonderes Verdienst des Verwaltungsausschusses und seines Vorstehenden Herrn Rosenhagen, die zahlreich erschienenen, die sich trotz der Ungunst der Witterung nicht hatten nehmen lassen, hier einige Stunden deutscher Geselligkeit zu verbringen. Tage großer Erinnerungen seien es, die wir jetzt verlebt haben. Was der 1. September des Jahres 1870 versprochen, das habe der 18. Januar 1871 gehalten mit der Verleihung des einzigen starken deutschen Vaterlandes. Wir hätten allen Grund, solche Tage zu feiern, und sollten sie nicht in unmännlicher Friedens-Philosophie und in Schwäche- und Geschäftsdurstigkeit verleidet lassen. Sie seien nötig, um das nationale Gewissen zu wecken und unseren Vätern zu danken, daß sie so großen geleistet hätten. Aber es gelte nicht nur, die Siege unserer Truppen zu feiern, sondern vor allen Dingen dessen zu gedenken, was wir durch die Siege errungen hätten. In 40jähriger wunderbarer Entwicklung sei das deutsche Volk emporgestiegen. Der Deutsche sei nicht mehr draußen im Auslande der Kulturdünger, sondern der Kulturdträger. Darum möchten wir uns der Zeit, die uns soviel gegeben, mit Dank und Stolz erinnern. Aber es bedrückt und schmerzt uns, in solchen Erinnerungstage immer wieder aufs neue, daß der größte Teil unserer Arbeiterschaft großteilig beseitete Freude und sich nicht freuen will und freuen darf, weil er im Reichsbann seiner Hüter liegt. Es sei unsere

abzuhalten sei nur durch eigene Arbeit möglich. Es gelte, die aufzurütteln, die noch beiseite ständen, es gelte, sich zu beschäftigen mit den politischen Fragen des Volkes, denn der Staat solle gegründet sein auf die lebendige Teilnahme aller seiner Bürger. Keider reihe ein bitterer Egoismus die national gekunten Deutschen auseinander. Aber es müsse doch die Möglichkeit geben, daß sie sich in einer Ansichtung zusammenfänden: in der vaterländischen Erinnerung. Es müsse gelingen, den Partei-Egoismus hinter das Wohl des Vaterlandes zu sehen. Die Rede klang aus in ein Hoch auf das deutsche Vaterland, in das die Versammlung jubelnd einstimmte. — Weitere Darbietungen der Kapelle und der Sänger wechselten dann mit Aeußungen turnerischen Vorführungen der Meierei der Dreikönigsschule und der Vorturnershaft des Turnvereins für Neu- und Antonstadt sowie Liedern und Chansons von Gräulein Ilse Ersilia Schubert. Auch unser heimischer Dialektdichter Herr Georg Zimmermann hatte sich in den Dienst der Sache gestellt. Seine Gedichte und kleinen Scherze schlugen natürlich zündend ein. Am weiteren Verlaufe des Abends wurde ein Begegnungstekaram an den König abgesandt und Herr Pastor Doebleit hielt eine begeisterte Ansprache, in der er sich besonders an die Jugend wandte. Ein fröhlichster Ball gab dem Feste einen harmonischen Abschluß.

— Der Deutsche Reformverein zu Dresden hielt am Freitag unter der Leitung seines ersten Vorsitzenden Herrn Kaufmann Otto Hitler nach der Sommerpause seine erste Ausschusssitzung ab, in der nach Erledigung interner Angelegenheiten das Winterprogramm festgelegt wurde. Es wurde u. a. beschlossen, die Diskussionsabende noch mehr auszustalten, sie monatlich abzuhalten und Spezialfragen zu behandeln. Ein besonderer Teil soll den Fragen der Arbeiter und Angestellten eingeräumt werden, um sie neben der Pflege ihrer eigenen Interessen zur Mitarbeit an den großen Aufgaben unseres Volkes zu erwärmen und deutsches Denken und Fühlen zu erhalten. Im nächsten, am 11. September im Palmengarten stattfindenden Diskussionsabend wird Herr Oberpostsekretär Kernerth im das Thema „Warenhaus und Konsumvereine, die Totengräber des selbständigen Mittelstandes“ behandeln. Eine große öffentliche politische Versammlung soll mit einem der hervorragendsten Redner der Gegenwart Mitte November abgehalten werden. Zur Empfehlung reformistischer Geschäftsführer wird ein Vereinskalender eingeführt. Einen breiten Raum nehmen ferner die Beratungen über den im September stattfindenden Parteitag in Sachsen ein. Außer Stellungnahme an den Vorschlägen für den ersten Vorsitzenden des Landesvereins, die durch den Rücktritt des bisherigen Vorsitzenden bedingt werden, bepricht man noch die „Frauenfrage“ und die „Vollage der Detailisten“. In einer späteren Sitzung sollen diesbezüglich für den Parteitag zu stellende Anträge formuliert werden. Zum Gedächtnis der großen Zeit 1870/71 soll am Sedantag ein Kranz am Siegesdenkmal niedergelegt werden.

— Zum Sedansfest findet morgen abend 8 Uhr Festmusik auf dem Alten Markt statt: 1. Jubel-Ouverture von C. M. v. Weber. 2. Triumphmarsch aus der Oper „Aida“ von Verdi. 3. Wein, Weib und Gesang, Walzer von Joh. Strauss. 4. Kriegs-Erinnerungen, patriotisches Potpourri von Wärtner. 5. Zwei Lieder: a) Die Wacht am Rhein, b) Deutschland, Deutschland über alles. Die Festmusik wird vom Allgemeinen Musikkvereine (Dr. Mann) unter Leitung des Königl. Musikdirektors Reh ausgeführt. — Heute vormittag 11 Uhr werden von der Deutschenbundgemeinde gemeinsam mit dem Altdutschen Verband, dem Deutschvölkischen Turnverein und dem Reichsverband gegen die Sozialdemokratie am Siegesdenkmal auf dem Altmarkt Kränze niedergelegt werden. Morgen vereinigen sich die genannten Abvergnätschaften mit dem Hamburger und zahlreichen anderen nationalen Männern und Frauen zu einem Festkommers in Lohausstraße 6. 1. — Beim Dresdner Jugendbund soll die gemeinsame Teilnahme am Besuch des Gottesdienstes in der Garnisonkirche unter Führung von Feldmeister Veitnant v. Müde heute die Feier des Sedantages eröffnen. Sammelstelle am Arsenal. Die Teilnehmer werden unter Leitung des Vorsitzenden der Vaterländischen Jugendvereinigung Herrn Oberleutnant Dr. Sachse daraufhin die Arsenalsammlung besichtigen. Abends 7 Uhr ist im Jugendheim, Seidnitzer Straße 12, große Sedansfeier mit einer Festansprache von Herrn Veitnant Veser. Weisänge und Tellamationen werden abwechseln. In der Pause wird Tee und Gebäck verabreicht.

— Die Vereinigung „Die vom Rhein“, deren diesjähriges Vereinslokal das neue Hotel Reichspost, Annenstraße, ist, hält Donnerstag, den 5. September, abends 9 Uhr, ihre erste gemütliche Zusammenkunft ab. Hierzu sind alle Rheinländer und Freunde des Karnevals mit ihren Damen herzlich willkommen. Nach der letzten, so überaus glänzenden Saison, die dem Karneval so viele neue Anhänger gebracht hat und die jedem Teilnehmer in angenehmer Erinnerung geblieben ist, hofft die Vereinigung auch in diesem Jahre auf die Unterstützung ihrer Freunde und Männer.

Zoologischer Garten. Ein geläutet geborenes Weißschwanzgnu springt bereits neben seiner Mutter verängstigt in dem großen Gehege umher und macht schon jetzt die sonderbaren Kapriolen, die den Gnus eigentlich sind und bei den Jungen noch viel komischer wirken als bei den Alten. Die Gnus, das muss immer wieder betont werden, weil es den meisten Menschen nicht recht einleuchtet will, gehören nicht zu den Rindern, sind also keine Büffel, wie die meisten nach oberflächlichem Anschauen des Kopfes und besonders der Hörner meinen, sondern zu den Antilopen. Die Gnus bevölkern noch heute in großen Herden die ostafrikanischen Steppen, die dort vor kommenden Formen sind aber blaue oder Streifengnus oder Weißbartgnus, die in unserem Garten vertreten. Eine Art ist dagegen das Weißschwanzgnu, das vor einer Reihe von Jahren ein aus auch noch zu

gno, das vor einer Reihe von Jahrzehnten auch noch zu Hunderttausenden auf den südafrikanischen Steppen vorkam, heute aber als freilebendes Tier vollständig verschwunden ist, wie auch das Bergzebra und das Quagga. Es ist der Jagdlust, man möchte sagen der Wordlust, der Menschen zum

Opfer gefasst. Heute wird es nur auf einigen wenigen Farmen planmäßig gejägt, so daß die Zoologischen Warten in der Lage sind, diese interessante Tierform noch zu zeigen. Zum Glück gelingt es auch in der europäischen Gefangen-

Zum Glück gelingt es auch in der europäischen Vorstellung, die Macht, Nachzucht zu erzielen, wovon man sich augenblicklich in unserem Garten überzeugen kann. Um die sonderbaren Haarbüschel auf der Nase der Wusus zu verstehen, achtet man auf die niedrige Kopfhaltung der Tiere beim Neisen, die Haarbüschel verdecken bei der schiefen Haltung des Kopfes die Nasenlöcher und versperren den Nasen- und Rachenbremsen, von denen die Tiere arg belästigt werden, den Zug

tritt an den Rosenlöchern, in denen die Pfeiniger ihre Eier ablegen müssen. — Auf der Reitwiese ist ein neues Gespann eingezogen, und zwar ein reizendes Ziegenbockwägelchen mit zwei schönen, weißen, hornlosen Sahnenziegenböcken benannt, das bei unserer Jugend bald beliebt sein wird. — Nach dem heute von der Kapelle des Leib-Grenadier-Regiments auszuführenden Konzert, welches mit Rückicht auf den "Willigen Tag" bereits um 4 Uhr nachmittags beginnt, wird bei günstiger Witterung auf den Höhen der Felsanlage beim Seelöwenteich ein Feuerwerk abgebrannt und eine bengalische Beleuchtung der ganzen Szenerien stattfinden.

— Vorführung eines Automobilfluges. Die für den 30. August nachmittags auf dem Versuchsfelde in Pillnitz von der Deutschen Gesellschaft zu Dresden angegesetzte Vorführung eines Automobilfluges (System Milma Big 4) konnte infolge des durch Extazäuge und Truppentransporte am Parabedate verzögerten Eintreffens dieses interessanten 8-sitzigen Flugapparates leider erst gegen 7 Uhr abends stattfinden. Da wegen der vorgeschrie-

nen Zeit schon viele Landwirte das Versuchsfeld verlassen hatten und der Pfingsttag nur noch einen Umgang machen konnte, hierbei aber recht befriedigende Arbeit zeigte, so soll dieser Pfingst Freitag, den 6. September, nachmittags 3 Uhr, zugleich mit dem Pöhlsechen Automobilflüge auf einem Feldstück bei Seidenitz (Straßenbahnhaltestelle Viehhäder Straße) nochmals vorgenommen werden. Die Automobilflüge erlangen unter den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen, wo es sich darum handelt, durch Ersparnis von menschlicher und tierischer Arbeitskraft und durch Massenleistung, wo sie möglich ist, die Produktionskosten zu vermindern, große Bedeutung für die Landwirtschaft, und wie durch die Einführung der Elektricität schon eine gewisse Industrialisierung des Landwirtschaftsbetriebes eingetreten ist, so wird diese durch Anwendung derartiger Adergeräte noch weiter fortgeschreiten.

— Die Ausstellung von Zwerghunden aller Rassen, welche die diesige Ortsgruppe des Zwerghundklubs (Sitz Berlin) heute im Saale des Vereins Volkswohl, Straße Allee, veranstaltet, bildet die erste Spezialausstellung dieser Rasse in Dresden. Das Interesse dafür ist schnell unter den Züchtern, die sich mit dem Zwerghundsport befassen, rege geworden, und es sind Meldungen aller Zwerghundgattungen vertreten. An erster Stelle marschieren glatthaarige Zwergpinscher (Walter) mit 41 Nummern, dann folgen französische Zwergbulldoggen, eine neuerdings sehr in Aufnahme gekommene Rasse, ferner die verschiedenen Spanielarten usw. Ein großer Teil der ausgestellten Hunde ist bereits auf anderen Ausstellungen mit ersten und Ehrenpreisen prämiert, es befinden sich mehrere Champions unter den Tieren, so daß eine starke Konkurrenz in den Richterungen zu erwarten ist. Die Prämierung der Hunde beginnt um 9 Uhr vormittags, das Eintrittsgeld ist deshalb vormittags bis 1 Uhr 1 M., während es am Nachmittag 50 Pf. beträgt. Allen Hundefreunden sei der Besuch dieser interessanten cynologischen Veranstaltung bestens empfohlen.

Theodor Körner im Kino. Die kinematographische Industrie wagt sich an immer größere Aufgaben; jetzt wird im Olympia-Theater ein Film vorgeführt, der das Leben Theodor Körners von der Wiege bis zum Helden-tode zeigt und dessen Vorführung länger als eine Stunde währt. Man muß es der Deutschen Kinofilm- und Biograph-Gesellschaft lassen, daß sie viele Kosten aufgewendet hat, um diesen Film in einer, seinem Inhalt würdigen Weise zu stande zu bringen. Die Schauspieler haben sich nach Kräften von den üblichen Kinopolen freigehalten; Körner im Film ähnelt zwar im Gesichtsausdruck nicht ganz seinem Vorbild, aber auch ohne die Illusion wird der Zuschauer gefesselt durch die dramatische Handlung des an aufregenden Momenten so reichen Lebens Theodor Körners. Die Bilder von Lühows wilder verwegener Jagd verdienen besondere Erwähnung; die Soldaten-Statisten nahmen ihre Sache so ernst, daß der Zuschauer beim Schluß eines Bildes, der Verfolgung plündernder Franzosen, Angen-gegen eines schweren Unfalls wird, ein Revolverin rast im

Gedränge gegen einen Raum und stärkt wie ein Klopf vom Pferde. Der Film dürfte, zumal bei Schülern, denen der junge Freiheitsheld durch den Unterricht nahe getreten ist, regem Interesse begegnen. Die begleitende Musik wirkt durch die Nebengänge bei den einzelnen Bildern etwas störend; eine leise Begleitung, deren möglichst einheitliches Motiv sich durchaus nicht unbedingt der jeweiligen Stimmung imilde anzupassen braucht, würde angenehmer empfunden werden. Die Probevorstellung gestern vormitag zeigte die technische Einrichtung des Olympia-Theaters auf der Höhe.

— Eine einhellige Verfügung gegen Karl May's Selbstbiographie hat Rechtsanwalt Dr. Werlach durch Rechtsanwalt Anton beim Landgericht Dresden anstrengen lassen, soweit das Buch Beleidigungen gegen Dr. Werlach enthält. Letzterer ist der Rechtsbeistand der Erben des verstorbenen Verlagsbuchhändlers Münchmeyer, gegen die Karl May bei seinen Veröffentlichungen einen Zivilprozeß auf Zahlung einer größeren Entschädigungssumme mit teilweisem Erfolg angestrengt hatte. In dem Zivilprozeß hatte Karl May die Behauptung aufgestellt, daß einige seiner von Münchmeyer herausgegebenen Romane von letzterem in einer das Antreten Karl May's schädigenden Weise geändert worden seien. Die gerichtliche Verfügung verbietet die Verbreitung des Buches bei Geldstrafe bis zu 1500 M.

— Der Stenographenverein Babelsberger zu Dresden-Friedrichstadt eröffnet Dienstag, den 3., und Freitag, den 6. September, abends 19 Uhr, in der 17. Bezirksschule, Bachobertshäuser Straße 6, neue Anfängerklasse in der Babelsbergerischen Stenographie für Damen und Herren. Das Honorar beträgt ausschließlich der Vermittelung 8 M., die Dauer der Kurse etwa 4 Monate. Unbenötigten jungen Leuten wird, wenn der Kursus bis zu Ende mit Fleiß besucht worden ist, das Honorar zurückgestellt. Desgleichen eröffnet der Verein im September eine große Reihe Fortbildungskurse, die jeden Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, abends 19 Uhr, in der 17. Bezirksschule abgehalten werden. Mitgliedern des Vereins steht der Besuch an allen Abteilungen frei, während von den übrigen Teilnehmern 1,50 M. im Vierthechte zu entrichten ist. Wahre sind nach vorheriger Anmeldung bei der Unterrichtsleitung hier willkommen.

— Neue Sprachkurse. Der Dresdner Reform-Ausbildungsverein eröffnet Mitte September neue Kurse für Englisch, Französisch, Russisch und Italienisch. Zur Anrechnung einer guten Auskunftsprache wird der Unterricht von Lehrkräften erteilt, die dem betreffenden Lande entstammen. Die Übungen und Vorlesungen sind durchaus auf die Praxis zugeschnitten, daher leicht fasslich und schnell fördernd. Außer diesen Höchern wird auch Unterricht in einfacher und doppelter Buchführung gelehrt. Hier ist Gelegenheit gegeben, beide Methoden in kurzer Zeit gründlich zu erlernen oder sich in deren Beherrschung bis zum perfekten Buchhalter zu vervollkommen. Die Mitglieder haben einen monatlichen Beitrag von nur 1.80 M. zu zahlen, wosür sie wöchentlich zwei Stunden Unterricht von 14½ bis 15½ Uhr abends in dem gewählten Fach genießen. Damen und Herren, die gesonnen sind, im Interesse ihrer beruflichen Weiterbildung dem Verein beizutreten, werden gebeten, sich spätestens bis zum 15. September im Vereinshof, Prager Straße 1, 2. Stock, anzumelden.

Die Wachtparade stellt hente das Garnison-Wachtkommando, die Musik die Kapelle des 12. Pionierbataillons. Beipflicht wird auf dem Waffenplatz der Neustädter Hauptwache.

— In unseren Redaktionsschaukästen, Marienstraße 28, stellte die Firma L. Voigt neue Bilder von der großen Parade in Beuthain aus.

— **Sonderbeilagen.** Die heutige Nummer enthält zwei Sonderbeilagen für die Stadtauslage, einen Prospekt über die Herbstmode von Robert Böhme, Georgplak, und eine Empfehlung der Ilse-Wirkerei von F. M. v. Rohrscheidt, hier.

— **Amtsgericht.** Gegen den Schriftsteller Kurt Emil Weisse hatte der Kammerjäger Walter Soomer im Wege der Privatklage Strafantrag gestellt, weil letzterer sich durch Theaterkritiken des ersten beleidigt fühlte. Weisse, der jetzt in Berlin wohnt, war früher Redakteur der „Dresden. Neuenen Nachr.“; in seiner Kritik über den „Ring-Zirkus“ vom 23. September 1911 sprach er von Soomer, dem Darsteller des Botan, als von einem wimmernden Poloch. In einem weiteren Artikel vom 28. November 1911 hatte Weisse bei Besprechung des „Hildegenden Ständchen“ gesagt: Soomer trieste seine Rollen immer an

enthusiasmatisch gefeiert habe. Weisse hat um Vorlesung dieser seiner Kritiken, was vom Gericht abgelehnt wurde. Der Privatkläger Seomer erklärte, sich nicht gegen die Kritik des Beklagten zu wenden, weil sie in einigen Sätzen absässig sei, sondern nur gegen die darin enthaltenden beileidigenden Ausdrücke, wie wimmernder Kolos. Es lasse jedem Kritiker das Recht der freien Meinungsäußerung; er sei in Bayreuth, Newyork, Frankreich und Holland mit grohem Erfolge aufgetreten und wisse ganz genau, daß man manchmal besser disponiert sei, als daß eine oder andere Mal. Weisse gab die Erklärung ab, mit dem Ausdruck „wimmernder Kolos“ nicht die Person des Tischellers, sondern das Produkt der Darstellung gemeint zu haben und benannte zwei Künstler, sowie zwei Musikkritiksteller als Sachverständige für seine Kritiken, die er Antrag wurde als beweisunverheblich abgelehnt. Am weiteren magte der Beklagte geltend, daß seine Kritiken vom Privatkläger zur Kenntnis des Vertragsverhältnisses mit der Dresdner Oper benutzt werden sollten, weil der Privatkläger aus dem Ensemble des Hoftheaters austreten und gern nach Amerika gehen wolle; er habe sich deshalb in einem Ammediatgesuch an den König gewandt. Dieses Vorbringen hielte der Privatkläger dabin richtig, daß er um seine Entlassung schon vor dem Erscheinen der intrinierten Artikel gebeten hatte. Wenn er sich daran in einem Ammediatgesuch an den König gewandt habe, so tat er dies im Hinblick auf die gehässige Kritik, da er nicht nötig habe, sich hier heruntertreiben zu lassen, während man ihm drüben die glänzendsten Angebote mache. Auf Antrag des Rechtsbeirandes des Klägers, Rechtsanwälts Dr. Vähler, wird festgestellt, daß der Beklagte in seiner Eigenschaft als früherer verantwortlicher Redakteur in Leipzig bestraft, aber bedingt begnadigt worden ist. An seinem Platdosee wies Rechtsanwalt Dr. Vähler darauf hin, daß formelle Beleidigungen des Privatklägers unabweisbar vorliegen und beantragte daher die Beurteilung des Beklagten, der die Grenzen einer jácchlichen Kritik überschritten habe, um den Kläger lächerlich zu machen. Insofern liege eine Absicht der Beleidigung vor. Der Beklagte trat in seinem Schlusswort dieser Behauptung entgegen. Das Gericht unter Vorsitz des Herrn Amtsgerichtsrats Dr. Fuchs erachtete den Beklagten der öffentlichen Beleidigung schuldig und verurteilte ihn zu 150 Ml. Geldstrafe oder 15 Tagen Gefängnis. Dem Privatkläger wird die Publikationsbefreiung des Urteils angesprochen. Das Gericht hatte zwar nicht verkannt, daß dem Beklagten der Schutz des § 193 des N.-Str.-G. zur Seite steht. Es erachtet jedoch aus der Form der beiden intrinierten Sätze das Vorhandensein zweier Beleidigungen.

— Leipzig. Ein raffiniert angelegter Betrug brachte dem Kaufmann Oskar Dietmann von hier eine mehrmonatige Gefängnisstrafe, sowie eine empfindliche Geldstrafe ein. Der Angeklagte hatte in Nordhausen eine Verkaufvereinigung für Landesprodukte g. m. b. H. gegründet. Geschäftshäuser waren jedoch nur er und seine Frau. Er selber drang aus Anhängerhande als einem von ihm persönlich betriebenen Geschäft ein, doch waren diese in der Hauptstadt stilettige Vorwerke, wie T. selbst angeben konnte. Die Verkaufvereinigung verlegte T. später nach Chemnitz, in verschiedenen Zeitungen erlich der Angeklagte dann Anserate, in denen er Kartoffeln zum Preise von 2,20 M. pro Kettner anbot. Ihre Bedingung wurde gemacht, daß die Gültigkeit des Kaufpreises im voran eingeholt werden müsse. Von Kreiden wurden auf die Anserate hin 600 Kettner Kartoffeln bestellt bei einer Auszahlung von 1500 M. Außerdem wurden T. noch von anderen Bestellern Beträge von 800, 500, 640 und nochmals 700 M. eingestellt. T. nahm die Weller zwar in Empfang, er lieferte aber keine Kartoffeln, sondern vertröstete die Leute. T. hatte darüber mit dem Kartoffellieferanten R. in geschäftlicher Verbindung gestanden und hatte noch eine Forderung von 8 M. an ihn. Er schrieb ihm nun, er wolle die 8 M. freikriegen, wenn R. ihm 2000 Kettner Kartoffeln liefern könne. R. antwortete jedoch auf diese Beklommung überhaupt nichts. Daraus hin erhielt er eines Tages einen Brief, in dem T. ihm mitteilte, er sehe der Lieferung der Kartoffeln entgegen, da er ihr Nach durch sein Stillzuweichen zur Beleidigung der Kartoffeln bereit erklärt habe. Der Angeklagte schickte dem R. dann einige Zeilen darauf ein Telegramm folgenden Inhalts: „Wieviel Wagen verladen? Drückt sofort!“ Er erhält daraus die telegraphische Antwort: „Nichts verladen!“ Die Besteller haben schließlich auch ganz keine Kartoffeln erhalten. Um sich nun mit seinen Bestellern, die das Geld ja bereits zum Teil eingeschickt hatten, auseinanderzusetzen, schreibt T. durch einen Anwalt ein Moratorium an. In einem von ihm verfaßten Handschreiben bemerkte er, daß keiner der Gläubiger bevorzugt werden sollte. Dies entsprach jedoch nicht der Tatsache, denn es stand tatsächlich zwei Gläubiger abgesunken worden denen T. 800 bzw. 550 M. zurückgelassen hatte. Das Moratorium kam, aber nicht zuhaande. Als der Angeklagte merkte, daß die Kartoffelgeschichte für ihn unangenehm werden könnte, lud er seine Gläubiger nach seiner Wohnung ein, es erschien aber nur ein Gläubiger. Dieser erklärte sich mit der Zahlung von 75 % seine Wuthabens einverstanden. Auf eine von einem anderen Gläubiger erhaltene Anzeige hin wurde T. zur Leitung des Eisenbahnungedes verhaftet. Außerdem wurde gegen ihn Anklage wegen Betrug erhaben, da angenommen wurde, daß T. es mit der Kartoffellieferung überhaupt nicht ernst gewesen sei. In der Verhandlung vor dem Schöffengericht heißtte T. im Abrede, daß er die Besteller habe betrügen wollen. Das Gericht erlangte jedoch durch die Ergebnisse der Beweisanamnahme die Überzeugung, daß der Angeklagte in bürgerlicher Absicht gehandelt habe. Das gegen T. gefallene Urteil lautete auf 5 Monate Gefängnis und 100 Mark Geldstrafe. Außerdem wurden dem Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre aberkannt.

Die portugiesischen Kolonien

Seitdem Portugal in der Gewalt der Republikaner sich befindet, ist es völlig unter britischen Einfluss geraten und in wirtschaftlicher Hinsicht eine Domäne Englands geworden. Die Staatsfinanzen stehen ernst vor dem Zusammenbruch und können heute weniger denn je die Hilfe Englands entbehren. Britische Hilfe aber ist teuer und wird nicht umsonst zuteil. Portugal ist also zu Gegenleistungen verpflichtet, und da es über nichts anderes mehr verfügt, muss es aus seinem kolonialen Besitzstande die Freundschaftsdienste Albions vergüten. Als Portugal im Jahre 1898 seinen Staatsbankrot erklären musste, hat das deutsche Publizum, das auf Betreiben der Großbanken vielfach seine Crispurisie in portugiesischen und anderen Anleihen zweifelhafter Ponziät angelegt hatte, Hunderte von Millionen verloren. Hätte damals die deutsche Regierung nur die erforderliche Initiative an den Tag gelegt, wäre es möglich gewesen, die schmerliche Einbuße an Nationalvermögen durch Übernahme gewisser portugiesischer Besitzungen wieder wett zu machen. Damals aber hat die deutsche Diplomatie die günstige Gelegenheit verpaßt, vermutlich, weil der verantwortliche Vertreter der deutschen Politik, Reichskanzler Caprivi, für die Kolonialpolitik nicht viel übrig hatte und jeder Vergrößerung der überseeischen Besitzungen Deutschlands als einer unwillkommenen Mehrbelastung des Reichsstaats abhold war. Englands Staatskunst hat sich diese Lage zunutze gemacht. Sie hat es verstanden, die deutsche Regierung in einem Geheimvertrage von 1898 bezüglich der eventuellen Aufteilung des portugiesischen Kolonialbesitzes in Afrika festzulegen, so daß ihr die Freiheit etwaiger diesbezüglicher Entwicklungen genommen ist. Bald nach dem Abschluß dieses Vertrages lebte die britische Kolonialpolitik in Afrika kraftvoll ein. Die selbständigen Burenstaaten wurden niedergeworfen, die Macht der Wahdinen gebrochen und die portugiesischen Besitzungen an der Delagoa-Bucht und britisches Gebiet behandelt. Und wenn wir die Richtlinien der britischen Kolonialpolitik in Afrika beurteilen, schreibt die „Arl. Red.“, besteht in Towingstreet die feste Absicht trotz jener geheimen Abmachungen von 1898 mit Deutschland, den gesamten portugiesischen Kolonialbesitzstand in Afrika in britischen Besitz zu überführen.

In Abbetracht der von Woche zu Woche trostloser werdenden finanziellen Verhältnisse der portugiesischen Republik ist der Zeitpunkt nicht mehr fern, wo die Frage der Zukunft des portugiesischen Staatswesens zur Entscheidung kommt. Doch die Tatsache, daß das Mutterland nicht mehr imstande ist, die Mittel für eine geordnete Verwaltung des riesigen

Kolonialbesitzes aufzuheben, selbst in den Kreisen Portugals, die bislang in Erinnerung an die rücksichtlose Verfolgung ihres Landes um jeden Preis die Kolonialherrschaft wollen, die Aufsässigkeitszeit ist, doch eine Veränderung der Sichtungen doch angebracht sei. Bei der Bedrohung der neuwährenden Machthaber der Republik darf man darauf rechnen, dass die portugiesische Regierung diese Stimmen hinnimmt und die Veränderung ihrer afghanischen Besitzungen demnächst in Angriff nehmen wird. Als Aushuber für die Gebiete kommt nach portugiesischer und britischer Aufsässigkeit nur England, der Hauptabnehmer des Mutterlandes, in Betracht. Deutschland, das zwar als Nachbar der portugiesischen Kolonien großes Interesse an der Erwerbung dieser Gebiete hätte, tritt völlig in den Hintergrund. Durch das Webe im abkommen gebunden, hat es ja auf eigene Initiative in der Frage verzichtet und kann nur „im Einvernehmen“ mit England ein Gebot abgeben. Da die Siedlungen den deutschen Interessen besonders ähnlich sei, wird niemand behaupten können, denn wie jetzt die Dinge liegen, wird England Deutschland jeden Schritt zur Vergrößerung seines kolonialen Machtbereiches erlauben. Die deutsche Staatskunst hat den Eindruck der englischen Politik in der Afrikafrage deutlich gespürt. Sie wird mit der gleichen Gegenwirkung zu rechnen haben bei der Frage der Aufteilung des portugiesischen Kolonialbesitzes. Und diese Frage wird nicht in Lissabon, sondern in London entschieden. Herr v. Marshall, dem arabischen Diplomaten, ist die Aufgabe gestellt, dabei den deutschen Vorteil nach Möglichkeit zu wahren. Offensichtlich ist ihre Lösung ein Meisterstück!

Über den Reihorfer Polizeistandort

wird der „Anspruch“ aus New York geschrieben:

Der Polizeileutnant Becker fand einen fast slawischen Gehörn im seinem Reich, denn die Spieler und die Prostituierten waren von seinen Launen abhängig. Ganz gleich, was er mit ihnen mache, — sie waren mehrlös; der Polizeileutnant und seine Untergaben, die durch die Bande der Korruption an ihn gefestigt waren, befahlen vor Gericht und in der Öffentlichkeit immer Recht. Aber selbst die Elemente, mit denen Becker immer zu tun hatte, konnten nur bis zu einem gewissen Grade drangereizt werden. Ein Spieler, Hermann Rosenthal, lehnte sich schließlich gegen ihn auf. Beide waren Teilhaber im Spielgeschäft gewesen, und Becker beschuldigte Rosenthal, ihn überworfene zu haben. Aus diesem Vorwurf entstand ein Verwirrungsfall, welches damit endete, dass Becker — soweit reicht die Macht der Polizei Spieler gegenüber — in der Wohnung des Rosenthal Tag und Nacht einen Polizisten ausschließen, vorgeblich zu dem Zweck, weitere Gesetzesverstöße zu verbieten. Dann drohte Rosenthal mit Entführungen über die Polizeikorruption. In der Nacht, bevor er seine Befreiung als Staatsanwalt am Protokoll geben sollte, ereilte ihn die Fügel des Mörders. Drei der an der Affäre Beteiligten haben inzwischen übereinkommend ausgesagt, Becker habe von der Spielerzunft verlangt, sie solle Rosenthal aus dem Gefängnis freuen. Mehreren Spielern hatte er mit Sing Sing (dem New Yorker Ausdruck) gedroht, wenn sie seinem Verlangen nicht nachgaben, und darauf ausmerksam gemacht, dass er schon eine Pente „per Dampf“ in die Strafanstalt gelassen habe („railroaded“). Die Spieler, an die er dieses Verlangen stellte, waren aufs höchste beunruhigt, denn sie sahnen wohl die ungeheure Macht des Mannes und seiner Untergaben, auch wünschten sie, dass er diesen oder jenen aus der „Unterwelt“, der ihm unbedeutend geworden war, tatsächlich nach Sing Sing „railroaded“ gebracht hätte. Nach vielsachen Zögern und Zagen gaben sie nach, glaubten jedoch, sie könnten Rosenthal mit einem „beating up“, also einer schweren Misshandlung, davonkommen lassen. Aber nein, Becker verlangte sein Leben. So wurden denn Mitglieder des „Jack Zelig Gang“, bekannte zum men (Revolvermänner) für die „Arbeit“ gewonnen. Wie sie sie ausgefüllt haben, ist bekannt. Soweit man jetzt sehen kann, scheint die Beweise Seite gegen Becker einwandfrei zu sein. Vom juristischen Standpunkt aus hat es allerdings noch einen Defekt, denn in der amerikanischen Gerichtspraxis kann niemand allein auf das Geständnis von Mithälferschaften, ganz gleich, wie viele es sind, hin verurteilt werden, es muss Material begebracht werden, das diese Geständnisse unterstützt.

Der Auftragung in der Bürgerschaft über die Ermordung des Spielbeschreibers Rosenthal und die bei der Untersuchung desselben gemachten Entdeckungen Rechnung tragend, hat der Gouverneur des Staates New York auf Anregung des Staatsanwalts jetzt auf den 2. September eine außergewöhnliche Tagung des Stadtwirgerichts anberaumt und als Zweck dieser Maßnahme angegeben, dass die in Verbindung mit der erwähnten Affäre erhobenen Anklagen aus Gründen des öffentlichen Interesses schnell verhandelt werden sollten. Es ist hierzulande selten, dass gegen einen eines Kapitalverbrechens Befürworter so bald nach der Tat verhandelt wird. Hier aber heißt die öffentliche Meinung sofortige Zuhör. Das zeigte allein eine vor einigen Tagen abgehaltene Massendemonstration, in welcher beraten wurde, wie die Polizeikorruption abzuwickeln sei. Staatsanwalt Blumman erträgt mit seinem schnellen Vorgehen der öffentlichen Meinung Rechnung. Jedenfalls nicht nur in Rücksicht darauf, sondern auch weil er wohl weiß, dass mit jedem Tage des Zögerns die Wahrscheinlichkeit der Überführung Beckers und seiner Komplizen geringer wird. Es sind unter der Oberfläche mächtige Einflüsse am Werke, die ganze Affäre der Versumpfung anzutreiben. Von denjenigen Befürwortern Beckers, deren Hände nicht rein sind, wird den Arbeiten des Staatsanwalts ein selbst dem Kernerstehenden üblicher Widerstand entgegensetzen, der auch auf solche Kreise der Sicherheitsmannschaften übergreift, die nicht direkt an dem „Crust“ (Schutzgeldern, welche Spieler und Tänzer zahlen) beteiligt sind. Ja, man kann sagen, die ganze Polizei wird es mit Bemühung betrachten, wenn Becker freikommt, oder sich doch wenigstens die Zorn nicht einigen kann. Mit ihm leidet nämlich jetzt die ganze Polizei. Schön die in die Schule eichenden Kinder der Polizisten werden von ihren Kameraden gemieden oder gar beschimpft, und die Blauhüte selber sind jetzt das Ziel des Zorns jedes Eckenbüros. Wie ich Ihnen melden, haben die geständigen Spieler innerhalb den Zwischenwahlen gebeten, sie ja nicht in den Polizeigefängnissen unterzubringen — sie wissen wohl, warum. Sie würden vielleicht als „Selbstmörder“ wieder gefunden worden sein. Der „Korvgang“ der Polizei ist eindeutig durch die Affäre gestärkt worden, obwohl das wahrscheinlich nicht notwendig gewesen wäre, denn schon unter gewöhnlichen Umständen halten die Polizisten zusammen wie die Kleinen. Es wird zum Beispiel jetzt an ein Votum erinnert, das sich vor zwei Jahren in einer Polizeistation auftrug. Dort hatte ein Einwandererpaaar Unterkunft gefunden, das sich trennen lassen wollte. Die anwesenden Polizisten gaben ihnen einen Auskunftschein aus, ließen einen der beiden in einen schweren Mod und ließen diejenigen „Weistlichen“ die Trauung ausführen. Nicht lange nachher entdeckte das neuvermählte Paar, dass es das Opfer eines nichtswürdigen Streiches geworden war. Es wurde ein Disziplinarverfahren gegen die Mannschaft der betreffenden Station eingeleitet, das aber gänzlich verlustlos verlief. Kein Mitglied der Mannschaft wusste von einem solchen Vorgang, und obwohl einige Polizisten von dem Einwandererpaaar als bei der Trauungszeremonie anwesend bezeichnet wurden, konnte nichts gegen sie ausgerichtet werden.

Es wird der ganzen Umsicht des Staatsanwaltes bedanken, die Geschworenen vor Beeinflussungen von außen zu schützen, denn nicht nur einige höhere Polizeibeamte, sondern auch einige Politiker haben das größte Interesse daran, dass Becker keinen Mund hält. Das wird

er wohl tun, falls er sieht, dass es nicht zum Schlimmsten kommt; sollte ihm aber die Todesstrafe drohen, so mag er gegen ein Verbrechen der Begnadigung zu lebenlangen Haftstrafe das ganze Korruptionswesen aufdecken. Seit der Ermordung Rosenthal haben die kleinen Blätter zwar tagtäglich seitens lange Artikel über die Korruption gebracht, aber Greifbares ist nicht viel darin gewesen. Jedenfalls sind noch keine Anklagen erhoben worden. Eine sehr umfangreiche Untersuchung wird der heile Stadtrat anstellen, nachdem er zuvor eine bestige Auseinanderstellung mit dem Major gehabt hat, der den dafür in Aussicht genommenen Staatspochen von 25000 Dollars nicht genehmigen wollte. Herr Gavor hat überhaupt in der ganzen Affäre eine Haltung eingenommen, die ihm, wenn nicht die Achtung, doch die Sympathie weiter Kreise neeknet hat. Sein Antreten als Bürgermeister ist bedeutender als es je gewesen ist. Er helle sich von Anfang an auf den Standpunkt, dass unter seiner Verwaltung ein solcher Polizeikandal nicht möglich sei. Als sich dann die Wölfe immer dämmerten über dem Haupt Becker zusammenzogen, erklärte der Major, es sei alles Zeitungsmache. Auch machte er einen Ausfall auf die Bevölkerungselemente, aus welchen sich die meisten in dem Vorstoss genannten Personen rekrutieren. Dieser Vorstoss wurde allgemein kräftig zurückgewiesen; das Generalstabschef bei solchen Verbrechen ist zwar sehr beliebt, aber hets wenig am Platz. Herr Gavor wollte nicht einmal angeben, dass Becker vorläufig des Dienstes enthebt werde, obwohl alle Indizien auf ihn als den Ansitzer des Vorstoss deuteten. Und der Polizeileutnant war tatsächlich in voller Uniform und im Dienste, als ihn der Staatsanwalt verhaftet ließ. Seither scheint Herr Gavor zu der Einsicht gekommen zu sein, dass doch einige Polizeikorruption hier existiert, und er bereitet sich ancheinend vor, den Rest seiner Amtszeit ihres Bekämpfung zu widmen. Nur dadurch kann er sich wieder bei der Bürgerschaft rehabilitieren — und möglicherweise seine Wiederwahl durchsetzen.“

Zagesgeschichte.

Besuch des deutschen Reichskanzlers beim Grafen Berthold.

Das „Wiener Fremdenblatt“ meldet: Der deutsche Reichskanzler v. Bismarck-Hollweg wird am 7. September in Wien eintreffen und soll von dort zum Besuch des Grafen Berthold nach Buchau begeben. Er verlässt Buchau am 8. September abends und begibt sich nach Berndorf zurück. In Buchau werden zur gleichen Zeit auch der deutsche Botschafter in Wien und der österreichisch-ungarische Botschafter in Berlin als Gäste anwesend sein.

Über die beabsichtigte geheime Einführung von Waffen scheinen

erscheint die „Tägl. Rundsch.“, das vor mehreren Wochen im Reichsamt des Innern eine Konferenz stattfand, zu der, außer Vertretern der beteiligten Regierungen, Vertreter der Waffenfabriken, Waffenhändler und Jagdvereine geladen waren. Es wurde eingehend die Frage erörtert, ob man durch geheime Bestimmungen festlegen soll, dass der Verkauf bestimmter Schusswaffen nur gegen Vorzeigung eines Waffenscheines erlaubt ist. Auch das Tragen von bestimmten Schusswaffen soll nur solchen Personen gestattet sein, die sich durch einen, von der Ortspolizei ausgestellten Waffenschein ausweisen können. Die Meinungen gingen weit auseinander, insbesondere befürchteten die Waffenhändler durch die geheime Einführung eines Waffenscheines eine empfindliche Benachteiligung ihres Gewerbes. Von dieser Seite wird auch darauf hingewiesen, dass fremde, die sich nur kurz Zeit im Deutschen Reich aufhalten, ihren Bedarf künftig in belgischen oder englischen Werkstätten decken werden, da ihnen die Beschaffung eines deutschen Waffenscheins zu unständig sein dürfte. Besonders die vornehmen Russen sind bisher die härtesten Abnehmer für deutsche Waffen, wohl mit Rückblick darauf, dass unsere Waffenindustrie ganz vorwiegend leistet. Es wurde auch erwogen, ob man den Verkauf von Schusswaffen nicht konzessionspflichtig machen soll, um den Verkauf kleiner Schusswaffen durch Althändler an unzuverlässige Personen zu unterbinden. In Berlin ist seit einiger Zeit durch Polizeiverordnung das Tragen von Schusswaffen an einen polizeilichen Erlaubnischein gebunden; dagegen behoben sich den Verkauf noch keine Vorrichtungen. Nebenbei geben die polizeilichen Bestimmungen über das Waffenragen in den verschiedenen Teilen des Reiches weit auseinander.

Der Sedantag als ständiger Schuluntertag.

Der preußische Kultusminister hat angeordnet, dass der Sedantag in Zukunft als Schuluntertag für ganz Preußen an gelten habe. Einer besonderen Verfügung bedarf es sonach in Zukunft nicht mehr. — Bravo!

Auch eine Sedanier.

Wir erhalten das folgende Schreiben:

„Da die „Dresdner Nachrichten“ auch den Artikel des liberalen „Hannov. Courier“ „Auch eine Sedanier“ aufgenommen haben, der das Verhalten des Konsuls des liberalen „Ostpreußen“ in Zukunft als Schuluntertag für ganz Preußen an gelten habe. Einer besonderen Verfügung bedarf es sonach in Zukunft nicht mehr. — Bravo!

Altenwisch b. Seewaldorf a. d. Oste, 20./8. 12.

Nimm. z. T. von Platze.

1. Vorsitzender des hannov. Krieger-Vereins.“

Zur Jesuitenfrage.

Zu der Nachricht von der Eingabe der preußischen Bischöfe an den Bundesrat in Sachen des Jesuiten-geheimes schreibt die „Kölner Volkszeitung“: Eine solche Eingabe stand auf der Tagesordnung der infolge der Exkommunikation des Herrn Cardinals Kardinal verschobenen Bischofskonferenz zu Fulda. Sie soll, soweit und bekannt, auf der demnächst zusammenentretenen Konferenz der preußischen Bischöfe festgestellt werden.

Deutsche Arbeiterroschen für Belgien.

Der belgische Sozialistenslager Vandervelde unternimmt eine Rallietreise durch Deutschland, Österreich, die Schweiz und Skandinavien, um eine Geldsumme einzutragen für den geplanten großen belgischen Stimmrechtstreik einzuleiten, an dem sich 600000 Arbeiter beteiligen sollen. Die französischen Sozialisten übernehmen während des Streiks die Verpflegung von 40000 belgischen Arbeiterkindern.

Graf Bertholds Besuch am rumänischen Hofe.

Der Besuch, welchen Graf Berthold in Begleitung seiner Gemahlin bei dem rumänischen Königspaar in Sinaia abgelegt hat, beherbergt noch andauernde die öffentliche Meinung. Viel bemerkte wurde, dass der österreichische Ministerpräsident von dem Könige mit großer Auszeichnung empfangen wurde, wie sie sonst nur städtischen Gästen in Sinaia zuteilt wird. Graf Berthold und die Herren seines Gefolges erhielten bei ihrer Abreise hohe Dekorationen, auch der österreichisch-ungarische Gesandte

Prinz von Fürstenberg, erhielt aus Händen der Rumänenheit des Großen Berthold das Große Kreuz des rumänischen Kronenordens. Wie wir aus zuverlässiger Quelle vernehmen, hat sich bei den wiederholten Besprechungen, welche Graf Berthold mit dem König Carol und dem Ministerpräsidenten und Minister des Auswärtigen, Titus Moloseres, hatte und bei denen es sich insbesondere um die gegenwärtigen Wirren in der Türkei und um den italienisch-türkischen Krieg handelte, eine vollständige Übereinkunft über die beiderseitigen Ansichten über die zur Diskussion gestellten Fragen ergeben. Graf Berthold hat sich durch sein aktivvolles und konstantes Auftreten in den vierzig vollen Kreisen viele Freunde erworben.

Der Balkan für die Republik Frankreich?

Aus Paris wird der „Mood. Bla.“ geschrieben: Der Papst weint seine unfreundliche Haltung gegenüber der französischen Regierung aufzugeben an, wenn wenigstens der Bischof von Anneau Compiègne den Kardinalstaatssekretär Merri de Val richtig verstanden hat. Der Kardinal soll nämlich dem Bischof einschärft haben, dass die französischen Geistlichen sich jeder Parteipolitik zu enthalten haben. Es sei zwar vielleicht möglich, doch es den Royalisten in den nächsten zwei oder drei Jahren gelingen werde, ihren König einzuleben, aber der Thron werde nicht lange halten und sobald die Kirche in den Sturm desfelder verwirkt werden, wenn sie den Royalismus bestätigt hätte. Viel wahrscheinlicher sei aber, dass der royalistische Staatsstreich mithilfe werden und man dann die Kirche für die Royalisten verantwortlich machen werde.

Zur türkischen Krise.

Dem „Alman“ zufolge hat der bulgarische Minister des Außenwesens durch den türkischen Gesandten in Konstantinopel die Porte verlässt lassen, das Bulgarien trotz der Meetings, die statthaften haben, keine Absicht habe, die politischen Beziehungen mit der Türkei zu brechen. Er demonstriert auch das Gericht von Truppenkonzentrations an der türkischen Grenze. Ebenso gab Montenegro die Verstärkung ab, das es alles daran setzen werde, um den Balkanskriegen nicht zu dienen. Dieselbe Zeitung verkündet auch, entgegen allen Ablehnungen, dass die Friedensvorbesprechungen fortlaufend.

Während des Drucks nachts eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Berlin. Um 8½ Uhr empfing der Kaiser im königlichen Schloss in Begleitung des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes v. Kiderlen-Wächter den neuernannten russischen Botschafter Smerdelyev zur Überreichung seines Beglaubigungsschreibens, sowie später die dänische Mission zur Überreichung der Notifikation der Thronbesteigung und die luxemburgische Mission aus dem gleichen Anlass.

Berlin. Um 7 Uhr begann im Weißen Saale des königlichen Schlosses die Festtafel für die Provinz Brandenburg bei Ihren Majestäten. Der Kaiser führte die Kaiserin, den Kronprinz die Kronprinzessin von Griechenland, Prinz Etzel Friedrich die Kronprinzessin, Prinz August Wilhelm die Prinzessin Etzel Friedrich, der Erbprinz von Sachsen-Weiningen die Prinzessin Friederich Karl von Hessen und Prinz Oskar die Prinzessin Victoria Louise. Außerdem nahmen an der Tafel teil Prinz Georg von Griechenland, die Prinzen Friedrich Sigismund und Friedrich Karl, der Erbprinz von Hohenlohe und Prinz Heinrich XXXII. von Reuß. Bei der Tafel hielt der Kaiser folgende Rede: „Meine Herren von der Provinz Brandenburg! Die großen Herbstübungen und Versammlungen des Garde- und des 3. Armeekorps geben mir erwünschten Anlass, die Vertreter der Provinz Brandenburg und der Reichshauptstadt wieder einmal um mich zu versammeln. Seien Sie zugleich im Namen Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin herzlich begrüßt und willkommen gehalten in dem Schloss meiner Väter, auf dem Grund und Boden der ersten kurfürstlichen Hohenloheburg. Ich hoffe, Sie sind gern und leichtlich herzens gekommen, und nicht wie jene Abgeordnete der Mark zu Kaiser Sigismund mit begründeten Klagen und Blitzen um durchgreifende Abhilfe. Denn, ich meine, wir können mit den heutigen Verhältnissen trotz der Unvollkommenheiten, die nur einmal allem Ardbischen anhaften, auf Frieden und Frieden einzutreten, die keinem Herzen zu schaden scheint. Vor feindlichem Übermuth und kriegerischen Überfällen durch ein schlagfertiges Heer und eine mächtende Flotte geschützt, kann in unserem geordneten Staatswesen der Landmann seinen Ader bekennen, der Kaufmann, Fabrikant und Handwerker seinen Geschäften nachzugehen und der Arbeiter seines wohlverdienten Lohnes gewiss sein. Sie alle können sich der Früchte ihrer Arbeit und der Gaben unserer Kultur erfreuen. Wer aber glaubt, Grund zu Klagen zu haben, oder wer neue Kraft und Freiheit zu weiterer Arbeit, sei es für den eigenen Herd, sei es für das Gesamtwohl, sucht, der muss mit mir und nicht so wie jetzt in unserem Vaterlande anfangen. In selchem Rückblick bietet das Jahr 1912 mit seinen Gedächtnissen gute Gelegenheit. Ist es doch 500 Jahre her, dass Burggraf Friedrich VI. von Nürnberg seinen mächtlichen Zug in die Mark unternahm, um auf Weisheit seines kaiserlichen Herrn zunächst als Verfechter wieder Ordnung in die durch Elzenuß und Willkür verfahrenen Verhältnisse zu bringen und die Mark vor dem Untergange zu retten; wahrlich eine Aufgabe, deren Lösung nur einem Manne anvertraut werden konnte, der, wie Friedrich, klug, gerecht, energisch und zielbewusst war und sich in Treue zu Kaiser und Reich bewusst hatte! Wie er die ihm von der Vorsehung zugewiesene Mission erfüllt und welche Bedeutung der erste Auftritt eines Hohenlohers auf mächtigem Boden für unser Land hatte, das ist ebenso klar vor Augen, wenn wir auf die Geschichte des brandenburgisch-preußischen Staates und des Deutschen Reiches blicken, deren gemeinsames Fundament fest auf mächtigem Boden steht. Markgraf Friedrich VI., wie die nach ihm benannten Herren seines Geschlechts, hätten ihr legendreiches Lebenswerk nicht vollenden und das Staatswesen nicht so sicher durch Brandenburg, Sturm und Wogen führen können, hätten sie nicht ihre Märtner hinter sich gehabt. Diese haben, nachdem das anfängliche Misstrauen gegen den fremden Herrn überwunden war, mit Gut und Blut treu zu ihrem Markgrafen gehalten und ihnen aus ihrer Mitte Männer von edlem Schrot und Korn gestellt, die, wie die mächtlichen Eichen, Sturm und Wetter widerstanden und eine feste Stütze in Kriegs- und Friedensgefechten boten. Auch in Zukunft werden, den ich gewiss, die brandenburgischen Männer, wenn König und Vaterland rufen, als Erste sich stellen mit weithin schallendem „Die gute Brandenburg allesewe“. Das solche Männer mit Herz und meinem Daube erfreuen mögen und dass der mächtlichen Eichen, der mächtlichen Kiefern und des mächtlichen Sandes nie alle werden mögen, darauf leere ich mein Glas! Es lebe die Provinz Brandenburg, Hurra! Hurra!

Familiennachrichten.

Geboren: Käthe Dipl. Ing. A. Max Jacobs S., Leipzig; Curt Müller T., Neusalz-Söldenitz; Hans W. Wiede S., Chemnitz; Hugo Panitzky T., Königsberg i. Pr.; Ritter und Schenkbücher Ernst West T., Quinchen; Kirchbücher Paul Schneider S., Ulm a. d. Iller; Paul Richter S., Mittau; Martin Wagner T., Mittau; O. Trichmann T., Pirna.

Vermählt: Walter Kunze m. Erna Moris, Leipzig-Lindenau; Hermann Vogel m. Gertrud Volker, Chemnitz.

Geboren: Clara verm. Kopinus geb. Wehner aus Leipzig; 60 J. Val Heinenhau; Kaufmann Max Hößling, 57 J. Raumholz; Emma verm. Dieye geb. Bernheim, 78 J. Grimma; Goldschmiedler Richard Bruno Baumann, 42 J. Zwönitz; Privatus Ernst Theodor Schmidt, 79 J. Chemnitz; Privatus Johann Friedrich Trommer, Chemnitz; Kaufmann Julius Wilhelm Lang, Chemnitz; Katharina Mau geb. Hämpe, 84 J. Werda; Anna Wilma Viebler geb. Hofmann aus Werda; Zwönitz; Fabrikarbeiter Paul Hahn, 51 J. Freiberg; Amalia Julianne Gottlob geb. Pöhlitz, Freiberg; Engward v. d. Wense geb. v. d. Wense, Großenhain; Minna Pauline verm. Zimmermann geb. Rehnold, Mittau; Privatus Edgar Maria Volzemann, 72 J. Chemnitz; Bauamtmann a. D. Edgar Waller Stenz, Chemnitz; Auguste Rosenthal geb. Lange, 75 J. Zwönitz; Louise Thierbach, Großenhain; Emilie Gröbe geb. Förster, 40 J. Berggießhübel.

Rosa Göhler Martin Schulze

grüßen als Verlobte.

Dresden, im August 1912.

Leopold Ullmann Hofopersänger

Käte Ullmann geb. v. Schuch

Vermählte.

Kötzenbroda, 30. August 1912.

Heute Nacht verschied plötzlich und unerwartet meine innig geliebte, herzensgute Frau, unsere gute Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ida Köhler geb. Voigt

im soeben vollendeten 44. Lebensjahr. In tiefer Trauer

Richard Köhler, kgl. Kammermusikus,
im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden, Louisestr. 37, den 31. August 1912.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 3 Uhr von der Halle des inneren Neustädter Friedhofes aus statt, wohin auch gütigst zugesetzte Blumenpenden erbeten werden.

Beleidsbesuche dankend abgelehnt.

Am 30. August 1912 verschied nach langen schweren Leidern unser liebster werthes

Fräulein Marie Kettlitz.

Sie hat fast 12 Jahre hindurch in stellener Treue und Gewissenhaftigkeit unsern Haushalt geleitet. Unser innigster Dank folgt ihr in die Ewigkeit nach.

R. Freiherr von Koerneritz,
kgl. Ceremonienmeister a. D.
Freifrau von Koerneritz
geb. Gräfin von Osten-Sacken.

Dresden, Sedanstraße 22, 1.

Die Beerdigung findet Montag den 2. September nachmittags 1/2 Uhr von der Halle des Löbtauer Annenfriedhofes aus statt.

Für die überaus reichen, so wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben, teuren Entschlafenen, des

Gutsbesitzer Ernst Robert Naumann

sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten von nah und fern für die herzlichen Blumenpenden, Beleidsbezeugungen und Begleitung zur letzten Ruhestätte hierdurch unsern

herzlichen Dank.

In besonderem danken wir den lieben Verwandten und Nachbarn, welche uns während der kurzen, aber schweren Krankheit des lieben Entschlafenen so hilfreich zur Seite gestanden haben. Besonderen Dank auch dem Herrn Walter Schulz für die trost- und teilnahmsvolle Grabrede, sowie dem freiwilligen Kirchenchor nebst Herrn Kantor Hänchen für die erhebenden Trauergesänge. Herzlichen Dank auch den Schülern der Tertia des kgl. Seminars zu Pirna für die bezogene Teilnahme.

Weißig, am 28. August 1912.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Verlobung ihrer Tochter **Margarethe** mit Herrn Fleischermeister **Otto Benz** beehren sich anzugeben

Teplice, Graupner Straße 25,
im August 1912.

Ludwig Dix
und Frau **Helene geb. Engelmann.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Margarethe Dix**, Tochter des Herrn Fleischermeisters **Ludwig Dix** und seiner Frau Gemahlin **Helene** geb. **Engelmann**, beehre ich mich anzugeben.

Dresden, Wildstrasser Straße 29,
im August 1912.

Otto Renz.

Durch das Hinscheiden des Herrn Geheimen Justizrat Hugo von Schütz Ritter hoher Orden

hat unsere Gesellschaft einen schweren Verlust erlitten.
Der Entschlafene hat über 38 Jahre, davon eine lange Reihe von Jahren als Vorsitzender, der Verwaltung unseres Unternehmens angehört und demselben jederzeit seine reichen Kenntnisse und Erfahrungen gewidmet.
Seine vorzüglichen Charaktereigenschaften, die vornehme Lauterkeit seiner Gesinnung und sein liebenwürdiges Wesen sichern ihm bei uns ein dankbares, ehrenvolles Gedächtnis.

Dresden, am 31. August 1912.

Der Aufsichtsrat und Vorstand

Aktien-Bierbrauerei zum Plauenschen Lagerkeller.

Statt Karten.

Allen lieben Verwandten und Bekannten die tiefschmerzliche Nachricht, daß der liebe Gott nach seinem unerschöpflichen Ratshilf unsrein heiliggeliebten Mann, unseren herzenguten, treuhrenden Vater, lieben Bruder, Schwager und Onkel,

Herrn

Richard Heinrich Bernhard Oschütz

Inspektor und Kanzleivorstand an der Königl. Tierärztlichen Hochschule
Inhaber des Albrechtskreuzes

in Spechtshausen, wo er zur Erholung weilte, Donnerstag abend 1/21 Uhr in sein himmlisches Reich abberufen hat. Wer unser inniges Familienleben kannte, wird unsern großen Schmerz ermessen.

Dresden, Elstra, Marienberg,
Glauchau und Chemnitz, den 31. August 1912.

Im liebster Trauer
Marie verm. Oschütz geb. Dienel,
Lotte und Erich Oschütz,
nebst übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung erfolgt Montag den 2. September nachmittags 4 Uhr von der Paradieshalle des Johannis-Friedhofes in Tolkewitz aus. Kondolenzbesuche werden dankend abgelehnt.

In der Nacht vom 29. zum 30. August verschied unerwartet infolge Herzschlages

Herr Richard Oschütz

Kanzleivorstand und Hausinspektor der Königl. Tierärztlichen Hochschule zu Dresden,
Inhaber des K. S. Albrechtskreuzes.

Das unterzeichnete Professorenkollegium betrautet tief den heimgang dieses ausgezeichneten Beamten, der während einer nahezu 20jährigen Tätigkeit an der Hochschule sich die größte Werthschätzung erworben hat.

Wir verlieren in ihm einen treuen, mit den Verwaltungsgeschäften der Hochschule auf das innigste vertrauten tüchtigen Beamten, dessen bewährte Mitarbeit wir auf lange Jahre noch erhofft hatten.

Sein Andenken werden wir in Ehren dauernd bewahren.

Dresden, den 31. August 1912.

Das Professoren-Kollegium der kgl. Tierärztlichen Hochschule.

Lieben Verwandten, Freunden und Bekannten nur
hierdurch die tiefschmerzliche Nachricht, daß Donnerstag
abend unsere liebe Mutter, Groß- und Schwiegermutter,
Schwester und Schwägerin

Frau

Ottolie verm. Stiehler

geb. Krüger

am Gehirnschlag plötzlich verstorben ist.

Pillnitz, Großlichterfelde, Tebnitz,

Dresden, Basel, den 30. August 1912.

Dies geben schmerzerfüllt bekannt

Dr. Arthur Stiehler u. Frau geb. Dittrich,
William Stiehler, Lehrer,
Helene Krüger,
Paul Richter und Frau geb. Krüger.

Das Begräbnis findet Montag den 2. September
nachmittags 1/44 Uhr vom Trauerhause Pillnitz auf dem
neuen Hostewitzer Friedhof statt.

Radeberger Hutfabrik

W. & C. G. G. G. Dresden-A. Moritzstr. 3

Grosses Lager in
Trauerhüten

vom einfachsten
bis elegantesten,
Crepe Trauerschleier, Armflore
zu unsern
bekannt billigen Preisen.

Verloren, gefunden.

Verlorenes Sandkörnchen, Zwickaustr. 7, L.

Eingeliefert:
1 gr. braungelbtonete Dogge mit
Halsband u. Maul., 1 weißer
Halsband mit schw. Lederschnalle
in das
Tierainst.
des Alten Tierischen Vereins,
Tannenstraße 10. Fernspr. 3038.

**Schneidern, Nähen,
Ausbessern.**
8. Stube o. i. Haus, sucht Frau
einige Tage d. Woche. W. Off.
u. S. E. lag. Postamt 9.

Felsenkeller

Angenehmer Aufenthalt im großen
schattigen Lindenpark.

Jeden Sonntag
Konzert und Ball.

Gasthof zur Talsperre Malter,

direkt am Talsperrenbach u. Bahnhof Malter gelegen, bält sich werten Vereinen, Ausflüglern, Sommerfischen bestens empfohlen. — Angenehmer Aufenthalt. Gute Bäuerl. Küche. Begehrte Biere. Fremdenzimmer — Der 1. u. 3. Sonntag jeden Monats keine Ballmusik.

**Hotel - Restaurant
Max Scheiding,**
Radebeul, Schildenstr. 17.
täglich frisch

Rebhühner
in bekannter Güte.

**Hente alle auf
den Russen!**

Zum Pfeiffer.
Völklich am Lößtinggrund auf
Bergeshöhe liegende
Weinstätte und Café
Pfirsich-Bowle.

Klotzsche-Königswald

Hotels, Restaurants, Bahnhof.
Den bürgl. Restaurant
empfiehlt seinen gr. Saal zum Abholz, von Tanzvergnügen, sowie anstatt, weiter zum Abholz, von Sommerfesten den vtl. Vereinen und Gesellschaften. **Regelbahn frei.** Teleph. Dresden 3828.

Neue Bewirtung.
Willy Schubert.

Dresdner Hofbrauhaus- Biere

sind infolge ihrer ausgezeichneten
Bekanntheit ein beliebtes Familiengetränk.

Lindenhof Stetzsch

Zahl frei. Fernspr. 950.
Nähe Wilder Mann
gut bürgerl. **Privatmittags-**
tisch getraut. Preisselbst unter
H.T. 201 an die Filial-Expedit.
Wojciechowitzer Straße 114.

Kein Dresden Besuchender
verwirrt, das einzige in der Welt
daheim.

Naturpanorama
von der Friedensburg zu be-
suchen. (3 Stunden Zeitdauer.)
29 Min. von St. Kölschenbroda.

Theater.

Talent, Damen und Herren
können in besserem deam. Verein
bei den Aufführungen d. T. gegen
Vorort mitwirken. Mitgliedschaft
Festigung. Off. u. D. U. 471
"Invalidendant", Seestraße.

Neust. Hoftheater.

1 oder 2 Pl. im 1. od. Mittel-
partie 1440 abgegeben.
Walzenhausstraße 1, 1.

Privat- Besprechungen

Achtung!



Sonderzug zum Besuch der Erzgebirgischen Ausstellung in Freiberg

Dienstag, d. 10. September.
Der Preis für Fahrt und den
Besuch der Ausstellung beträgt
zusammen 2,50 M.

**Teilnehmerliste zur
recht baldigen Einzeichnung**
Beizüglichstelle Marienstr. 36/1.
Beteiligung von Gästen
erwünscht.

Der Vorstand.

Verein „Volkswohl“.

Wiederbeginn der **Fluter-**
haltungsabende der Mädchen-
und Frauen-Abende:

Dienstag, d. 3. September im
Vollsheim Löbau, Grispipl. 6.

Wittwoch, d. 4. September im
Vollsheim Königsbrücker

Strasse 21, abends 8—10 Uhr.

1. Neu-Gründung einer Ge-
fangen-Abteilung für junge

Mädchen und Frauen:

2. Anfang Nov. Beginn eines

Kurses in **Gaudanberei** und

Ausbessern.

Anmeldungen erbeten während
der Vereinsstunden oder an Htl.

Hallmann, Eisenstraße 66 pt.



Freitag, den 6. September,
abends 9 Uhr

Monatsversammlung

im Vereinslokal Scheffelstr. 19, 1.,
wobei neue Mitglieder aufge-
nommen werden.

Sonntag, den 8. September,
von nachm. 3 Uhr

Sommerfest

auf dem **Plauenschen Lager-**

feller, Chemnitzer Straße.

Konzert, verschiedene Dar-

stellungen, ein flottes Tanzchen,
werden Siegermann angenehmen

Aufenthalt bereiten.

Beiderseits bitten wir um recht

zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Tagessordnung:

1. Vorlesg. des halbjährlichen

Rassenberichtes;

2. Ewigige Auträge;

3. Allgemeine Massens-Angele-

genheiten;

4. Wahl dreier Rechnungsprüfer.

N.B. Bekanntmachung über die

an uns ergangene Einladung

zum 25jährigen Banner-Jubiläum der

Plauenschen Bruderschaft

Dresden betreffend.

Einer zahlreichen Beteiligung

sieht mit Dank entgegen

i. A.: Ernst Naake,
Vorsteher.

Der Vorstand.

Monatsversammlung

Donnerstag, d. 5. September

abends 14½ Uhr

Monatsversammlung

im Vereinslokal "Goldener Apfel".

Um recht zahlreiches Er scheinen
erachtet

D. V.

Sonntag, den 15. September

Fahnenweihe,

verbunden mit dem

15. Stiftungsfeste

im gr. Saal des **Gewerbe-**

hauses. Anfang 4 Uhr nach-

mittags.

Hierzu laden kameradschaftl. ein

der **Gefanwortkant**,

Alwin Thielemann,
Vorsteher.

Auch alle ehemaligen gedienden

133er, die dem Verein noch nicht

angehören, sind hierzu herzlich

eingeladen.

Der Vorstand.

Militärverein

K.S. Militär Verein

Kampf-

genossen

von 1870/71

zu Dresden.

Der Vorstand.

Monatsversammlung

Donnerstag, d. 4. September

abends 14½ Uhr

Monatsversammlung

im Vereinslokal "Zum

Hirsch". Scheffelstraße 19, 1.

wurde diesjährige

Ter Vorstand.

Sedanfeier

Sonntag den 1. September von

nachm. 4 Uhr ab in der **Großen**

Wirtschaft des Kgl. Großen

Gartens.

Kampfgenossen - Abzeichen be-

reichtigt zum freien Eintritt.

Um recht zahlreiches Er scheinen
erachtet

Ter Vorstand.

Theater.

Talent, Damen und Herren

können in besserem deam. Verein

bei den Aufführungen d. T. gegen

Vorort mitwirken. Mitgliedschaft

Festigung. Off. u. D. U. 471

"Invalidendant", Seestraße.

Der Vorstand.

Verlorene, gefunden.

1 gr. braungelbtonete Dogge mit

Halsband u. Maul., 1 weißer

Halsband u. Rückschnalle in das

Tierainst.

des Alten Tierischen Vereins,

Tannenstraße 10. Fernspr. 3038.

Ter Vorstand.

Schlanke Figur

erzielt selbst die stärkste

Dame durch das neue

Nemo-Corset,

D. R. O. M. Deutschland,

Amerika, England.

Selbst die korporalleste Dame

erreicht durch **Nemo** eine mo-

derne, dem Auge gefällige Er-

scheinung.

Schneiderinnen empfehlen

Nemo, weil es die einzige kor-

rekte Grundlage für Anfertigung

eines vollkommen m o d e-

g e r e c h t e n Costums ist.

Jede Dame verlangt **Nemo**

wieder, weil es bei grösster Be-

haglichkeit die erwünschte Figur

erzielt, dabei äußerst haltbar

und preiswert ist.

Meine ungenierten Anprobe-

Dresden 1912.
Großes Fest ausstell.
am 1. Mai - 15. Okt.
1. Stadt. Ausstellungspalast Sonder-
abteilungen. Vögl. Konzerte. Veran-
staltungen im Holzgartenpark. Eintritt frei.

Königshof.

Heute 2 Vorstellungen. Anfang 4 u. 8 Uhr.
**Oscar Jungholz's beliebte und berühmte
Sänger und Schauspieler.**
Desolaten Erfolgs wegen
noch einige Tage.
Das große August-Programm!
mit der unzähligen Burleske von C. Junghähnel
„Der Mämmen von Possendorf“
und den üblichen Instrumental-Romantik
„Die musikalische Küchenfee“. —
Nachtage die Junghähnel'sche Burleske
„Ach dem Dienst!“.
Rückmittagstickets Preise und Vorzugskarten gültig.
Im Basaal Sonntags von 4-12 Uhr.
Montags von 8-12 Uhr.
Schnellige Ballmusik
von der Künstlerkapelle A. Kohlase.
Eintritt 2 Taler Herren 60 Pf., Damen 30 Pf.



Flora-Varieté

Größtes Sommer-Theater Dresdens.
Vollständig wittergeschützt.
Straßenbahn 1, 2, 3, 22. — Tel. 6982.

Das

brillante Schluss-Programm

vom 1. bis 15. September:

Eva Hoheburg, jugendl. Phantasietänzerin. **Mstr. Marzello**, Equilibrist auf der hohen Pyramide. **Luri-Luri**, das phänomenale Teufels-Trio, prolongiert! **Marga Louison**, deutsche Wortgörlsteckin. **Les Sylvestros**, Bühnen-Kunst in höchster Vollendung. **Gebrüder Görs**, Tanz-Duet. **Senor und Herad**, die besten deutschen Spiekmacher in ihren Original-Großten. **Max Neumann**, selbstverfaßte Recitationen. **Ernemann-Kino**, neueste Kunstmärsche.

Nachmittags 1 Uhr Vorstellung bei kleinen Preisen.

Hammers Hotel jeden Sonntag und Montag **Grosser Ball**. Die Besucher des Varietés haben freien Eingang zum Tanzsaal.

Goethegarten Blasewitz,

2 Am Schillerplatz 2.

Täglich musikalische Unterhaltung der

Phonoliszt Violina

(3 hebelspielende Originalgeigen).

Ein Wunder der technischen Musikkunst.
Zwei und Getränke erfreuen sich des besten Rufs.
Martin Meissner.

Protektor: Prof. Sascha Schneider.

Ringkampf

um den goldenen Gürtel von Dresden
3. u. 4. September, Meinholds Säle.

Abends 9 Uhr, Eintritt 8 Uhr.

Vorverkaufsstellen: Arndt Fischer, Bia.-Gesch., Pirnaischer Platz u. Schloßstraße; Mittelbacher Bierhallen, Moritzstraße u. „Braune Gilboden“, Weißgerber.

N.B. Es empfiehlt sich, wegen starker Nachfrage Eintrittskarten recht bald zu besorgen.



Hotel und Restaurant
„Luisenhof“
Oberloschwitz — Weisser Hirsch.
Gaststätte der Drahtseilbahn.
Herrliches Panorama auf das Elbtal.
Georg Reck, Träteur.

Künstlerhaus.

Große Festsäle Kleine
für Vereinsvergnügungen und Hochzeitsfeierlichkeiten etc. noch frei.

Gut bürgerliches Familien-Restaurant
2 Kegelbahnen noch einige Tage frei.

Erholungsheim Reitzenhain, Grägeb.
mit Kuranstalt, inmitten großer Wälder und herrlicher Gebirgs-
lagen. Kräft. Gebirgsluft. Renomm. Haus. Prospe. fr.

Heute Sonntag
2 Vorstellungen
1/2 Uhr preisw. | 8 Uhr preisw.

Central-Theater

Sonntag
1. September

das sensationelle Eröffnungs-Programm

W. Uessem

(drei Generationen)
in ihrem akrobatischen Sketch „Artists Children“.

Wolkowsky-Truppe

russ. Tänzer, Balalaika-Orchester.

The 5 Original Heraldos

Schleuderbrett-Akrobaten.

Hans Hauser

Humorist.

Cooke & 3 Rotherts

Excentrics.

M. J. Garcia

Handschatenkünstler.

Thea Dorée

Wiener Soubrette.

The 4 Harveys

Drahtseilkünstler.

Ernemann-Kino

S. K. H. der Deutsche Kronprinz in Dresden.

Paul Conchas

in seiner neuesten Creation „Achilles“.

Anfang 8 Uhr.

Billets sind im Vorverkauf zu haben wochentags 10-2 Uhr, Sonntags 11-2 Uhr an der Theaterkasse.

Olympia

13 Altmarkt 13.

Vom 31. August bis 6. September

Theodor Körner

von der Wiege bis zu seinem Heldenode.

Ueber 500 Mitwirkende!

Die Fürstentage in Dresden Die Parade in Zeithain

einzig behördlich genehmigte Aufnahme.

Achtung! **Coschützer Vogelwiese** Achtung!

Sonntagnachmittag den 31. August, Sonntag den 1. und Montag den 2. September.

Montag: Grosses brillantes Feuerwerk.

Feen-Saal

Deutsche Reichskrone.

Königliches Belvedere
Täglich grosses Konzert
des Königl. Belvedere-Orchesters.
Kapellmeister **Willy Olsen.**
Anfang 1½ Uhr, Sonn- und Festtags 5 Uhr.
Elite-Restaurant.

Tivoli-Cabaret
Wettinerstr. 12 (Buntes Theater) Dir. W. Mielke.
Heute Sonntag
Grosse Eröffnungs-Vorstellung.
Josef Schaeffer

Das Bekenntnis Duoszene.	Alte Liebe Stimmungsbild.
Mimi Notthof, Fritz Berger, Grete Kerry.	
Sofie Stöckl Diseuse.	Die konfusizierte Tante Singspiel von Rösch.
Bänkelsänger-Quartett. A. W. Raecke.	

Anfang 8½ Uhr. — Telefon 584. — Ende 1½ Uhr.
Preise der Plätze: 3,15, 2,10, 1,05, 0,55 Mk. inkl. Steuer.

Sonntag den 1. September 1912.

Ausstellungs-Park.
Heute
Grosses Konzert,
ausgeführt von der Kapelle des R. S. Infanter.-Regt. Nr. 177.
Leitung: **H. Röpenack**, Rgl. Musikdirektor.
Anfang 1½ Uhr. Ende 11 Uhr.
Glas-Terrasse. Grosses geschützte Kolonnaden.
Montag den 2. September zur Feier des Gedächtniss: Grosses Feuerwerk. Schlachtenpolvorrei von Zarz. Abendkarten 30 Pf., Dauerkarten 3 M. (auschl. Billettsteuer).

Zoologischer Garten.
Sonntag den 1. September
Eintrittspreis jede Person
25 Pfg.
Von nachmittags 4 Uhr ab

Grosses Militär-Konzert,
ausgeführt von der Kapelle des Königl. Sächs. 1. (Leib-) Grenadier-Regts. Nr. 100.
Obermusikmeister **M. Hachenberger.**
Bei Eintritt der Dunkelheit

Gr. Brillant-Feuerwerk
auf den Höhen der Felsenanlage.

Nur
Sonntag
den 1. September
Ausstellung
von Zwerghunden
im Volkswohlsaal,
Ostra-Allee (Eing. Trabanteng.).
Vorm. 1 Mk., nachm. 50 Pf.

Linckesches Bad.
Fürstensaal — Pavillon Mascotte.
Heute nachmittag 4 Uhr
Grosses Garten-Konzert
von der Kapelle des Rgl. Sächs. Schützen-Regts. Nr. 108. Rgl. Musikdirektor **M. Helbig.**
Abends 7 Uhr: **Tonangebender Ball.**
Morgen Montag: Die tonangebende Reunion.
W. Schröder.

Waldschlösschen-Terrasse.
Gente von 4—10 Uhr von der Kapelle des 3. Infanterie-Regiments
Nr. 102.
Dir.: Obermusikmeister Berger.
Grosses Militär-Konzert
Eleg. Verkehr. Im Prachtsaal von 4 Uhr an grosser Ball. Flotter Betrieb.
NB. Morgen Montag kein öffentlicher Ball.

Helene Staegemann-Sigwart
Kgl. Sächs. u. Kgl. Bayr. Kammer-sängerin.
Stimmbildung (Schule Orient) — Vollständige Ausbildung für Oper und Konzert.
Einzel- und Klassen-Unterricht.
Dresden-A, Johann-Georgs-Allee 27. Tel. 11491.
Von der Reise zurück 10. September.

Grosse Wirtschaft,
Röntg. Großer Garten.
Heute: Sedanfeier, patriotisches Konzert.
Direktion: Königl. Musikdirektor Oskar Herrmann.
Anfang 4 Uhr.
Unsprache des Herrn Pastor Döhler.
Illumination. Neuerwert.

Rennen
zu Dresden

Sonntag, 1. Septbr., nachm. 2½ Uhr.

Hinfahrt:		Rückfahrt:	
ab Dresden-Reußstadt	—	ab Reuß	—
—	—	—	5,35 5,45 5,58 nachm.
Dresden-Neustadt	—	—	5,47 5,58 6,08
—	—	—	Dresden-Neustadt 5,57 —
Dresden-Neustadt	—	—	—
—	—	—	2,02 2,08

Wettaufträge für Dresden werden nach den hierfür geltenden Bestimmungen an den Renntagen im Sekretariat, Dresden, Prager Straße 6, I., vormittags von 11—1 Uhr, für auswärtige Rennplätze nur bis 11 Uhr angenommen.

Alles Nähere siehe Rennprogramm!
Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Victoria-Salon.
Heute 2 gr. Vorstellungen

Nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr.

In beiden Vorstellungen:

Roultat! Monsieur Rancy's Mobilität!
lesender und schreibender Hund
Sensationell! „Dick!“ Kaum glaublich!

Gastspiel
Ada Pagini, K. Ital. Kammer-Virtuosin.

Außerdem:
8 London Belles, engl. Damen-Schönheiten
Hermann Mestrum, Komiker,
Madame de Persky, Schulreiterin i. Herrensattel,
Frères Chantrell, Clowns musicaux,
Agna Mirette-Trio, Danseurs modern,
Original-Trio Loubé, akrob. Bicyclisten,
Annie Ferrera, die eleg. Vortragskünstlerin,
Kinematograph mit „Zeppelin in Dresden“.

Im gänzlich renovierten Künstler-Ensemble
Theater - Tunnel: „Büttner“.
Anfang 5 Uhr.

Julius Otto-Bund.
Das volksförmliche Konzert
zur Erinnerung an das 8. Deutsche Sängerbundesfest in Rünenberg.
Leitung: Herr Kantor Wilh. Borrman.
findet nunmehr Sonntag den 1. September 1912,
nachmittags 4 Uhr.

im Linckeschen Bad, Schillerstraße,
unter Mitwirkung der Kapelle des Rgl. Sächs. Schützenregiments
unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn Helbig. statt.

Konzert-Direktion F. Ries (F. Plötner).

Laute und Lied
Heinrich Scherer, K.B. Kammervirt., München:
= Vortrag über die Laute mit Vorträgen
auf der Laute =
Else Hoffmann, Lautensängerin, Prag:
= Lieder zur Laute =
Karten: 1,05, 2,10, 3,15, 4,20 bei F. Ries, Seestr. 21,
und Ad. Brauer, Hauptstrasse 2.

Konzert-Direktion F. Ries.
Sonntag, 6. Oktober, 1½ Uhr Vereinshaus:
Einmaliger Elena Gerhardt
Lieder- und Arthur Nikisch.
Karten: 4,20, 8,15, 2,10, 1,05, 4 bei F. Ries,
Seestr. 21, Ad. Brauer, Hauptstrasse 2.

Konzert-Direktion F. Ries (F. Plötner).

Streichquartett-Abende des 6 Petri-Quartetts
Henri Petri (I. Violine), Erdmann Warwas
(II. Violine), Alfred Spitzner (Viola), Georg
Wille (Violoncello).

Palmengarten, 1½ Uhr abends.
I. Abend: 14. Oktober: Haydn: Es-dur, op. 64
Nr. 2 — Mozart: B-dur (Koch. - Verz. 586 —
Beethoven: C-dur, op. 59 Nr. 3.

II. Abend: 11. November: Mendelssohn: Es-dur,
op. 12 — Botho Sigwart: H-moll, op. 13 — Brahms:
C-moll, op. 51 Nr. 1.

III. Abend: 2. Dezember: Schumann: A-moll,
op. 41 Nr. 1 — Reinhold Becker: Manuscript —
Schubert: G-dur, op. 161.

IV. Abend: 20. Januar: Beethoven: F-dur, op. 18
Nr. 1 — Lendvai: Trio B-dur, op. 11 — Tschaikowsky:
Es-moll, op. 51 Nr. 2.

V. Abend: 24. Februar: Draeseke: Cis-moll,
op. 66 — Joseph Haas: Divertimento C-dur, op. 32 —
Brahms: A-moll, op. 51 Nr. 2.

VI. Abend: 17. März: Haydn: C-dur, op. 54
Nr. 2 — Mozart: G-dur (Koch. - Verz. 387 —
Beethoven: Cis-moll, op. 131.

Abonnements für alle 6 Abende: Sitzplätze 13,20,10,00 einschl.
Stehplätze 8,30 | Kartenst.
Einzelkarten: 8,15, 2,65, 1,60 bei F. Ries (F. Plötner), Seestr. 21, und
Ad. Brauer (F. Plötner), Hauptstrasse 2.

Die gehirten vorjährigen Abonnements wollen
die neuen Abonnements bis mit 21. September
in Empfang nehmen.

Konzert-Direktion F. Ries (F. Plötner).

Fünf grosse Philharmonische Konzerte.
Gewerbehause.

Abends 1½ Uhr.

Solisten:

I. Konzert 22. Oktober Prof. Emil Sauer, Klavier.
Lilly Haigren-Waag, Königr. Preuss. Hofopernsängerin.

II. Konzert 26. November Prof. Johannes Messchaert, Gesang.

Edith von Voigtlaender, Violine.

III. Konzert 10. Dezember Julia Culp, Gesang.
Prof. August Schmid-Lindner, Klavier.

IV. Konzert 14. Januar Fritz Kreisler, Violine.
Gesangsmitswirkung noch unbestimmt.

V. Konzert 11. Februar Florence Macbeth, Gesang.
Instrum.-Mitswirkung noch unbestimmt.

In Verhinderungsfällen der Künstler sind Veränderungen vorbehalten.

Orchester: Gewerbehause-Orchester (Leitung: W. Olsen). Klavierbegleitung: Karl Pretzsch.

Abonnements - Anmeldung und Kartenverkauf bei F. Ries (F. Plötner), Seestr. 21, und Ad. Brauer (F. Plötner), Hauptstr. 2 (9—1, 3—6).

Sitzplätze für alle 5 Konzerte 20, 15, 9 M.
Stehplätze für alle 5 Konzerte 5 M.
einschl. Billettsteuer.

Den werten vorjährigen Abonnenten bleiben die bisherigen Plätze bis spätestens den 6. Oktober reserviert und werden nur gegen den vorjährigen letzten Kartenaufschluss (Kopf-Karte) bis dahin ausgehändigt. (Der Abholungstermin kann auf keinen Fall verlängert werden, worauf besonders aufmerksam gemacht wird.) Vom 7. bis mit 9. Oktober erfolgt die Ausgabe der bereits vorbereiteten, noch übrigen Abonnements-Karten.

Verantw. Red.: Armin Vondorf in Dresden. (Sprechz.: 545—6 Uhr.)
Verleger und Drucker: Slevich & Seidelhofer, Dresden, Marienstr. 88.
Eine Gewähr für das Erfüllen der Anzeigen an den voraufgeführten Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält 40 Seiten inn. der in Dresden
Über den vorher erschienenen Teilausgabe.

Hierzu zwei Sonderheilagen für die Stadttafage, betreffend Prosekt über die Freizeitmode von Robert Böhme, Georgius, und eine Empfehlung der Alte-Britannia von H. M. v. Rohr, scheint hier.

Das älteste Detectivbüro



Jahncke ist erstklassig.

Zum Beginn der Jagdsaison.

Heute geht auch in Sachsen die Hühnerjagd wieder auf, die in Preußen regierungsbezirkweise schon 8 bis 14 Tage früher ihren Anfang genommen hat. Die Ausichten sind im allgemeinen nur mittelmäßig, da strichweise die jungen Bruten durch die niedergesunkenen Unwetter vernichtet und die Überlebenden durch die nachfolgende Witterung der letzten Wochen in ihrer Entwicklung aufgehalten worden sind, so dass noch viele, wenn auch aufgesetzte Vögel mit recht schwachen Jungen zu beobachten sind, die der verständige Jäger natürlich noch unbedroht lässt.

Die Hühnerjagd ist für den Weidmann einer der interessantesten Teile des gesamten Jagd, schon allein durch den Genuss, den die Beobachtung eines gut abgeführten Hundes bietet. Der 1. September treibt daher jung und alt, besessene und unberuhigte Jäger hinaus in die Natur, und besonders das Auftreten der schlechten bringt für die Feldarbeiter häufig genauso die Gefahren des Schlagabsperrns mit sich. Aber was für sogenannte Jäger laufen da auch auf der Bildfläche auf. Nachdem das Feuerrohr aus dem dunklen Winkel, in dem es seit Jagdschluss ungezündet und ungehört den Sommerschlaf gehalten, oder auch aus dem eleganten Gewehrträger im Herrenzimmer, wo es unter anderen Prunkstücken einen Augenschein für Gäste gebildet hat, hervorgezogen worden ist, werden die Patronenfächer durchsucht und alle Reiche aus den verschiedensten Jagdzügen und von den verschiedensten Schrotziffern zusammengetragen. Mit auf diese Weise wohlgefüllter Jagdtasche und in den unglaublichesten Kostümen, vom äußerst eleganten Jagddress bis zum Gewande des Fliebers, geht es hinaus in Natur und Feld, um das Huhn zu „bekämpfen“ und die Lust zu durchschwärmen. Wie wird dann das Huhn, das wirklich das Misgeschick hat, gerade in die Schrotkugel juch eines Schülers anfliegen, angerichtet! Die groben Schrote, die wahllos ergossenen Patronen „verleidern“ es total, so dass es nur noch ein lämmischer Zusammenhang zwischen Flügeln und Ständern besteht. Ein anderes „gefäßiges“ oder „schändertes“ Huhn fällt in die hohen Kartoffeln, und wenn mit dem schlecht gezogenen und gefärbten Hunde eine kurze Zeit nach „Verloren“ gesucht worden ist, wird die Suche als zu zeitraubend und langweilig aufgegeben, und die unglückliche Kreatur verendet langsam und elendiglich, niemand zum Ruhm, nur dem Jagdjäger zur Schande.

Wie steht dagegen der wahre Weidmann die Hühnerjagd aus? Vor allen Dingen nimmt er frische Patronen mit schwachen Schrotziffern (Nr. 7 Hartkörner), denn das Pulver der lange gelagerten Patronen setzt bei der Aufbewahrung unter den wechselnden Temperatureinflüssen viel mehr, als man glaubt, und feucht und wieder trocken geworden, verklumpt es und verbrennt dann langsam, wodurch die Sicherheit des Schusses beeinträchtigt wird. Die Klinke muss leicht und die Jagdtasche so beschaffen sein, dass die Patronen leicht auf greifen sind. Nicht praktisch ist auch ein Patronengurt an Stelle der Tasche. Der Jagdzug soll ohne Rücksicht auf Eleganz bestehen in leichter und bequemer Jacke und Hose aus Schiessleinen oder Loden, schlem, aber bequemem Schuhwerk und Handschuhen oder auch bei leichtem Wetter in hohen Stiefeln. Die Handtasche für den Hühnerjäger ist aber der Hund, von dem der Erfolg der Jagd am ehesten allein abhängt. Man verwendet zur Hühnerjagd verschiedene Rassen, deren jede ihre besonderen Eigenschaften und Vorzüglichkeiten hat. Eine der außergewöhnlichsten Rassen ist der deutsche Vorstehhund, der glatt, langhaarig und doppelhaarig auftritt. Er zeichnet sich durch Flugigkeit und vor dem englischen Hund typisch durch Geduldigkeit aus, ist muskulös und kräftiger entwickelt als dieser und sehr ausdauernd. Bei dem englischen Vorstehhund unterscheidet man den Pointer oder glatthaarigen, den Setter oder langhaarigen und den irischen Setter. Außerdem kommt noch der französische Vorstehhund glatthaarig und langhaarig vor. Während der deutsche Vorstehhund meist auf vielseitigere Verwendung dreistiert ist, z. B. zum Suchen und Apportieren von Hasen und wohl auch sogar als Schweißhund, wird der englische eigentlich nur auf Hühner abgeführt, da in England der Hase nicht vor dem Vorstehhund geschossen wird. Der englische Hund unterscheidet sich von dem deutschen auf den ersten Blick durch seine schlankere Gestalt, längeren Kopf mit starkem Stirnrunzling und vierfüßiger hervortretender Nase. Temperamentvoll und mit unglaublicher Nase ausgestattet, fängt er sich den Wind und sucht im Galopp einen ganzen Revierläng ab, ehe der deutsche Hund kaum mit der Hälfte fertig ist. Er steht die Hühner fest wie eine Mauer, so dass der Jäger, unbesorgt, dass er sie herausstößt, ruhig herangeschossen oder sie umgeworfen kann, wenn etwa die Gefahr des Entwischen über die Grenze besteht. Er ist allerdings weit weniger veranlagt, als der deutsche Hund, und daher sehr empfindlich gegen Strafe, so dass er bei rüder Behandlung leicht für alle Seiten verderben und unbrauchbar gemacht werden kann. Die Führung des Vorstehhundes er-

fordert genaues Verständnis für seine Natur und vor allem Ruhe. Sucht der Hund im Felde, so lasse man ihn, besonders im Anfang, ruhig gewöhnen, selbst auf die Gefahr hin, dass er zuerst einmal ein Volk Hühner herausstößt, was bei guter Rose und Tretur ja allerdings nicht vorkommen soll. Am ersten Tage geht aber eben noch sie und die lange aufzuhaltene Passion mit ihm durch, doch wird er sich bei verständiger Behandlung und angemessener Erziehung im weiteren Verlaufe der Jagd wieder erinnern. Nichts ist vertreter und widerwärtiger, als das wütige Geschrei und Peilen ungewohnter Jäger, wenn der Hund, entweder um sich den Wind zu suchen oder weil er eben nichts in die Rose bekommt, flott und mit langen Sprüngen das Feld durchschnüppert. Man erkennt daran eben ohne weiteres den Dilettanten, in dessen Hand selbst der tadellose abgesetzte Hund in kurzer Zeit total verdorben wird. Ein kurzer Pfiff, ein leiser Ruf, ein Wink genügen, den gut gezeugten Hund zur Rücksicht zu mahnen und an seine Pflicht zu erinnern. Man lasse ihn auch ruhig gehen, wenn er auf der Suche nach einem frischen Huhn eine andere Richtung nimmt als die, in der man es hat fallen sehen, denn das geflügelte Huhn läuft nach dem Hinschrei sofort mit größter Geschwindigkeit weg und macht die ungläublichsten Haken, so dass es der nicht findige oder ermüdet oder immer wieder abgeschossene Hund leicht ganz aus der Rose verliert. Wirklich aufregend ist es anzusehen, wenn der brave Hund im Slaloman Galopp mit einem Rücken parkiert, die Rose hebt, um dann mit lang vorgestrecktem Halse, fast kriechend langsam und vorwärts schleichend, plötzlich seit vorausgeschritten. Ein kurzer Blick noch rückwärts zu seinem Herrn und sofort wieder der Kopf in der Richtung, von der die Bitte kommt. Alles der Jäger herangekommen und die Jagd gewonnen, so beobachtet der Hund starr im Schuss die abstreitenden Vögel und merkt sich die Stelle des fallenden Huhns, um es dann dort mit Sicherheit zu apporieren. Unbedingt zu vermeiden ist eine Übermüdung des Hundes, und es muss ihm, besonders an heißen und sehr trocknen Tagen, eine längere Ruhepause, am besten in der Mittagszeit, gegönnt werden. Die richtige Jagdteilung ist die von 8 bis 11 Uhr vormittags und dann etwa wieder von 3 Uhr nachmittags an. Es muß zwar auch auf zeitweilige Freizeitgelegenheit für den Hund Bedacht genommen werden, doch bitte man sich, ihn hierin zu verwöhnen, da er dann bei allgemeinem Wassermangel leicht gänzlich verlässt.

Der Jäger soll auf der Hühnerjagd nicht weiter als auf 50 Schritte, aber auch nicht auf geringere Entfernung als etwa 15 Schritte schießen, da er sonst das Huhn total zerstören kann, denn auf längere Entfernung wird seine schwache Schrotziffer flogartig. Beim Schuss muss er fest mit offenen Augen durchs Feuer schießen, um die Wirkung genau erkennen zu können. Es empfiehlt sich, selbst bei dicht nebeneinander liegenden Hühnern stets nur auf ein bestimmtes Huhn zu zielen und nicht etwa aufs Geratewohl ins ganze Volk hinzuzuhallen. Der Schüsse kann dann mit Bestimmtheit sagen, welches der gefallenen Hühner ihm gehört, und es werden Streitigkeiten, wie sie leider so oft bei unerfahrenen oder schwindlichen Jägern vorkommen, unbedingt vermieden. Dem quer vorbeifließenden Huhn halte man, je nach der Entfernung, entweder auf die Schnauze oder aber noch etwas vor, dem nach vorn abstreitenden auf den Rücken und dem zwischentreffen den über schweren Schuh unter die Brust. Auf laufende frische Hühner sieht man nicht, es sei denn, dass sie über die Grenze zu entwischen drohen, oder dass man sie auf weite Entfernung lanzen sieht und befürchten muss, sie in einem Dicke oder einer Geländemulde aus den Augen zu verlieren. Das erlegte Huhn hängt man am Halse an der Schlinge an, ganz junge Hühner am besten, indem man den Hals und einen Ständer durch die Schlinge zieht, um das Beilieren durch Abreißen des Kopfes beim Fassen von Strahlwunden oder Hocken u. d. zu verhindern. Bei ausgleichsreichen Jagdergebnissen tut man gut, einen oder mehrere Jungen als Träger mitzunehmen, da schon 6 bis 8 Hühner an der Schlinge auf die Dauer dem Schuh eine Last und beim Gehren hinderlich werden. Man sollte dann die Jungen mit Hühnertrügern aus, in denen die Hühner einzeln und frei hängen und daher vor der Gefahr des raschen Verderbens bei warmem Wetter besser geschützt werden.

Und nun auf, Ihr Jäger, zu lustiger Hühnerjagd!

Hertliches und Sächsisches.

Neber das Rauchen

ist schon häufig ein Streit der Meinungen entstanden. Jetzt hat sich die "Deutsche Tabakzeitung" in Eberswalde bei Berlin aus Anlass des bevorstehenden Erlasses eines Rauchverbotes in den Abteilen der

Berliner Hoch- und Untergrundbahn an eine Reihe angelebter Periodika gewendet, um deren Ansicht zu hören. Es ist vielleicht nicht ohne Interesse, ein wenig dieser Ansichten kennen zu lernen, wenn sie auch im großen und ganzen mehr oder weniger auf dasselbe hindeuten. So, Kommerzienrat Theodor Biehler in Dresden schreibt: "Das Rauchen ist ein ansteckender Luxus. Ich rauche 6 bis 8 Zünd-Zigaretten täglich. Das Rauchverbot ist den Nichtrauchern gegenüber gerecht. Es verführt mich höchst unangenehm, wenn Leute selbst während des Essens die Zigarette nicht aussiegen lassen. Eine halbe Stunde Einspruch ist doch nicht viel verlangt." — Nach Hofrat Prof. Dr. Cornelius Gurlitt in Dresden schreibt folgendes: "Leider besteht ich hinsichtlich des Rauchens keine Grundidee. Meine Zigarette kostet mir auch ohne solche. Ich denke, das Rauchen zwar mir keinen Nutzen macht, aber andere belästigt. Also füge ich mir gern den Anordnungen der Verwaltung, die die anderen schützt." — Standesherr Dr. W. Raumann, Mitglied der Grünen Kammer in Dresden, gibt folgendes Urteil ab: "Abgesehen von gesammelten Stimmen aus dem Publikum will ich gern vermehren mit einem Befehl, dass ich allen drei Raucherarten Zigarette, Zigarette, Pfeife angehöre, in dieser derartig räuchernden Städte eine völlig unzulässige Verwirrung des Individuums erblide, welche an die Kleiderverbote des absolutistischen Polizeistates erinnert. Eine so weitgehende Fürsorge der Staatsbehörde für die Gesundheit des einzelnen Staatsbürgers ist abzulehnen, ganz abgesehen davon, dass die Gelehrten sich darüber streiten, ob Rauchen oder Schaden des Rauchens überwiegt. Die Belästigung des nichtrauchenden Bürgers kann verhindert werden ohne das mittelalterlich anmutende Gesamtverbot. Kämpfen Sie weiter zur Beibehaltung der Raucherabteile in Hochbahn und Speisewagen." — Dabei bestätigt Dr. jur. Hermann Hösch in Fürth seinen folgenden bei: "Rauchen ist sehr geeignet, die Männer zu belästigen. Ein wohlzogener Mensch raut dabei nur da, wo er andere nicht raut. Den nichtrauchenden Menschen muss man es daher an solchen Orten verbieten! Ich rauche Zigaretten, Zigaretten seien. Das Rauchverbot ist abzulehnen; denn in den engen, schlecht ventilierten Räumen würde der Tabakrauch vielen Menschen, die nicht einmal sehr empfindlich an sein branden, eine Quäl sein." — Geh. Medizinalrat Professor Dr. Euleburg in Berlin sagt kurz und bündig: "Ich selbst bin Nichtraucher; wir außerdem aber vom ärztlich-hygienischen Standpunkte mit dem Rauchverbot durchaus einverstanden." — Geh. Regierungsrat Professor Dr. Wilhelm Foerster in Berlin-Charlottenburg definiert sich als Gegner des Rauchens. Er schreibt: "Ich rauche überhaupt nicht. Halte das Rauchen für eine atavistische üble Gewohnheit, deren Eindringen in die fröhliche männliche, sogar in die weibliche Jugend ein Elend ist. Ich habe das Rauchverbot im Speisewagen, sowie überwaupt in Speiseräumen, sowie überall da, wo Raucher und Nichtraucher nicht getrennt unterzubringen sind, für unumgänglich, habe aber nichts gegen völlig gesonderte Raucherabteile, solange das Unwesen noch so verbreitet ist. Die Einnahmeverluste bei der Tabakfirma werden die Reichsversicherungseinrichtungen durch eine allmäßliche Befallsen der Gesamtausgaben an Geld und Gesundheit, die für die Menschheit mit der Rauchplage verbunden ist." — Johannes Trojen, der langjährige Redakteur des "Kladderadatsch", ist anderer Meinung. Er sagt: "Ich rauche Zigaretten und brauchen im Freien auch gern ein kleines Pfeifchen. Im Speisewagen der Staatsseidenbahn würde ich gern, nachdem ich gegessen habe, eine Zigarette rauen und habe manchmal bedauert, es nicht tun zu können. Nebenbei fasse ich auf Reisen, wenn es irgend möglich ist, nur im Nichtraucher-Coupe." — Reichstagsabgeordneter Baffertmann in Mainz, der bekannte Führer der nationalliberalen Partei in Mainz, schreibt aus Nordrhein: "Da die Eisenbahn des Publikums wegen da ist und ein Teil des Publikums das Bedürfnis hat, zu rauen, bin ich der Meinung, dass es Sache der Verwaltung ist, diesem Bedürfnis Rechnung zu tragen und Raucherabteile als ständige Einrichtung zu führen. Für viele ist diese Art der Eisenbahnsaft oft die einzige Gelegenheit, sich bei einer Zigarette oder Zigarette auszuruhen und neue Kraft zu sammeln. Ich bin ein entschiedener Gegner dieser wachsenden Zahl von Verboten." — Professor Winsanger, der bekannte Physiologe in Jena, beantwortet die Frage wie folgt: "Das Rauchen ist in möglichen Grenzen erlaubt. Ich rauche Zigaretten, Staatsbahn und Hochbahn bedürfen besonderer Raucherabteile." — Professor Dr. Ernst Haedel in Jena tritt gegen das Rauchen auf: "Ich habe niemals gerauht und holte das Rauchen von Tabak leben wie von Haschisch und Opium für einen gefährlichstschädigenden Luxus. Das Rauchverbot ist sehr dankenswert." — Professor Ernst Lieberman in München meint: "Wir Raucher werden — wenn es so weiter geht — bald überall hinausgeworfen werden, wehren wir uns dagegen, so gut es geht!" — Professor Hans Thoma, Karlsruhe, nimmt folgendermaßen Stellung: "Da ich aus Gesundheitsrücksichten das Rauchen

Re. 241
Samstag, 1. September 1912 Seite 9
"Deutsche Nachrichten"
"Kladderadatsch"
"Zum 1. September 1912"

Re. 9

Kunst und Wissenschaft.

† Königl. Hoftheater. Im Schauspielhaus wird heute von der Königl. Hofoper "Stella maris" gegeben.

† Residenztheater. Heute beginnt die Winterspielzeit mit der Aufführung der "Aledermann" von A. Strahl, nachmittags 3½ Uhr (ermäßigte Preise), und "Heimliche Liebe" von P. Ottomheimer, abends 8 Uhr (gewöhnliche Preise). Als erste Operetten-Novität geht Sonnabend, den 7. September, abends 8 Uhr, die in Berlin weit über 150 Mal aufgeführte "Post-Autoleben" in Szene, zu der der Komponist der "Polnischen Wirtschaft", Jean Gilbert, die Plakette gezeichnet hat. Zugleich weist die Direktion des Residenztheaters darauf hin, dass nunmehr die bewilligten Abonnementskarten recht bald abgeholt werden möchten.

† Frau Minni Löhrer und Herr Lothar Mehner, die Mitglieder des Königl. Hoftheaters, werden am 3. November wieder einen Vortragabend unter dem Titel "Weltumor" abhalten. Da der erste Abend so stark besucht war, dass viele Personen nicht mehr die gewünschten Karten erhalten konnten, findet der zweite Vortrag nicht im Künstlercafé, sondern im Vereinscafé, Ginzendorfstraße, statt. Die Veranstaltung erfolgt durch die Konzertdirektion B. Ries.

† Zwölf Literarische Abende veranstaltet in diesem Jahre wieder die Tittmannsche Buchhandlung. Die Vorträge finden abends 8 Uhr im Künstlercafé statt. Für den ganzen Abend werden Abonnements ausgegeben. Folgende literarische Persönlichkeiten sind von dem Inhaber der Tittmannschen Buchhandlung gewonnen worden:

7. Oktober: Prof. Hans Baumann. Abend zum 50. Geburtstage des Dichters (15. November 1912); Dr. Emil Milas. — 16. Oktober: Dr. Friedrich Höch: Eigene Dichtungen. — 21. Oktober: Dr. Johannes Müller: "Lebendige Bildung". — 6. November: Goethe. — 10. November: Theodor Becke. — 18. November: Dr. Hans Delbrück: Zur Jahrhundertfeier der Befreiungskriege: "Fürst Schwarzenberg als Oberfeldherr i. J. 1813". — 2. Dezember: Rudolf Herzog: "Über Lebensbejahung und eigene Dichtung". — 10. Januar: Ernst, Humor und Spott im Liede

der Völker: Hanns in der Wand. — 17. Januar: Nordischer Abend: Björn Björnson. — 25. Januar: Hermann Bahr: "Parfum-Schau". — 10. Februar: Bertka v. Suttner. — 24. Februar: Max Warterberg: "Der Regisseur als Künstler". — 10. März: Hebbel-Gedenkfeier zum 100. Geburtstage des Dichters (18. März 1912): Paul Weicker.

† Das Neue Operettentheater in Leipzig geht in Hertliche Regie über. Seit 1904 hatte Direktor Hofstetter dieses Theater gepachtet und leitete es gleichzeitig mit dem Leipziger Schauspielhaus. Seit der schweren Erkrankung Hartmanns wurden beide Theater von seiner Frau verwaltet. Nach der Aufführung der Operette "Das ewige Etwas" wurden Frau Hofstatter Hartmann von dem Publikum große Ovationen gebracht. Nach Hartmann wird die Leitung des Leipziger Schauspielhauses übernommen.

† Erzgebirgischer Künstlerbund. Unter dem Namen "Erzgebirgischer Künstlerbund" ist in Chemnitz eine neue Künstlervereinigung gegründet worden, die besonders Künstler, die noch keiner Chemnitzer Gruppe angehören, zusammenzutun, um das künstlerische Leben in Chemnitz und dem Erzgebirge zu konzentrieren. Vorläufig besteht der Erzgebirgische Künstlerbund aus nachstehenden Künstlern als Gründern: Walter Max E. Giese (kurzzeitig München), Walter und Graphiker Werner Hoffmann (kurzzeitig Paris), Walter und Radierer Alfred Holmann (Stollberg), Walter Adelheid Roemer (Chemnitz), Walter Hugo Schmitz (kurzzeitig München), Walter Arthur Tersteegen (Chemnitz) und Walter und Graphiker Wolf Henry Döring (Riedersbach). Weitere Künstler werden vom Bunde zum Beitritt aufgenommen; Nichtberufskünstler sind ausgeschlossen. Die erste Kollektivausstellung des Erzgebirgischen Künstlerbundes wird voransichtlich Anfang nächsten Jahres stattfinden.

† Besinden des Generalintendanten v. Speidel. Wie aus München berichtet wird, ist im Besinden des Generalintendanten v. Speidel durch eine auf dem Kranenlager entstandene lebhafte Bronchitis neuerdings eine Verschlimmerung eingetreten, die bei den Schwächeanfällen des Kranken leider das Schlimmste befürchtet lässt.

† Medizinalrat Dr. Bender, der als Bakteriologischer Forscher in der wissenschaftlichen Welt bekannt geworden ist, ist im Alter von 85 Jahren in Hamburg gestorben.

† Emil Claar, der Intendant der vereinigten Frankfurter Stadttheater, zieht sich nach 23-jähriger Tätigkeit ins Privatleben zurück; er wird zunächst fern von Frankfurt im Süden ein wenig ausruhen. Was Emil Claar für die Frankfurter Theater geweint zeigt die Blütezeit während der drei Abrahams seiner Tätigkeit. Zum ist es zu verdanken, dass die Frankfurter Theater immer noch einen guten Ruf haben, doch man sie nicht als "Provinz" gleichmäßig behandelt. Als Theaterleiter war Claar von gewinnender Liebenswürdigkeit, gerecht und milde, ein kluger Diplomat, weitschauend und vernehmend. Seine Künstler waren seine Mitkämpfer und Freunde; Feinde hatte er nicht. Mit den beiden letzten großen Erfolgen, den Opern "Der Chor Chor" von Walter und dem "Fernen Klan" des Wiener K. und K. Schreber tritt Emil Claar von der Bühne ab, aber nicht durch die Mitte, stattdessen aus dem Publikum, sondern geradlinig und unbemerkt durch eine Seitentulpe. Er hat alte Ehrennähe und lange Freude dankend abgelehnt.

† "Flammenzeichen", das fünfzige Drama von Von Lehmann, geht am 5. Oktober d. J. auch am Hoftheater in Stuttgart auf.

† Zur Nachfolge des Baron Bergers meldet man aus Wien, dass als Kandidat für den Polen des Directors des Burgtheaters der derzeitige dramaturgische Regisseur des Münchner Hoftheaters Dr. Kilian genannt werden, der durch seine dramaturgischen Schriften von sich reden gemacht hat.

† Dem Stadttheater in Riga wurde von der Rigaer Befreiungsfestigung "Parfum" und "Heimat" verboten. Das Verbot ist nicht etwa als eine Ruhmanns zum "Parfum"-Schub aufzufassen, sondern zweimal aus religiösen Gründen erfolgt zu sein — ein betrübendes Zeichen für den Zustand des gegenwärtigen geistigen Lebens in Riga.

† Mitteilungen der Konzert-Direktion A. Nies. Der Pianistenmeister Heinrich Scherer, Königl. Prof. Kammervirtuose, und Else Hoffmann, Sopransängerin aus Prag, bringen in ihrem am Dienstag, den 17. September, im Palmengartens Hall befindlichen Konzert "Von und Vom" ein recht interessantes Programm. Zunächst wird Heinrich Scherer einen erläuternden Vortrag über die Saiten halten. Das Programm bringt von Heinrich Scherer: "Aus alten Lautenbüchern" für Klavier-Solo (16. bis

aufgeben mußte und nun selbst auf der Eisenbahn die Abteilungen für Nichtraucher aufsuche, so kann ich Ihnen auf Ihre Fragen keine objektive, sie bestiegende Antwort geben. Grundsätzlich denkt ich gut über das Rauchen, es ist jedenfalls eins der harmlosen Mittel, welches der Mensch braucht, um über das unausdrückliche Denken und Sorgen, das sein Inneres bewegt, zeitweise hinwegzukommen." — In sehr scharfer Weise bestimmt Excellenz Generalleutnant A. D. Friedt, Freiherr v. Dindlage-Campen in Campe das Rauchen. Er sagt: "Ich bin sanftmütiger Nichtraucher und dulde nicht einmal in meiner Wohnung den mir sehr fatalen Tabakdampf. In allen öffentlichen Orten müßte es verboten werden, die Lust auch denen zu entziehen, die nicht dem feldstüchtigsten und rücksichtslossten aller Vater bilden." — Man sieht, die Meinungen sind sehr geteilt. Die Wahrheit wird auch hier, wie so oft, in der Mitte liegen.

Scheukung. Der Oberbürgermeister Dr. Beutler-Schmitz des Vereins städtischer Beamten und von einem ungenannten Wohltäter 300 Mark überreichten worden.

Vadenstrich im September. Im September dürfen die Läden und öffnen Verkaufsgeschäfte bis 9 Uhr abends geöffnet bleiben; an den ersten drei Sonnabenden (7., 14., 21. September). Von Sonnabend, den 28. September an tritt dann die gesetzliche Bestimmung in Kraft, wonach vor dem Weihnachtsfest an den dem 9. Dezember vorhergehenden 11. Sonnabenden die Läden und Verkaufsgeschäfte bis abends 10 Uhr geöffnet sein dürfen.

Die neue Sparkassenstelle für die Oppellvorstadt im Grundstück Herkstraße 9. 1. wird morgen eröffnet. Anträge auf Überweisung von Einlagen nach der neuen Geschäftsstelle können sowohl bei dieser selbst, wie bei derjenigen Sparkassenstelle, von der das Buch ausgestellt ist, angebracht werden. Die Überweisung erfolgt gebührenfrei und ohne Unterbrechung des Ablaufes. In der Sparkassenstelle Oppellvorstadt können auch städtische Gas-, Wasser- und Elektrizitätsrechnungen, sowie während der gesetzlichen Zahlstrafen Steuern und Abgaben bezahlt werden.

Sein 20-jähriges Dienstjubiläum feiert heute der Kavalleriechef des 19. Sicherheitspolizei-Bezirk, Herr Polizei-Inspektor Schmidgen.

Sein 20-jähriges Jubiläum feierte am Donnerstag der American Dennis Emil Hammer, Sachsen-Allee 7. 1. Das Dresdner Doppelquartier unter Leitung des Tonkünstlers Karl Preisch überraschte den Jubilar mit einem Morgenständchen.

Sein 20-jähriges Dienstjubiläum begeht heute Herr Wilhelm Jocher, der Leiter der Musikkapellen-Abteilung in der Stema R. Nies, Kaufhaus.

Der durch schweren Schädigung Bogen der Ehrenspalte am Neuen Rathaus ist gestern nachmittag abgebrochen worden.

Die große Herbstmode 1912. Während bisher fast überwiegendliche Farben in Mode waren, so wendet sich die kommende Mode mehr dem einfacheren Genre zu. Trotzdem ist durch die äußerst geschickt kombinierte Farbenwahl eine volle Harmonie erzielt. — Besonders der Gewebe ist gleichfalls ein weit feinerer Geschmack erreicht. Die sogenannten englischen "Roppen", zumeist in braunen und grünlichen Melangefarben vertreten, nehmen sich durch die dezenten Musterausordnung höchst auffällig aus; ebenso die marineblauen, sowie auffällig schillernden Rotumstoffe. Die neuen Herbstkostüme weisen einen echt englischen Charakter auf. So ist das Jackett jetzt hoch geschnitten und im Schnitt etwas länger gehalten. Der Rock selbst ist kurz und ermöglicht durch dezent beigebrachte Falten ein bequemes Ausschreiten. Von höchster Eleganz ist die diesjährige große Mantelmode, die in Schnitt und Schnittsaal einen ausgeprägten englischen Typus zeigt. Neben dunkelblau und braun gehaltenen "Ratines" mit schottisch großfältiger Arbeit und gleichfarbigem Kaschmir finden sich besonders weiße, schneegesamme, hochgeschlossene Mäntel aus englisch gemusterten Geweben an der Spitze der diesjährigen Mode vertreten. Einen anschaulichen Überblick über die diesjährige Herbstmode gewährt die heutige Beilage der bekannten Modeschaffner "Böhme-Georg-von-Lass".

In Reinholds Tälern findet heute (Sonntag) und morgen (Montag) eine Walzerkonkurrenz statt, bei der wertvolle Preise für die besten Walzerköniginnen zur Verteilung kommen. Das beliebte Etablissement hat seit dem Einzug des neuen Wirtes Herrn M. Ernster eine völlige Umlandung erfahren. Besonders der Saal ist mit einer neuen Dekoration von herrlichen Goldregen verhüllt und die bisher so läbigen Galerien sind durch Aufstellung von Epheuauflagen in lauschige Blätter verwandelt worden. Das Hauptgewicht aber hat das neue Werk auf die "moralische" Umgestaltung des Lokals gelegt. Es hat der Demimonde den Zutritt zu dem Lokal politisch verboten und es wird schwurhaft gesagt, daß dieses Verbot auch streit durchsetzt wird. Deutlicher Ballmahl und edle Biere bilden eine weitere Auszeichnung, doch dieses alte Dresdner Lokal, das nach seiner alten Rüche wegen zu einem vielbesuchten Familientreff geworden ist.

Beinrechtaunt Reines Palais de Rose, Neumarkt 9. Der Inhaber dieses renommierten Weinrechtaunts, Herr Löder Herdt, stellt seinen Gästen mit, daß sich die diesjährige Austernaison etwas verzögern wird. Herr Herdt hat von der Gesellschaft für Austern-

zucht in Holland die Mitteilung erhalten, daß durch das kalte Wetter ein Stromausfall das Wasser nur eine Temperatur von 10 Grad Celsius habe. Ungefährlich ist durch längere Trockenheit werden, daß die Küste in der Entwicklung noch nicht vorläufige Welle erreicht hat, qualitativ in die Küste vorläufig noch nicht so gut. — Dafür findet man aber im Neuen Palais de Rose reichen Ertrag, denn auf eine gute Süde hat Herr Herdt von jeder gebrachten. Außerdem ist für musikalische Unterhaltung gesorgt: eine Konzertkapelle unterhält die Besucher aus angemeldete.

Das Verein zur Bekämpfung der Schwindsucht in Chemnitz und Umgebung (V. B.) in die Genehmigung zur Verankettung einer Geldlotterie im Jahre 1912 erhielt worden. Der Vorverkauf darf im ganzen Königreich Sachsen stattfinden.

Central-Theater. Heute beginnt die diesjährige Kurze Varieté-Spielzeit. Es finden zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1/2 Uhr bei ermäßigten, abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen.

Im Reichshof-Kabarett ist ab 1. September vollständiger Programmwechsel eingetreten. Als Attraktionsnummern sind engagierte Geor Wolff, genannt "Pachisten-Wolff", Little Carl, die Gentleman-Karikatur, Polly Welling vom Chat-De-Berlin, seine Tochter Conchita, Billy Fernau und Otto Matthes. Der Aufzug ist ab 1. September auf 1/2 Uhr festgelegt. — Im Germanenpalä konzentriert Schnelltrans mit seinem Ensemble.

Große Kunst-Ausstellung Dresden 1912. Aus Anlaß der Gedächtnisfeier wird morgen ein großes Brillantfeuerwerk abgebrannt werden. Es wird von der bislangen H. eng. Max Leibniz ausgeführt und bringt verschiedene neue Effekte auf vorwissenschaftlichem Gebiete zur Schau. Gleichzeitig findet an diesem Tage die Aufführung des Schlachtenpotpourris von Saras unter Hinzugabe eines Hornriffs und Tambourzuges statt.

Konzerte. Am Bürger-Galino, Große Brüdergasse, konzertiert von heute ab das Pommer-Orchester. — Heute findet im Windecker Hof ein großes Gartenkonzert von der Kapelle des Schützen-Regiments statt. — Auf der Waldschlößchen-Terrasse spielt heute die Kapelle des 102. Infanterie-Regiments.

Konzertpalast "Kreuzpinne". Unter dem originellen Namen "Kreuzpinne" hat der seit langen Jahren in Dresden aus bekannte Wirt Brauerei Müller im Grundstück Kreuzstraße 21 einen Konzertpalast geschaffen, der ein gutes Familien-Etablissement zu werden verspricht. Es handelt sich um das frühere Konzerthaus "Münchner Hof", das vollständig umgebaut und erneuert worden ist. Der Name des Wirts drückt dafür, daß außer für gute Speisen und Getränke auch für ein gebührendes musikalische Unterhaltung gesorgt ist. Montag, den 2. September, findet die Eröffnung statt.

Kunsttheater des Vereins Volkswelt im Heidepark. Heute nachmittag 4 Uhr: "Der Viehhändler aus Oberösterreich" oder "Stadt und Land", Volk mit Gefang von H. Kaiser. Eintrittssachen sind an der Kasse des Naturtheaters zu haben.

Lebensmüde. Am Sonnabend vormittag machte auf dem Boden einer in der Kleinen Straße gelegenen Fabrik ein 1888 in Orlamündorf geborener Arbeiter seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

Beim Auspringen auf einen im Gange befindlichen Straßenbahnhof kam auf dem Amalienplatz in der König-Albert-Straße wohnhafter Kaufmann zum Sterben und zog sich dabei starke Verletzungen am Hinterkopf zu.

Ein hübsches Reiseabenteuer wird dem "Tägl.corr." aus dem sächsischen Erzgebirge erzählt: "Wir warteten und warteten; das Bähnle kam nicht; schließlich sah ich mit Mut und stellte den Mann mit der roten Mütze, 'Na, d'r Zug hat von d'r Gränze hör' B'spädung!' 'Na', mischte sich ein fabrikseigener Berliner ins Gespräch, 'det's doch'n Standaaal, die Leute hier so lange warten zu lassen!' Mein Sohn sah den Mann ein wenig von der Seite an; dann entzog sich's langsam dem Gebege seiner Nähe: 'So, mein Kutter, un woir gloob' Sie, doh'm'r ag'nlich à Wardezaal hier ham? Där is Se nählich ärlich net eingerichtet!' Alles lachte. Mein Freund aus Berlin tat keinen Schnaue mehr."

Dresden im Herbstmaus veranlaßt eine Serie von vier Postkarten, die im Kunsterverlag von Max Köhler, Sachsen-Allee 8, erschienen sind. Das neue Rathaus und Umgebung ist von E. Zimmer, das alte Rathaus von A. A. Höhnel geschildert. Außerdem wurden nach photographischen Aufnahmen hergestellt die Ehrenpforte am Hauptbahnhof, sowie der Altmarkt. Diese Serie ist in allen Papier- und Postkarten-Händlungen zu haben.

Zu besiegeln Lehrerstellen. Die Kantorei in Olsach. Lehrerstellenangebot einschl. Wohnungsentnahmung 2400 M. erhöht sich durch dreijährige Alterauslagen von 200 M. bis auf 3000 M. Kirchendienstentnahmen 600 M. steigt bis auf 1050 M. Bewerbungen bis 20. September an den Stadtrat.

Wahl bei Dresden. Der Blick von der Kiedersdorfer Straße auf die Lößnitz und Umgegend bietet jetzt ein wunderbares malerisches Dorfbild. Bei klarem Wetter hat man eine Fernsicht über Meilen, Moritzburg, Dresden bis in die Sächsische Schweiz. Mit der Bahn oder der Elektrischen vom Postplatz nach Zschierenbrücke, von wo die Friedensburg in 20 Minuten zu erreichen ist.

Gunnerodorf. Ein junges Paar, das im Gasthof zu Neu-Bannevitz sein Quartier erhielt, wurde von einem Ortseinwohner A. mit unter sein Dach genommen. Am anderen Morgen verliehen sie unter Dankesworten

an den Gastgeber ihr Quartier. Um nun dem Gastgeber ein bleibendes Andenken zu bewahren, hatten sie ihm gegenüber und Zeidungsblätter im Wert von 50 Mark eingepackt und mitgegeben beihaben.

Chemnitz. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich auf der Elbendorfbrücke. Das vierjährige Mädchen Braunlob rannte in einen Kolenwagen hinein, wobei es umgerissen und überfahren wurde. Schwer verletzt, mit Arm- und Beinbrüchen, wurde das Kind unter dem Wagen hervorgezogen und nach der elterlichen Wohnung gebracht.

Rohrwein. Die städtischen Kollegen bewilligten zum weiteren Ausbau des städtischen Gaswerkes 50.000 M. Die Mittel sollen durch eine Anleihe gedeckt werden.

Chemnitz. Die Chemnitz-Niephaefer Eisenbahnlinie kann am 1. September auf ein 60-jähriges Bestehen zurückblicken. Am Gründungstage fanden große Feierlichkeiten statt, an denen der König mit der Königin und einer großen Anzahl weiterer Ehrengäste teilnahmen.

Wittgensdorf. Zu dem Mord und Selbstmordversuch, über den wir in der vorigen Nummer berichtet, werden uns noch folgende Einzelheiten gemeldet: Die 16-jährige Tochter des kleinen Lehrers Edelmann hatte ein Liebesverhältnis mit einem Gymnasiasten namens Vogel. Die beiden hatten sich gestern abend in Chemnitz getroffen und benutzten einen abends gegen 8 Uhr von Chemnitz abgehenden Zug bis Borna bei Chemnitz zur Heimfahrt. In Borna unterbrachen die beiden die Fahrt, gingen über die Bornaer Höhe und begaben sich bis in die Nähe der Bahrmhühlenbrücke. Sie hatten, da wie verlautet, die Eltern des Mädchens das Verhältnis nicht dulden wollten, den Enthalt gesucht, gemeinsam zu sterben. Der 20-jährige junge Mann hat nun auch, soweit es jetzt bekannt ist, das Mädchen durch einen tödlichen Schuß abgetötet, sich selbst aber nur zwei unglaubliche Schüsse gebracht. Nach der Tat suchte Vogel die Eltern des Mädchens auf, um sie von der begangenen Tat zu unterrichten. Die Nachforschungen ergaben die Richtigkeit der Behauptung des jungen Burschen; die Leiche wurde an der von ihr begehrten Stelle gefunden. Vogel, dessen Eltern in Thalheim wohnen, legte vor der Wittgensdorfer Ortsbehörde ein offenes Geständnis ab. Wie ein von dem Mädchen geschriebener Zettel besagt, ist der Mord und Selbstmordversuch in beiderseitigem Einverständnis erfolgt. Der Verlehrte fand Aufnahme im Krankenhaus.

Oberhau. Hier hängt sich ein 9-jähriges Mädchen an einen Wagen, kam zum Hallen und wurde so schwer verletzt, daß der Tod eintrat.

Hohenstein-Ernstthal. Die Arbeiter der kleinen Web- und Wirkwarenfabriken sind in eine Lohnbewegung eingetreten, der sich auch die Textilarbeiter von Wittenberg-Gaußberg anschließen werden. Die Anregung hierzu gab das Vorgehen des sächsisch-thüringischen Fabrikantenverbands, der seinen Arbeitern eine Lohnsteigerung von 5 bis 20 Prozent ab 1. Oktober bewilligt hat. Der Lohnsteigerung ist bedeutend zurückgegangen. Während die Säugungshändler in früheren Jahren diesets 50.000 bis 60.000 Stück verloren, gelangten in diesem Jahre erst gegen 10.000 Stück zum Vertrieb. Es fehlen noch 50 ganze Wagenladungen, was hauptsächlich auf die hohen Preise (450 M.), die schlechte russische Ware und die Geldknappheit zurückzuführen ist.

Eugen. Der 7-jährige Sohn des Bergarbeiters Schreiter fuhr auf einem Handwagen einen kleinen Abhang herab, wobei er von einem Lastwagen überfahren wurde. Der Tod trat sofort ein.

Pöhlau. Nach mehr als 45-jähriger Tätigkeit im Schulbezirk tritt am 1. Oktober Herr Oberlehrer Weltbach, der seit dem Jahre 1877 hier amtiert, in den Ruhestand.

Mehltheuer. Auf dem hiesigen Bahnhofe fuhr vorgestern abend eine Lokomotive einem Güterzug in die Flanke. Die Lokomotive wurde beschädigt. Beide Gleise waren gesperrt. Zwei Wagen entgleisten. Gestern früh 2 Uhr konnte eingeschifft und um 8 Uhr wieder voller Betrieb eingeführt werden.

Baunen. Der Obermeister und Vorsitzende der Meistersprüfungskommission der Kreishauptmannschaft Baunen für Uhrmacher, der 70 Jahre alte Uhrmachermeister Johann Georg Schneider, hier, wurde von der Berufskammer des hiesigen Landgerichts wegen schwerer Sittlichkeitsschänden verurteilt. Seine fünfjährigen Mädchenaus 1908 und 1909 wurden nach photographischen Aufnahmen hergestellt, die den Hauptverdächtigen in der Zeit zwischen 1908 und 1910 darstellen. Schneider ist in die Flanke gekommen.

Schnell i. Sa. Vom 1. September ab verkehrt zwischen Leipzig und Hinterhermsdorf täglich zweimal eine Karriolpost, die eine wesentliche Verbesserung der bisher bestehenden Postverbindungen darstellt.

Vereinskalender für heute:

Dresden. Turn. u. 1807: Bericht a. d. Schweißerdöbel (Weindöbel).

2. u. 3. Okt. Turn. Kl. (Gest. Dresden b. Ost. T. Kl.): Wanderung.

2. & 3. Mil. Kl. I. Dresden: Ausflug nach der Spiegelgrundmühle.

2. & 3. Mil. Kl. Komponistenfeste: Sedans. 4. Uhr, Große Brix. Klub. Schumannsche Singakademie: Herbstparty n. d. Seestadt.

den Winter im Palmengarten vier Kammermusik-Abende im Rahmen, und zwar an folgenden Tagen: 14. November, 5. Dezember, 2. März, 27. März. Karten bei H. Bod., Prager Straße 2. — Franz Wagner, der hier bekannte jugendliche Pianist, hat sich in Dresden niedergelassen, nachdem er in letzter Zeit noch bei Professor Leopold Godowsky in Wien studiert und auch erfolgreich in Österreich und Italien konzertiert hat. Wagner ist auch in kommender Saison für eine Anzahl Konzerte verpflichtet, die ihn u. a. nach Berlin, Wien und Rom führen werden. Sein hiesiges Konzert findet im Dezember statt.

— Herr Hoffmannspieler a. D. Paul Neumann (Fürstenplatz 5) erhielt wieder dramatischen Unterricht. Die Ausbildung erfolgt durch ihn sowohl im einzelnen, als auch im Zusammenspiel. Werner hält Herr Neumann Sprechstunde für Berufsprüfung ab.

Die Königl. Sächs. und Königl. Bayr. Kammerlängerin Helene Stoeckmann-Sigwart wird ihren Unterricht in Stimmbildung (Schule Orgeln), welcher bis zur vollständigen Ausbildung für Oper und Konzert führt, am 10. September wieder aufnehmen.

Die "Malkurse Neuhäder Markt" beginnen mit ihren Herbstkursen. Die Leiter der Akademie, Herr Kunstmaler Paul Krenz, und Herr Architekt Knauth, haben diese Kurse zu einem für Dresden ganz neuartigen künstlerischen Unternehmen ausgestaltet. Die reiche Lehrammlung, die mit antiken Modellen und ausgeschmückten Räumen und die Bibliothek liegen neben den modernen Unterrichtsmethoden für die Anregung und Bildung der Schüler. Unterrichtet wird in allen Techniken der freien und angewandten Künste: Malerei, Modelieren, Photographie, Raumfunktion, künstlerische Handarbeiten, Glasbild und keramisches Malen. Ganz neu für Dresden ist der Kinderkursus, der am 1. Oktober beginnt.

Emil Richter, Prager Straße. Der Oberlehrer umfaßt eine sehr interessante Kollektion Abbildungen von Katharina Kollwitz, sowie eine Sammlung Gemälde von Prof. Karl Arp, Weimar. Die im Seitenraum aufgehängten graphischen Arbeiten des Dresdners Karl Hänsel, von denen schon eine Reihe verlost wurden, erfreuen sich der lebhaftesten Anteilnahme seitens des Publikums.

Bilderschmied für Eisenbahn-Abteile.

Die Schönheiten deutscher Städte und Landschaften in künstlerischer Weise der breiten Öffentlichkeit vor Augen zu führen, unternimmt der Bund Deutscher Verkehrsvereine, indem er Bilder in Eisenbahnabteilen anbringen will. Nachdem die Verwaltungen der preußischen und hessischen

Staatsseisenbahnen und der Reichslande Rahmen zur Verfügung stellten, wird soeben ein Ausschreiben zur Erstellung geeigneter Entwürfe veröffentlicht. Es ist erlossen worden von dem Bunde Deutscher Verkehrsvereine, e. V. der Königl. Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe, dem Deutschen Buchgewerbeverein und der Firma R. Voigtländer's Verlag, sämtlich in Leipzig. Die Abstimmung des Wettbewerbs ist es, Bilder für den vorbeschagten Zweck zu beschaffen. zunächst handelt es sich um die Wagen 1. 2. und 3. Klasse von D. und Eilzigen. An dem vorliegenden Preisauftschluss sind bisher folgende Preise mit zusammen 24 Bildern beteiligt: Bielefeld, Binsw. a. Rügen, Bremen, Breslau, Cöln, Danzig, Düsseldorf, Ebersfeld, Erfurt, Grafschaft Glatz, Görlitz, Göttingen, Hamm, Gummersbach, Halle, Halle (Saale), Halle (Westf.), Hanau, Kassel, Leipzig, Lübeck, Magdeburg, Mainz, Mannheim, Marburg, Meißen, N. a. D. Badenhausen, Osnabrück, Potsdam, Schwerin, Solbad Segeberg, Stettin, Trier, Westerland, Solt, Bad Wildungen, Seh. Boppo, und vier Marinebilder. Außerdem beteiligen sich außerhalb des Wettbewerbs Niemandsburg, Hamburg, Halberstadt, Weimar und Erfurt. Völkerbrüder ausfassen mit 16 Bildern. Die Bilder erhalten das Format 17 : 25 Centimeter. Das Darstellung soll zu leichter Orientierung in deutlicher Schrift auf den Bildern angebracht werden. Zur Preisfeststellung ist die Lithographie bestimmt. Das Preisrichteramt haben übernommen: Friedrich Gontard, 1. Vorsteher des Bundes Deutscher Verkehrsvereine, Frank Stein, Professor an der Königl. Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe, Bork-Schule, Professor an der Königl. Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe, Max Klinger, Geheimerat Dr. Dr. Carl Leberecht, Max Seling, Professor und Direktor der Königl. Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe, die Inhaber der Firma R. Voigtländer's Verlag und Dr. Ludwig Voigtmann, Vorsteher des Deutschen Buchgewerbevereins. Die Firma R. Voigtländer's Verlag hat dem Preisrichter die Summe von 1000 Mark zur Verfügung gestellt, die auf alle Fälle außer dem auf jedes gewählte Bild fallende Honorar zur Verteilung von Preisen verwendet wird. Die Bedingungen des Wettbewerbs verhindert die Firma R. Voigtländer's Verlag, Leipzig, Hospitalstraße 10, kostenlos an alle Künstler, die sich dafür interessieren.

Bereins- und Janungsberichte.

— Vereinsauskünfte. Der Dresdner Verein „Doron“, Dresdner Straße 18, veranstaltet heute im Giebelraum „Immergrün“ eine Vergnügungssitzung, bestehend aus musikalischen und humoristischen Vorträgen, Tanz und Cabaretvorführung. — Der Bezirkssverein Dresden-Altstadt, Blaues Lotta im Verbande deutscher Handlungsgesellschaften zu Leipzig veranstaltet am 8. September einen Vierbildervortrag im Saal des „Drei-Kaiser-Hofs“. Herr Martin Rüttig spricht über seine Reise unter den Sammlern am Weissen Meer. — Der Verein für Turnen und Bewegungsspiele „Turm“ veranstaltet am 20. September im Konzertsaal Zoologischer Garten den 8. Festabend der Sportabteilung. — Der 1. Verein Dresden Hoff- und Schauspielerei feiert am 4. September, nachmittags 4 Uhr im Plauenschen Vogtstelle, Chemnitzer Straße 58, sein Sommer- bzw. Stiftungsfest.

Bermischtes.

** Der Student in der Volkswirtschaft. Marburg, Bielefeld und noch einige andere Hochschulstädte haben sich stark gegen die Errichtung der Universität Frankfurt a. M. geweuht. Sie waren sich bewusst, daß die Studenten in ihrer Studiowirtschaft eine nicht zu unterschätzende Rolle spielen. Es verlobt, auch umgekehrt einmal der Frage nachzugehen, welche Opfer die Allgemeinheit ihrerseits für die Herausbildung des akademischen Nachwuchses bringt. Für den Staat der preußischen Universitäten wurden, der „Königl. Ag.“ aufgelöst, allein als Staatszuschuß im Jahre 1911 an ordentlichen und außerordentlichen Mitteln 19.700.559 Mark bereitgestellt. Die übrigen Einnahmepositionen, Stiftungen, eigene Einnahmen usw. der genannten Hochschulen, beliefen sich nur auf 5.285.875 M. An der durchschnittlichen Studentenzahl des Jahres 1911 gemessen, leistete der Staat für jeden Studenten einen Zufluss von 738,50 M. Von besonderem Interesse ist der Unterschied der Zuflüsse für die einzelnen Universitäten. Dabei stellt sich heraus, daß die Studenten der drei ältesten Universitäten nach kleinen Universitäten Greifswald, Königsberg und Kiel dem Staat am teuersten zu stehen kommen. Für einen Greifswalder Studenten bezahlt der preußische Staat im verfloßenen Jahre durchschnittlich 1.584 M., während jeder Studierende im Königsberg ihm eine Ausgabe von 1.200 M. in Kiel eine solche von 1.106 M. verursachte. Für einen Halleiner Akademiker wurden im gleichen Jahre 1.106 M. für jeden in Breslau immatrikulierten Studenten 1.041 M. beigebracht. Das Jahresstudium eines Göttinger Maschinenbaus kostete die Allgemeinheit 887 M. „Billige“ Studenten unterhält der Staat in Berlin mit 725 M. Ausgabe auf den Kopf, in Bonn mit 638 M. und in Marburg mit 600 M. Zufluss. Aufstellungen niedrig ist noch der relative Kostenaufwand für die jüngste preußische Universität in Münster. Nach dem dortigen Staat betrug die staatliche Geldausgabe auf den Kopf jedes Studierenden nur 485 M. Ein gut Teil der Auswendungen beanspruchen die Gehälter der akademischen Lehrer. Rechnet man auch die Honorarprofessoren, die Privatdozenten, Professoren usw. ein, so waren bei der Reichsgründung auf preußischen Universitäten 908 Hochschullehrer vorhanden. Da die Zahl der Studierenden damals 7.125 betrug, so kam je ein akademischer Lehrer auf 8,3 Studenten. Inzwischen ist die Zahl der Universitätsdozenten auf 1.802 gestiegen. Weit stärker haben sich die Studierenden vermehrt; im Jahre 1911 entfielen auf jeden Universitätslehrer im Durchschnitt 14,2 Studierende. Die volkswirtschaftlich außerordentlich wichtige Frage nach der Berufswahl der Studierenden wird beleuchtet durch die Zunahme in den einzelnen Fakultäten. Im Wintersemester 1871/72 wurden an preußischen Universitäten 8.293 Immatrikuliertheiten gezählt. Die Gesamtzahl der Studierenden im Wintersemester 1910/11 belief sich auf 27.341. Das bedeutet eine Vermehrung um 229 Prozent. Der Zuwachs an studierenden evangelischen Theologen betrug indes nur 26 Prozent, in den katholisch-theologischen Fakultäten immerhin 80 Prozent. Die Juristen vermehrten sich von 1678 auf 3.081, d. h. 854 Prozent. Mediziner waren auf den preußischen Hochschulen im vorigen Winter 4.603 oder 181 Prozent mehr als im Winter 1871/72 vorhanden. Bei den Studierenden der philosophischen Fakultät ergibt sich eine Zunahme um 364 Prozent. Doch ist zu berücksichtigen, daß den Angehörigen der philosophischen Fakultät in den letzten Jahrzehnten eine größere Zahl neuer Berufe erschlossen worden ist. In die mangelnde Studienökonomie mancher Wissenschaften geworfen die Angaben über das Studienalter einen Einblick. Danach waren von sämtlichen Studierenden auf preußischen Universitäten im Winterhalbjahr 1908/09 21.659 deutsche Reichsangehörige. Unter diesen studierten nicht weniger als 3.611 bereits 15 Semester und darüber. Und von diesen wurden sogar noch 156 fertiggestellt, die eine „Studienzeit“ von 19 Semestern und darüber zurücklegten hatten. Solche „vomofte Burschen“ waren am häufigsten, nämlich 62 an der Zahl, in Berlin anzutreffen. Bonn beherbergte 20 und Göttingen 19 solche Semester. In geringerer Zahl fanden sich auch an allen übrigen Universitäten Studierende, die mindestens 19 Semester hinter sich hatten und für die der Staat also schon 10 Jahre lang den vorher ausgerechneten Auskunft leistete. Im Winter 1908/09 waren an den preußischen Hochschulen 565 Personen immatrikuliert, die das 30. Lebensjahr überschritten hatten. Der größte Teil dieser letzteren hat natürlich erst in späterem Alter mit dem Studium begonnen.

** Die Leidensgeschichte eines Kindes bildete wieder einmal den Beacnstand einer Anklage, welche die dritte Amtsgerichtskammer des Landgerichts III in Berlin bestätigte. Angeklagt wegen Körperverletzung mittels gefährlichen Werkzeuges und einer das Leben gefährdenden Behandlung war die Mechanikerfrau Rosa Schmidt geb. Zimmermann. — Die 30-jährige Angeklagte nahm im November 1911 die damals 15-jährige Erna Tornow auf Grund eines mit dem Vormunde des Mädchens getroffenen Abkommens gegen eine monatliche Entschädigung von 25 Mark in Pflege. Wie die Anklage behauptet, soll die Angeklagte von Anfang an das etwas geisteschwache Mädchen in der unbedorften Weise gehandelt und gepeinigt haben. Wiederholte hörtet Nachbarn, wie das Mädchen unter den gemeinsten Schimpfereien von der Angeklagten geschlagen wurde. Auf Veranlassung des Gemeindeworsteiners in Zehlendorf erhielt am 1. Februar d. J. der Arzt Dr. Holzbauer aus Liebenwalde in der Wohnung der Angeklagten, um ein Gutachten über den Gesundheitszustand des Mädchens abzugeben. Der Arzt fand das Mädchen bei der großen Kälte, die damals herrschte, isoliert in einem ungeheizten Raum, in einem mit Wasser gefüllten Bottich stehend, dessen Rand mit Eisflocken überzogen war. Die körperliche Untersuchung des Mädchens ergab, daß der ganze Körper von oben bis unten mit blutunterströmten Striemen und aufgeschlagenen Stellen bedeckt war. Das bedauernswerte Geschöpf, welches so entkräftet war, daß es sich nicht von selbst erheben konnte, wurde sofort in das Liebenwalder Krankenhaus gebracht, aus dem es erst nach 128 Tagen als geheilt entlassen werden konnte. — Gegen die rohe Pflegemutter wurde Anklage erhoben. Das Schöffengericht Oranienburg verurteilte sie mit Rücksicht auf die ganz unerhöhten Roheiten gegenüber einer geisteschwachen und deshalb gerade einer erhöhten Pflege bedürftigen Person zu 9 Monaten Gefängnis. Gegen dieses Urteil legte die Angeklagte Berufung ein. Vor der Strafkammer beantragten die Rechtsanwälte Bahn und Dr. Bleigert, noch den behandelnden Arzt der Angeklagten zu laden, zum Beweise dafür, daß die Angeklagte eine schwer hysterische und leicht erregbare Person sei, deren Handlungen milder beurteilt werden müssten, als bei einem geistig vollwertigen Menschen. Da der betreffende Arzt weder telephonisch noch auf eine andere Weise erreichbar war, fiel die Sache nach mehrjähriger Verhandlung der Bergung anheim.

Aerztliche Personal-Nachrichten.

Augenarzt Prof. Dr. v. Pflugk
hat seine Praxis wieder aufgenommen.

Augenarzt Dr. med. G. Rudolph,
Prager Str. 45, II.,
zurückgekehrt.

Von der Reise zurück.

Dr. Pürckhauer,
Spezialarzt für Haut- und Harnerkrankungen,
Schlesengasse 3, Ecke König-Johannstraße. §

Dr. med. Albert Kaiser, Kohlschütterstr. 2,
von der Reise zurück.

Dr. med. Horst Michalsky
von der Reise zurück.
Massage-Institut wieder eröffnet.

Dr. Decker,
Spezialarzt für innere Krankheiten,
Lützowstr. 4, I.,
von der Reise zurück.

Dr. Prinz zurück.
Hofzahnarzt Meyer,
Wiener Straße 10,
von der Reise zurück.

Zahnarzt Kuzer
Georgplatz 2, I. (Tel. 10224), praktiziert wieder v. 27. d. M. ab. §

Amtstierarzt Hengst,
Blasewitz, Striesener Str. 3.
Telephon jetzt Nr. 8857. §

Dr. Walter Barth
Spezialarzt für Erkrankungen der Haut und Harnwege,
verlegt wegen Umbau des Hauses seine Sprechstundenwohnung
für die Zeit vom 1. September bis 31. Dezember 1912 von
Wilsdruffer Straße 12 nach

Wilsdruffer Straße 1, II.,
Ecke Altmarkt (Löwen-Apotheke).
11—1, 5—7; außerdem Dienstag und Freitag abends 7—8,
Sonntags 10—11.

Dentist C. Bitter
von der Reise zurück.

Dresden-Strehlen
(außerhalb der Stadt),
Josephstrasse 12b.

Nerven-Sanatorium

2 Aerzte.
Kleine Patientenzahl.
Prospekte.
Telephon 18416. Dr. Curt Schmidt.

Porzellanfabrik Kahla.

Nachdem in der außerordentlichen Generalversammlung vom 15. August 1912 die Erhöhung des Grundkapitals unserer Gesellschaft um A 400.000,— beschlossen worden und die Eintragung in das Handelsregister erfolgt ist, stellen wir hiermit unseren Aktionären den Bezug neuer Aktien in der Weise frei, daß sie auf je 10 alte Aktien 1 neu mit Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1913 zum Preise von A 2500,— abhängig 4% Stückzinsen bis 31. Dezember 1912 und zusätzlich A 74,40 Reichstempel sowie Schlusszettel pro Aktie verlangen können, wenn sie in der Zeit vom 2.—16. September 1912 einschließlich

bei der **Gesellschaftskasse**,
der **Bank für Thüringen** vormals B. M. Strupp
Aktiengesellschaft in Meiningen und ihren
Filialen in **Apolda, Coburg, Eisenach, Frankenhäusern a. K., Gotha, Hildburghausen, Jena, Kahla a. S., Neustadt a. O., Pößneck, Ruhla, Saalfeld a. S., Salzungen, Sonneberg und Weimar**,

der **Direction der Disconto-Gesellschaft** in Berlin,
der **Mitteldeutschen Creditbank** in Berlin
oder der **Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt** in Leipzig und ihrer Abteilung in Dresden

unter Vorlegung der Aktien erklären, daß sie das Bezugrecht ausüben wollen.

Bei Einreichung der Aktien sind 100% und das Agio von 150%, insgesamt also 250% — A 2500,— abhängig 4% Stückzinsen bis 31. Dezember 1912 und zusätzlich A 74,40 Reichstempel sowie der Schlusszetteltempel für die vollgezahlte Aktie zu entrichten.

Die Aushändigung der definitiven Stücke findet Zug um Zug statt.

Rahla 2. II., den 24. August 1912.

Der Vorstand.
K. Pottler. Dr. Lange.

Geb. San.-Rat Dr. Kothe's
Sanatorium Friedrichroda, Mod. Neuau-,
in Komfort u. Kurginrichtungen bis jetzt unerreicht am Ort.
Prachtvolle Lage. Prospekt.

Marianne Goerisch-Madefind

fängt ihren Unterricht in Gesang und Recitation Anfang September wieder an.

Sprechzeit 10—1 Uhr. **Güttichaufstrasse 23, 3.**

Luisa Offermann, Opern- und Konzert-Sängerin,
Hochschülerin 1. Kl. am R. Conservatorium,

beginnt wieder ihre Tätigkeit **Werderstraße 12, 3.**
Sprechzeit 3—4 Uhr nachmittags, außer Sonn- und Feiertags.

Sängerinnen aus ihrer Schule: In Dresden: Fr. G. Sachse, an der R. Oper; die Konzertdängerinnen u. Gesanglehrerinnen Frau Prof. L. Berlin, Fr. L. Hammer, Fr. v. Hellermann und Doris Walde. Ferner einige Opern- und Konzert-Sängerinnen in mehreren anderen großen deutschen Städten.

Marie Alberti, Konzert- und Oratoriensängerin,
Strehleiener Strasse 32, III.

beginnt Montag, den 2. September, ihre Lehrtätigkeit wieder.

Johannstädter Musikschule, Blaueschule 58, I., zweigefüllt: Jacobstr. 18, eröffnet Unterricht in allen Zweigen der Musik u. Bühnenkunst. Seminar für Lehrer u. Lehrerinnen. Eintritt jederzeit. Carl Zierold, Director.

Dramatische Ausbildung, Einzelunterricht und Zusammenspiel, durch K. Hofchauspieler Paul Neumann.

Kostenfreie Vermittlung des Engagements. Sprachkurse für Berufsredner. Anmeldungen 12—1 **Fürstenplatz 5**. Tel. 12166. Stadtkonz.

Militärvorbereitungsanstalt, Director Albert Hepke, Johann-Georgen-Allee 23 Pension. Probstest. Sprechzeit 9—12, 3—4. Telefon 10720. Die Anstalt bereitet für alle Militärs und Schulprüfungen vor, einschl. Abiturium. Die Abiturientenklasse nimmt auch Damen auf. Über die ausgezeichneten Erfolge der Anstalt gibt der Probstest Auskunft.

Mochmann'sche Lehr- und Erziehungsanstalt, Christianstraße 15 — Bernivrecher 10735. Dreiklassige Vorläufe für Sexta höherer Lehranstalten. Gymnasial- und Realgymnasialklassen VI—II nach Normal- und Reformplan. Anmeldungen von Tageschülern, Halb- und Vollpensionären an Director Grade.

Kontoristinnen, praktische u. theoret. Vorbildungs-Kurse beginnen Ostern. Nach Absolvierung erhalten junge Mädchen v. 15 Jahren Monatsgehalt v. 30, 40, 50 Mk. u. mehr durch uns. Vermittelung. Prospekt. Tel. 19235. Handels- u. gewerb. Fortbild.-Schule von E. Schirpke. Altmarkt 13.

Königliche Bauschule zu Dresden, Beginn des Unterrichts im Winter-Halbjahr 1912/13 am 7. Oktober 1912. Anmeldungen haben bis zum 15. September bei der Kassenverwaltung der Königlichen Bauschule, Dresden-W. Elsterstraße 24, zu erfolgen. Die Aufnahmeverfahren und die Nachprüfungen finden am 1. Oktober früh von 8 Uhr ab statt. Sämtliche fünf Kurse finden im Winterhalbjahr statt. Auskunft kostet. Die Direktion.

Alteste und besterkannte Lehranstalt für Zuschneidekunst Deutsche Bekleidungs-Akademie zu Dresden, Director Müller und Kleemann.

Praktische u. theoret. Vorbildungs-Kurse beginnen Ostern. Nach Absolvierung erhalten junge Mädchen v. 15 Jahren Monatsgehalt v. 30, 40, 50 Mk. u. mehr durch uns. Vermittelung. Prospekt. Tel. 2261.

Die Kurse für Zuschneidekunst sämlicher Herren-, Damen- und Kinderbekleidung aller Wäschegegenstände, beginnen mit Ausnahme der Monate Mai und Dezember am 1. und 16. jedes Monats, dogegen die mit Buchführung und Kontorwissenschaft verbundenen nur am 1. jedes Monats. Schnell- und Teilkurse auf Wunsch zu jeder Zeit.

Der Lehrplan umfaßt Kurse von 6 Tagen bis zu 3 Monaten. Prospekt und Lehrpläne kostenfrei. Pension im Akademiegebäude oder in dergleichen Familien. Stellenvermittlung für Zuschneider und Direktoren. — Adresse:

Direktion der Europäischen Moden-Akademie, Dresden-N., Nordstr. 20

Neuestliche, der Eigenart und den Erfordernissen des modernen Schneidergewerbes Rechnung tragende Bildungsstätte des zu leitenden Stellungen berufenen Nachwuchses, insbesondere für Söhne unserer Standesangehörigen. — Verlangen Sie Lehrplan

Der Direktor: Hugo Pflugbeil.

vom. Dr. Fischer'sche Vorbereitungsanstalt für alle Militär- und Schulexamina, auch Vorbereitung von Damen, Leit.

Berlin W. 57, Ziethenstr. 22/23, 22.

vorzüglich empfohlen, unübertrogene Erfolge.

1910/11 bestand: 307 Zög. 62 Abit., dar. 19 Dam., 169 Fahnenj., 1 Kad., 13 Prim., 23 Einj., 33 f. Kl.; 1912 bish. 59 Fahnenj.; in 23½ J. 3625 Zög., dar. 2459 Fahnenj.

Auskunft durch die Anstaltleitung in Agnetendorf, Achenbachstr. 1, und Breslau, Kaiser-Wilhelmstraße 28/29.

Landerziehungs-Erholungs-Ferienheim für Kinder und j. Mädchen, Knaben bis zu 12 Jahren.

Elise Höninger, von

Auskunft durch die Anstaltleitung in Agnetendorf, Achenbachstr. 1, und Breslau, Kaiser-Wilhelmstraße 28/29.

SLUB
Wir führen Wissen.

** Erklärung über die leidenden Pferde des Herrn Karl Krall in Elversfeld. Im Anbericht des Umstandes, daß von verschiedenen Seiten öffentlich behauptet wurde, es würden von Herrn Krall und seinem Pferdepfleger oder einem von beiden den Pferden bei der Völzung der ihnen gestellten Aufgaben absichtliche oder unabkömmlinge Zeichen oder Hilfen gegeben, haben die Unterzeichneten sich verpflichtet gesetzt, die Frage einer objektiven Prüfung zu unterwerfen. Sie haben während mehrerer Tage die Vorführungen gesehen und jeweils vormittags und nachmittags mehrstündigen Versuchstreihen beigewohnt, wobei sie auch selbst an der Stellung der Aufgaben sich beteiligten. Sie lassen das Ergebnis ihrer Beobachtungen in folgenden Sätzen zusammen.

1. Es steht fest, daß die Tiere Zahlen und Zahlwörter (deutsch oder französisch, phonetisch geschrieben) von der Tafel ablegen und mit diesen Zahlen die mündlich oder schriftlich angegebenen Rechenoperationen ausführen.

2. Es steht fest, daß diejenigen Pferde, welche erst einige Monate unterrichtet sind, verhältnismäßig einfache Rechnungen richtig ausführen, schwierigere Aufgaben aber nicht lösen können.

3. Es steht fest, daß die länger unterrichteten Pferde — „Mohamed“ und „Zari“ — auch für schwierigere Rechnungen die richtige Lösung angeben. Dabei läßt sich ein individueller Unterschied in der Begabung feststellen. Werner ist zu beobachten, daß von den Pferden zuweilen die Völzung selbst ganz leichter Aufgaben verweigert wird. Diese Tatsache hängt augenscheinlich mit dem Stimmungswandel der Tiere zusammen, der oft auch aus dem sonstigen Verhalten deutlich zu erkennen ist.

4. Es steht fest, daß die Pferde sowohl Zahlwörter als auch Namen u. a. m. mittels der Tabelle in Buchstaben auszubilden vermögen, auch solche, welche sie vorher nicht gehört haben. Die Schreibweise richtet sich nach dem Klang des Wortes und ist oft eine unerwartete.

5. Es steht fest, daß die Pferde zwischen von sich aus verständlichen Ausdrücken nach der Buchstabentabelle hervorbrechen.

6. Es steht fest, daß bei allen diesen Leistungen der Pferde Zeichengabe nicht in Betracht kommt. Es geht dies sowohl aus der Art vieler Antworten hervor als auch daraus, daß Versuche (auch mit schwierigen Rechenaufgaben) selbst dann gelingen, wenn der Pferdepfleger abwesend war, und Herr Krall sich außerhalb des Versuchsräumes aufhielt, so daß er von den Pferden nicht gesehen werden konnte. Es wurde auch ein Erfolg in solchen Fällen erreicht, in welchen sämtliche Anwesende sich aus dem Versuchsräum entfernt hatten und den Pferden unsichtbar blieben.

Elversfeld, 25. August 1912.

Prof. Dr. H. Kraemer, Hohenheim-Stuttgart.
Dr. Paul Sarasin, Basel.

Prof. Dr. H. G. Siegler, Stuttgart.

** Automobilunfall. Ein mit sieben Personen, Amerikanern und Engländern, besetztes Auto, das von Garmisch nach Innsbruck unterwegs war und von einem englischen Chauffeur gefahren wurde, erlitt beim Bergabfahren an einer steilen Stelle am Gehrberg einen Bremsenbruch. Der Chauffeur verlor das Auto mobil seitwärts zu lenken. Der Wagen stürzte über eine Böschung hinab. Von den vier Damen ist eine, deren Name noch nicht feststeht, tot. Eine zweite hat schwere innere Verletzungen erlitten. Ein Herr erlitt einen Armschaden, die anderen Insassen leichte Verletzungen. (Wiederholte.)

** Gräfin Tarnowska, die wegen Mordes unlängst nach dem sensationellen Prozeß in Wien verurteilt wurde, soll demnächst gnadenweise aus dem Justizhaus entlassen, aber zugleich aus Italien ausgewiesen werden. Der Gnadenersatz wird auf den Einfluß hochgestellter russischer Freunde der schönen Gräfin zurückgeführt.

** Die Heilsarmee, nationales Hauptquartier in Berlin, schreibt uns: „Höchst bestrebt auf die in Ihrer sehr geschätzten Zeitung erschienene Notiz von der angeblichen Spannung zwischen den Hauptquartieren der Heilsarmee in London und New York, möchte ich darauf hinweisen, daß diese Nachricht jeder Begründung entbehrt. Miss Eva Booth hat stets mit ihrem verstorbenen Vater im besten Einvernehmen gelebt. Anscheinend liegt aber eine Verwechslung mit ihrem Bruder Wallington vor, der sich vor sechzehn Jahren von der Heilsarmee trennte und eine eigene Organisation ins Leben rief. Seit dieser Zeit hat aber Mr. Wallington nichts mehr mit der Heilsarmee zu tun und sieht insofern keineswegs dem amerikanischen Hauptquartier vor.“

* Eine Relique der Königin Marie Antoinette. Dem Pariser „Figaro“ wurde vor einigen Tagen brieflich mitgeteilt, daß in Chalons-sur-Mosane sich eine kostbare Relique befindet, das Gebetbuch der Königin Marie Antoinette, aus dem sie während ihrer Haft im Temple betete und in das sie am Morgen ihrer Hinrichtung Worte des Abschiedes an ihre Kinder eigenhändig geschrieben hat. Der Brief an den „Figaro“ erzählte, wie das kleine Buch nach Châlons kam. Es befindet sich seit 1885 in der dortigen städtischen Bibliothek. Der Bibliothekar hatte es bei der Besiegung der Bücher des Châloner Arztes Dorin erworben. Bei diesem Arzte wohnte bis zu ihrem Tode Mademoiselle Charlotte Courtois, die Tochter des Arztes, der das Inventar der Bücher und Papierstücke Nobelpreises verlassen mußte und dem zahlreiche Erinnerungen an die königliche Familie in die Hand kamen, unter anderem auch der Brief, den Marie Antoinette an ihre Schwägerin Madame Elisabeth beim Verlassen des Revolutionstribunals am 16. Oktober um halb 5 Uhr früh schrieb. „Ich schreibe Ihnen, liebe Schwestern, zum letztenmal. Ich bin soeben verurteilt worden, nicht zu einem schmachvollen Tod, denn schmachvoll ist er nur für den Verbrecher... aber ich soll Ihren Bruder in eine andere Welt nachfolgen.“ Auf dem Titelblatt des kleinen Gebetbuchs — es ist in Duboisformat — steht „Office de la Divine Providence“ für den Gebrauch des königlichen Hauses. Es ist in Paris von Brault verlegt, trägt die Jahreszahl 1757 und ist in olivfarbenes Leder gebunden, mit Silbergolddruck geschmückt und einem Kreuz mittig auf dem Deckel. Die Königin Marie Antoinette hat es im Unglück stets bei sich getragen, es in den Tempel und in die Conciergerie mitgenommen und bis zum unheilvollen 16. Oktober stets darin ihre Gebete gelebet. Auf die Rückseite des mit der Zahl 219 versehenen Blattes hat die Königin mit hastigen, aber festen Fingern folgende Zeilen geschrieben, die legten aus ihrer Hand: „Diesen (15.) Oktober um vier ein halb Uhr früh. Mein Gott! Höre Erbarmen mit mir! Meine Augen haben keine Tränen mehr, die ich um Euch weinen könnte, meine armen Kinder; adieu, adieu! Marie Antoinette.“ Das Datum hat die Königin selbst ausgebessert, der Tag war noch so jung, daß sie glauben konnte, es sei noch der 15. Der Einband des Büchleins hat unter pietätvollem Händen stark gelitten. Die „flours de lis“ im Ornament sind mit einem Messer herausgekrafft und auch das Kreuz ist verstimmt. Die von der Königin geschriebenen Zeilen sind photographiert und dem Autographenexperten Dr. Charatan vorgelegt worden. Dieser hat die Unterschrift mit der des Briefes an Madame Elisabeth verglichen und sie beinahe identisch befunden.

* Der erste „Blaustrumpf“. Lady Montague, die am 21. August vor anderthalb Jahrhunderten gestorben ist, die berühmte englische Dichterin und Schriftstellerin, hat trotz der Bedeutung ihrer Werke, die bis in die neueste Zeit (Juli 1892) immer wieder in England neu gedruckt wurden, den größten und zwar internationalen Ruhm als Urheberin der Bezeichnung „Blaustrumpf“ gefunden, wobei es freilich unentschieden bleibt, ob sie selbst die Bezeichnung erfand oder der Anlaß zu ihrer Erfindung war.

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Nur 6 Tage 2. bis 7. September Nur 6 Tage

Ausverkauf von 471 Pfund Kamelhaar-Wolle zu Ausverkaufspreisen

(beim Bahntransport durch Regen leicht angenäßt).

Qual. B 5 dr.
sonst Pfd. 4,25,
Jetzt Pfd. 3,25.

Qual. S 5 dr.
sonst Pfd. 4,75,
Jetzt Pfd. 3,65.

Unter 1/2 Pfd. wird zu diesen Preisen nicht verkauft.

Strumpfhaus **Günther**
vormals Birkner

Ecke Seestrasse — Breite Str. 2. — Filiale: Wilsdruffer Str. 46.

Mr. 241 „Dresdner Nachrichten“ Sonnab. 1. September 1912 Seite 13

Erfrischungsraum

Eröffnung Montag
den 2. September
nachmittags 1½ Uhr

RENNER
DRESDEN-A MODEHAUS ALTMARKT 12

An meine Kunden!

Das „Magazin zum Pfau“ ersucht seine hiesigen und auswärtigen Kunden, etwaige Reparaturen von Damenpelzmänteln, Herrenpelzen, Muff-Fütterungen oder sonstige Umarbeitungen, ebenso wie Anfertigung ganz neuer Herrenpelze und Damenpelzmäntel recht bald bestellen zu wollen, damit die oft viel Zeit beanspruchenden Arbeiten geliefert und sorgfältig ausgeführt werden können.

Reparaturen und Umarbeitungen im besonderen stellen sich

viel billiger jetzt als bei Licharbeit im Winter.

Echten Skunks habe zu vorteilhaften Preisen am Lager, da man aber nicht weiß, ob er im Laufe des Winters teurer wird, so bitte ich meine Kunden, die Einkäufe und Reparaturen in Skunks jetzt zu besorgen.

,,Zum Pfau“,

Robert Gaideczka, Kürschnerei,
Frauenstr. 2.
Prager Str.
46.



MODERNE AUGENGLÄSER.

Eine Wohltat für jeden Gläsertragenden ist ein Massknifer, dessen Konstruktion eine korrekte Zentrierung und genaue Achsenstellung der Gläser hat, daher die Sehkraft der Augen schön und erhält.

Diese Vorteile bietet der von mir hier eingeführte echte orthozentrische Knifer „Ideal“ sowie mein Finger-Pincener „Perfekt“ und geben dieselben bei einem leichten und festen Sitz vollkommenen Ersatz für die Brille.

Optiker A. FIEDLER,

1. Spezial-Institut für orthozentrische Knifer,
Dresden-A., Sporergasse, 3. Laden rechts von der Schloss-Strasse.



Verhindert Schläfrungen



Verhindert Schläfrungen



Verhindert Schläfrungen



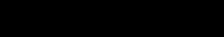
Verhindert Schläfrungen



Verhindert Schläfrungen



Verhindert Schläfrungen



Verhindert Schläfrungen



Verhindert Schläfrungen



Verhindert Schläfrungen

Die Vesarien darüber sind verschieden. Nach der einen Version sieht Lady Montague im Jahre 1730 einen der glänzendsten literarischen Salons in London, den die einheimischen wie die fremden Berühmtheiten der Wissenschaften und Künste eifrig besuchten. Einer dieser Besucher weigerte sich indessen, bei keiner nur flüchtigen Durchreise in diesen Kreis einzutreten, um damit entwöhrend, daß er noch im Reichtum sei. Bei dieser Gelegenheit nun soll Lady Montague gesagt haben: "Bereuen Sie dieser Art feien bei ihr nicht nach! Man kann sogar in blauen Strümpfen bei ihr erscheinen, wenn man nur hellen Geist hat!" Nach anderer Version soll aber Alexander Pope das Wort auf Lady Montague angewandt haben; die Benannte habe alle Verdächtigungen Popes, der häflich, aber geistreich und verlief war, zurückgewiesen. Nach seiner Verabschiedung aber habe er zwei Dinge an seiner Angebeteten beworben, die vordem nie sein Auge beleidigt hatten: daß die Hände der Dame der Seele und dem Wacker abholen waren und daß sie häufig in blauen Strümpfen erschienen. Dies bewußte Pope, und darauf wurde die Montague, weil die blauen Strümpfe noch lächerlicher erschienen als die ungewaschenen Hände, die "Lady of blue stockings" genannt. Es wird aber auch berichtet, daß in Venedig bereits im 16. Jahrhundert eine gelehrte Gesellschaft bestand, die sich die "Società della calza" (die Gesellschaft vom Strumpf) nannte und in der es Sitze war, an gewissen Tagen in blauen Strümpfen zu erscheinen. Auch von ihr hat man den Ausdruck hergeleitet und den "Blaustrumpf" so mit der Literatur in engste Verbindung gebracht. Wahrscheinlich hat Lady Montague, die lange Zeit in Venedig lebte, die Gewohnheit von dieser gelehrten Gesellschaft mit in ihr Vaterland übergekommen. Da mag sich das Wort leicht als Bezeichnung für schriftstellerische Frauen, verächtlich und ironisch zugleich, eingebürgert haben. Bedeutender Sturm verdiente die Lady jedenfalls, aber dadurch, daß sie ihre Kinder impfen ließ und dadurch die Impfung in England populär machte. Sie hatte in Konstantinopel, wo sie als Gattin des englischen Gesandten lebte, die Schuropodenimpfung lernen gelernt. 1689 zu Thoresby als Tochter des Herzogs Evelyn Pierrepont von Kingston geboren, batte sie den Vorf. Edward Wortley Montague geheiratet, der von 1716-1719 im Orient englischer Gesandter war, dann hatte sie, nach England zurückgekehrt, jenen erwähnten bedeutenden Kreis um sich versammelt, dem Addison, Steele, Young und Pope, die bedeutendsten Schriftsteller des damaligen England, angehörten. Im Jahre 1730 nahm sie Aufenthalt in Italien, von wo sie 1761 zurückkehrte. Nach ihrem Tode erschienen ihre berühmten Briefe, die ihr eigentlich erst als Schriftstellerin Anerkennung verschafften, während ihre Tätigkeiten kaum Beachtung gefunden hatten.

* "Die alte Dame bitte zu Tisch!" Eine kleine Anekdote wird von dem ehemaligen Gouverneur Deutsch-Ostafrika, Freiherrn v. Rennenberg, in der "Deutsch-Zindwirtschaft" berichtet: Eines Abends ist große Gesellschaft im Gouverneurspalast. Die Beamtenfamilie Doreckowski ist mit ihren Gattinnen vollständig vertreten. Erzählt, daß sich gerade mit einer liebenswürdigen jungen Frau unterhält, als zur Tafel gerufen wird, bietet dieser galant den Arm und führt sie zu Tisch. Tatsächlich große Enttäuschung, weil nicht die ranghöchste Dame den Vorzug gehabt hat. Dem Gouverneur wird dies berichtet. Das nächste Mal zieht er sich vor dem entscheidenden Augenblick unauffällig in ein Nebenzimmer zurück. Statt seiner erscheint der Adjunkt in der Tür und verkündet: "Exzellenz lädt die alte Dame zu Tisch bitten!" Man erzählt sich, daß der Gouverneur an diesem Abend ohne Tischdamen geblieben sei.

* Vom lustigen Oskel Sam. Ein Witz für die Suffragetten. "Sag mal, Jones," sagte sein Freund zu ihm, "weist Du wohl, warum ein Esel ähnlich ist?" "Als einem Esel ähnlich?" antwortete Jones zurück und zog die Augenbrauen hoch. "Nein, das weiß ich nicht." "Kannst Du es wirklich nicht raten, gibst Du es auf?" "Ja, ich geb's auf." "So höre: Weil Deine bessere Hälfte die Halbscharricht ist!" "Das ist nicht schlecht, ba, ba!" Das werde ich aber meiner Frau aufzeigen, wenn ich nach Hause komme." "Gummiball," begann er, als sie sich zu Tisch setzten, "weißt Du, warum ich einem Esel ähnlich bin?" Er wartete einen Augenblick und dachte natürlich, er würde es nicht raten und die Sache ausziehen. Aber sie tat es nicht. Sie sah ihn mit einem gewissen Mitleid an und sagte: "Ich nehme an, mein Lieber, weil Du so geboren bist." "Was ist ein Optimist? Ein Mann, der 'Gott' auf seinem Brief anstreibt und dann glaubt, daß er irgendwie schneller befördert wird als sonst. ... Oder ein Mann, der 'Persönlichkeit' auf eine Postkarte schreibt und dann nicht erwartet, daß sie jedermann liest. ... In der Sonntagschule. Lehrerin: Was ist es, das uns zusammenhält und uns besser macht, als wir von Natur sind?" — Schülerin: "Das Vorrecht. Niß."

Sport-Nachrichten.

Der Sport des Sonntags.

Die Große Internationale Woche in Baden-Baden erreicht heute ihr Ende. Der große Erfolg, den sich der Verein von dem dreijährigen Meeting vergrößern konnte, ist nicht ganz erreicht worden. Noch liegen die Renntombola und die umfangreichen Verlosungen, die der Rennplatz erhalten hat, allgemeinen Beifall gefunden, doch wurde die erste Hölle des Meetings durch aufhaltendes Regenwetter, welches das Wetzen und die Pahn fahrt in einen Morast verwandte, empfindlich gestört. Sportlich sieht man dagegen die Verhandlungen ungefähr auf der Höhe des Vorjahres. Die deutsche Auto hat aber wieder empfindliche Schläppen erhalten, denn selbst ein Polonaise wurde geschlagen, aber durch den glänzenden Sieg des Würzburger Fausten im Autouno-Meisterschaften wurde die Deutsche wieder ausgespielt. Auch der Schuhmacher wird den französischen Zielen vornehmlich noch einen Erfolg bringen, denn die deutsche Schuhmacherin ist im Badener "Prince of Wales" Zielen, der mit 20.000 Mark ausgestattete Hauptpreis, schlecht nur aus dem Würzburger Volk (d. Fausten), dem Leichtathletenmeister des Bodensee-Sitzungssprengels. Es ist an dem Gewinnerin, daß dem Hengst die nur 1000 Meter beträgt. Diana zeigt und daß er gegen so schwere französische Pferde wie Glücks des Hauses (Mar. Boet, Holla Hill) stellt, wäre zweifelhaft. In der Sonntagschule. Lehrerin: "Was ist es, das uns zusammenhält und uns besser macht, als wir von Natur sind?" — Schülerin: "Das Vorrecht. Niß."

Mühlberg
Hühnerjagd

Jagdanzüge, grün. Jagdleinen . 10,50
Schiffarbig. Jagdleinen 18,50
Sportfarbig, leichter Wollstoff 45,00

Jagdjuppen, Jagdhosen, Jagdmäntel, Pelerinen, Hüte, Mützen, Rucksäcke, Gamaschen, Stutzen, Jagdhemden, reichste Auswahl.

Herm. Mühlberg
Königl. u. Fürstl. Hoflieferant. Wallstraße.

Müller & C. W. Thiel
Inh. **Rich. Müller**, Hof-, Prager Straße 35.
Aparte Neuheiten in **Damenblusen**.
Lahmanns Unterzeuge.

Gemeinde-Sparkasse Laubegast
(im Rathaus - Straßenbahnhaltstelle)
verzinnt Einlagen mit 3½ Prozent.

Bis zum dritten Werktag eines Monats bewirkt Einlagen werden auf den betreffenden Monat voll verzinst.

Lassen Sie sich von diesem Manne Ihr Lebensschicksal voraussagen!

Sein wunderbares Können, das menschliche Leben von der Ferne aus zu lesen, erstaunt alle die, welche ihm schreiben.



Tausende von Leuten in allen Lebenslagen haben schon von seinem Rat profitiert. Er zählt Ihre besonderen Fähigkeiten auf, zeigt wo Ihnen Erfolg winkt, wer Ihren Feind, wer Freind, sowie die guten und schlimmen Wendepunkte Ihres Lebens.

Seine Beschreibung vergangener, gegenwärtiger und anstürziger Ereignisse wird Sie erstaunen, wird Ihnen nützen. **Alles, was er dazu braucht,** ist Ihr Name (im Ihrer eigenen Handschrift) sowie Geburtsdatum und Geschlecht. **Kein Geld nötig.** Beziehen Sie sich einfach auf Zeitung und verlangen Sie eine Probe gratis.

Herr Paul Stahlmann, ein erfahrener deutscher Astrologe, Ober-Astronom, sagt:

"Die Horoskopie, die Herr Professor Roxon für mich ausgestellt hat, sind ganz der Wahrheit entsprechend. Sie sind ein sehr gründliches, wohlgelegenes Studi-Arbeit. Da ich selbst Astrologe bin, habe ich seine planetarischen Berechnungen und Angaben genau untersucht und gefunden, daß seine Arbeit in allen Einzelheiten perfekt, er steht in dieser Wissenschaft durchaus bewundert ist. Herr Professor Roxon ist ein wahrer Menschenfreund; jedermann sollte sich seiner Dienste bedienen, denn es lassen sich dadurch sehr viele Vorteile erzielen."

Baronin Blanquet, eine der talentiertesten Pariserinnen, sagt:

"Ich danke Ihnen für meinen vollständigen Lebenslauf, der wirklich außerordentlich auffällig ist. Ich habe schon verschiedene Astrologen konultiert, doch niemals erhielt ich eine so wahrheitsgemäße, so vollständig zufriedenstellende Antwort. Ich will Sie gerne empfehlen und Ihre wunderbare Wissenschaft unter meinen Freunden und Bekannten bekannt machen."

Der ehrenwürdige Geistliche G. C. H. Hofstall, Ph. D., sagt in einem Brief an Prof. Roxon:

"Sie sind sicherlich der größte Spezialist und Meister in Ihrem Berufe. Jeder, der Sie konsultiert, wird über die Genauigkeit Ihrer in den Lebensprognosen entwickelten Kenntnis der Menschen und Dinge sowie Ihres Rates staunen. Selbst der Skeptizist wird, nachdem er einmal mit Ihnen korrespondiert hat, Sie wieder und wieder mit Rat annehmen."

Wenn Sie von dieser Offerte Gebrauch machen und eine Probe erhalten wollen, senden Sie einfach Ihren vollen Namen und genaue Adresse ein, nebst Tag, Monat, Jahr und Ort Ihrer Geburt (alles deutlich geschrieben), sowie Angabe, ob Herr, Frau oder Fräulein, sowie Alterszeit des folgenden Verbes in Ihrer eigenen Handschrift:

"Hilfreich ist Ihr Rat,
So Lanzeide sagen;
Erfolg und Glück ich wünsche,
Und wage es Sie zu fragen."

Nach Belieben können Sie auch 50s. in Briefmarken Ihres Landes belegen, für Postauslagen und Schreibgebühr. Addressieren Sie Ihnen mit 20s. frankierten Brief an **Roxon**, Dept. 533 S. 177a Kensington High Street, London W. England.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Perser Teppiche

Verbindungsstücke, darunter
180 bis 240 cm lang - 110 bis 140 cm breit

Gendje - Talish - Kassak
• 45,-. • 65,-. • 75,-.

Axar
Quadratmeter
• 22,-.

Klein-Astatischer Teppich
H. Musterung, zarte Farben,
ca. 250×400 cm. • 220,-
ca. 300×450 cm. • 297,-
ca. 300×500 cm. • 330,-

Ein Posten

Afghan-Zimmer-Teppiche
glanzreiche 1a Stücke, ca. 200×300 cm, M. 225,-

Sehr grosse Läger
nur Glanzware
bedeutend unter Preis

Mahal Yoraghan Saruc
Meschched Kirman Tebris
auch in extra grossen Exemplaren.

Für Kenner und Liebhaber ein Posten

Wertvolle antique Teppiche
Ghordes Megris Ladik Kula
Bochara Herat Beshir.

Orient-Teppich-Haus

Wilhelm Schwartz
25 Prager Straße 25, I. Etage.
Größtes Spezialhaus Dresdens.

Börsentip.

Bin in der Lage, einen erstaunlichen Hinweis auf ein Caffavapier zu geben, welches vor einer

grossen Aufwärtsbewegung

steht. Kleine Gewinnbeteiligung, keine Spesen. Off. unter U. M. 671 an Haasestein & Vogler, Berlin W. 8.

Börsen-Interessenten.

Lesen unseren heutigen Wochenbericht

„Zur Börsenlage“ nebst Spezialartikel über den

Cassa-Industriemarkt.

Zusendung auf Wunsch **kostenlos**. Wir empfehlen uns ferner zur Ausführung von Effektentransaktionen zu **kulantesten** Bedingungen.

Martin Jacoby & Co.,
Bankgeschäft, Berlin SW. 68.

Lombard-Abteilung
Max Brasch & Co., Spediteure,
Jetzt Berlin SO., Wusterhäuser Str. 16.
Beliebung von Waren aller Art. — Kommissions-Verkauf.

Detektiv-Büro „Lux“

Director **Oskar Gerstenberger**

Dresden, Annenstr. 8 (am Postplatz), Tel. 10 387.

Beobachtungen, Erkundungen, Reisevertretungen.

Beweismaterial zu Ehescheidungs- und Alimentations-Prozessen.

Auskünfte aller Art.

Garantie für gewissenhafte, disrete Ausführungen.

Pfirsich

offeriert Postwalet 1. Sorte 7 M., 2. Sorte 6 M., Einmachfrüchte 5 M. pronto gegen Nachnahme

Edelobstplantage Klein-Zschachwitz, Elbstr. 8.

Königl. Sächs. Hofbuchhandlung

32 Schlossstr. H. Burdach Fernspr. 152

Warnatz & Lehmann

— gegenüber dem Königl. Schloß —

Zugriff neuer Erscheinungen auf allen Gebieten der deutschen Literatur. — Geschenkwerke.

Vollständig. Zugriff v. Reclams Universal-Bibliothek, gehalten.

Lesezirkel

mit mehr denn 40 Zeitschriften zur freien Wahl oder im Zusatz. Kataloge und Prospekte liegen postfrei zu Diensten.

nord, Günther, Sosnow und Pinart besiegeln den Sieg. Das Sieben-Derby in Hannover besteht nicht weniger als sieben Dauerrennen und zwar soll Louis, Grenville, Schön, Wilks, Krebs und der ehemalige Meisterläufer Paul Reitzebe, die sich in zwei Vorläufen über je 20 Kilometer für den Endlauf von 75 Kilometer qualifizieren. Der Große Sommer-Preis in Essen, ein 50 Kilometer-Rennen, vereint Didenmann, Molensöder, van Gent und Schelling am Start. Kleineren Rennen finden noch in Erfurt und Berlin-Bredenfelde statt. Die neue Radrennbahn in Berlin-Kreuzberg hat neben dem Berliner R. Stieglitz noch Dumann, Dubrochits und Maus für die Dauerrennen verpflichtet. Danke hat mit Darragon und von Red in Scheveningen. In Ammerropen kommt das Große Radrennen über 100 Kilometer zum Ausklang, das von Walbourne, Lavalade und Schermermans bestimmt wird.

Radsport.

Baden-Baden. Am. August. 1. Rennen. 1. Paparanda (A. Bullock), 2. Salvadore (Ales), 3. Catena (A. Reiss). Tot.: 20 : 10. — 2. Rennen. 1. Bellas (A. Bullock), 2. Leslie (Kane), 3. Mahana (Winfeld). Tot.: 20 : 10. — 3. Rennen. 1. Ries aus Larmes (A. Reiss), 2. Matchie (A. Chidie), 3. Gorgorio (Sharp). Tot.: 20 : 10. Platz 17, 24, 27 : 10. Werner ließ: Von Bohème 11, Meinen 1, Birke 11 (A. Reiss), 2. Venus (A. Bullock), 3. Bonnafont (Aog.). Tot.: 20 : 10. Platz 17, 24 : 10. Werner ließ: Baldquin. — 5. Rennen. 1. Von Dieule (Mac Gee), 2. Saperlipopette (A. Reiss), 3. Diamond (A. Reiss). Tot.: 10 : 10. Platz 27, 14, 18 : 10. Werner ließ: Orsada, Min d'Or, Celinus, Argyle, Holling, Hot, Chico, — 6. Rennen. 1. Edward (Parfment), 2. Charles Heidsiek (Heidsiek), 3. Oregon (C. Francke). Tot.: 14 : 10. Platz 18, 25 : 10. Werner ließ: Val d'Amour, Waddles, Blue in Blue.

Rennen zu Dresden. Der Dresdner Rennverein hat für seine heutige nachmittags 2½ Uhr stattfindenden Rennen wiederum ein vorzügliches Programm zusammengelegt, das den ungeteilten Beifall der Rennstädte gefunden hat. Die auf der Seidenbacher Bahn gewohnten großen Adler werden also auch diesmal nicht ausbleiben, zumal das Geläuf der Bahn sich in ausgezeichnetster Verfassung befindet. Troy der gleichzeitig in Berlin-Grünauwald, Baden-Baden und Dortmund stattfindenden Rennen ist eine angenehme Ansicht zum Teil besserer Jodess verfügt, so daß ein einwandfreier Verlauf aller Konkurrenzen zu erwarten ist. An dem Hauptereignis des Tages, dem Dresdner Jugend-Rennen sind außer dem Betreuer des Adels, Halvingsfürst Gräfin Grille (Olejnits) noch am Start zu erwarten Prinz A. Taxis' Motorrad (Jangl), R. v. Schmiedek Nachfahrt (Esel), R. v. Hochschild Helfenburg, Gehilf Bürgermeister Pro Patria, E. A. Mühlbauer Rosenthaler (W. Bullock) und R. Weiß Blumenlegen (Cleminton). Das Rennen ist ziemlich offen, doch mühte Grille auf Grund ihrer Leistungen im Versuchslaufen der Einheiten im Doppelparkett im Stande sein, Blumenlegen zu halten, wenn nicht Rathschatz, Troy des Hochgewichtes, den Sieg an sich reicht. Der Ausgang des einleitenden Totalisator-Rennens müßte zwischen Loretti und Baum zu liegen sein. Der Preis von Sebily erscheint uns als eine höhere Sache für Gloriette, der vielleicht Dralon gefährlich werden könnte, da Rustic sein Engagement im letzten Rennen vorgetragen wird. Im Preis vom Herkules ist Theresia kaum zu schlagen, Sigismund sollte ihr auf Grund des guten 2. Platzes am vorigen Sonntag am nächsten sein, allerdings ist zu beachten, daß einer unserer besten Herrenreiter, Herr Lieutenant v. Egon-Krieger auf Sabrina im Sattel ist. Der Preis vom Weißen Hirsch erhält besondere Bedeutung durch den Mittel des Champions der deutschen Herrenreiter, des Herrn Lieutenant Dreher v. Bergem, auf Adler, der infolgedessen als unter Erwähnung gilt. Für die Plätze färmende Preis von Sedan müßte eine leichte Beute für Rustic sein, die ihm Black River oder Türkheim freitig machen könnten.

Radsport.

Der Große Sachsenpreis, ein vom Deutschen Radsportverband, Bau 21 Leipzig, am 15. September zu veranstaltendes Rennen, das über die Strecke Chemnitz—Dresden—Leipzig—Chemnitz (261 Kilometer) führt, begann in Sporttreffen einem außerordentlich regen Interesse. Am Freitagabend stand in Chemnitz eine Sitzung des Wettkampf-Ausschusses statt, der auch der Vorsitzende, Herr Müller, Leipzig, bewohnte. In dieser Sitzung wurde u. a. mitgeteilt, daß bis jetzt 178 Geldpreisträber und 150 Amateure ihre Beteiligung an dem Rennen angemeldet haben. Berlin dominiert in der Reihe der Anmeldungen mit über 80 Fahrräfern. Außer den bekannten in Deutschland stehenden Fahrräfern werden sich auch eine französische und belgische Mannschaft beteiligen, die sich an folgenden Fahrräfern zusammenfassen: Haugheim, Vandenberghe, Vandale, Burgh, Turow und Wouters (Belgien), Alavine, Trousselier, Brocco, Leturgie, Beaupierre und Crupelandt (Frankreich). Aus der Amateurenreihe ragen die Wiener Kramer und Silbermann hervor. Das Protektorat über die Veranstaltung hat Herr Oberbürgemeister Dr. Sturm (Chemnitz) übernommen. Der Ehrenauskunftsstellvertreter Dr. Beck, Kultusminister Dr. Beck, General der Kavallerie Exzellenz von Laffert, von den übrigen Spitzen der Königlichen und höchsten Verbindungen in Chemnitz und einer großen Anzahl bekannter Industrieller.

Athletik.

Ringkämpfe. Ein zwei-Tage-Ringkampf findet am 8. und 9. September zum Besten der Militärinvaliden von 1870 usw. in Meiendorf's Sälen statt. Der von dem bekannten Dresdner Ringer Paul Fischer, Inhaber von Fischer's Sportstalle, Mathildenstraße, ergangenen Herausforderungen um den "Goldenen Gürtel" von Dresden haben bisher der Berliner Sturm, der Paragone Berlin, der Belgier Omer de Bouillon, der Negro-Preisboxer John Fischer, der tüchtige Russ Barlowka und andere bekannte Ringkämpfer Folge geleistet, so daß ein vorzülicher Sport zu erwarten ist. Für fairen Sport sorgt die Anwesenheit bekannter Sportsfreunde, u. a. Herr Professor Sofian Schneider. Da der Reintritt der Militärinvaliden augute kommt, erzielt zahlreicher Besuch wünschenswert. Näheres ist aus den betreffenden Inseraten in diesem Blatte zu ersuchen.

Hundesport.

Dresdner Jäger, Mitglieder des dresdigen Teckelklubs, hatten in letzter Zeit bedeutende sächsische Erfolge. Auf der Jubiläums-Ausstellung in Görlitz erhielt Herr Otto Herrlich, "Springer Stadt Vilse", acht erste, zwei zweite Preise, Ehrenpreis und große goldene Medaille der Stadt Görlitz; Herr Max Leichmann einen ersten, einen zweiten und Ehrenpreis; Herr Robert Seltzer vier erste Preise und einen Ehrenpreis. Auf der am 25. August in Freiberg in der Ergebirgsischen Ausstellung veranstalteten Hundeausstellung waren die Teckel als die am häufigsten vertretenen Hunde der Klasse des Tages. Auch hier schauten die Dresden Aussteller hervorragend ab. Es erhielten: Herr Otto Herrlich eins erste, zwei zweite Preise, fünf Ehrenpreise; Herr Ingenieur Hamm zwei erste, vier zweite Preise, zwei Ehrenpreise; Herr Leichmann einen ersten Preis und Ehrenpreis; Herr Seltzer einen ersten Preis und Ehrenpreis. Der Teckelclub hält seine Sitzungen jeden zweiten Mittwoch im Monat im Restaurant "Stadt Vilse", Weissestraße 8, 1., abends 8 Uhr, im Jagdzimmer, ab. Teckelfreunde sind daselbst jederzeit herzlich willkommen.

Für Amatorenphotographen.

Stürzende Linien in den Bildern sind die Folge vom Schießen mit dem Apparates, und viele Teile dieser der leichten Herren werden diesen Fehler aufweisen. Wenn auch selbst der Anfänger weiß, daß der Apparat beim Aufnehmen nicht leicht gehalten werden darf, so lädt man sich doch oft noch verleiten, solche Aufnahmen zu machen, wenn man einen Turm oder Baum nicht mit aufs Bild bekommt. Es wird schon nicht so sehr zu bemerken sein, so tödlich man das photographische Ordnungsgefühl, das unswart, die Kamera schief zu halten. Nach der Reihe geht sich aber doch, daß die Bilder nicht mit Überei neben den anderen Glanzfotografen zu bestehen vermögen. Ganz unbrauchbar sind sie deshalb aber nicht, und wenn es sich um eine wertvolle Aufnahme handelt, so kann man dieselbe wohl noch verbessern. Zu diesem Zwecke fertigt man von der verzeichneten Aufnahme eine möglichst gute glänzende Kopie an und klebt diese sorgfältig auf Karton. Dann macht man von diesem Blatt eine Reproduktion, indem man das Bild schneidet, so daß die Seite des Bildes, die sonst aufsteht, etwas näher an die Kamera kommt. Beim Einstellen auf der Mattschilde steht man schon, wie weit das Bild genug sein muß, damit eine gute Reproduktion entsteht. Den nach der Kamera geneigte Teil des Bildes wird nämlich, weil er näher an die Kamera kommt, etwas größer, und so gleicht sich der Fehler aus. Natürlich muß hierbei eine ziemlich kleine Blende verwendet werden, damit die Scharfe einwandfrei wird. Auch beim Vergroßern kann man derartige Fehler auf ähnliche Weise verbessern. Man stellt einfach das Brett, an welches das Prismalinsenobjektiv geheftet wird, schräg, und macht die Vergrößerung mit verhältnismäßig kleiner Blende.

Stat.

Mitteilung der Strafanzeige in Nr. 234 vom 25. August 1912. Rattenverzehr: V. ad. 8; c10, K. 9, 8, 7; da, 8, 7. M. a b c d B; aa, 10, 9; ba; ca, D. H. ak, 7; b10, K. D. 8, 8, 7; dk, 8. Glas: d10, D. Spiel: 1. V. ck, ca, ak (—19). 2. H. b10, ad, ba (—24). 3. V. c10, d10, dk (—17); womit die Gegner 60 haben.

Gortegung siehe nächste Seite.

Wäsche-Ausstattungen nach Vorschrift für Fahnenjunker u. Einj.-Freiwillige
in exakter Ausführung. — Kostenanschlag auf Verlangen.
Wäsche-Fabrik Horn, Ferdinandstraße 3.

Gemeindeparfasse Gössbaude

verzinst Einlagen mit 3½ %.
Geöffnet: Werktag von 9 bis 1 Uhr, 3 bis 5 Uhr. Sonnabends und an Tagen vor Feiertagen 9 bis 2 Uhr.
Einlagen an den drei ersten Werktagen im Monat werden auf den Engegemont voll verzinst.



Altbewährte Nahrung
für Kinder und Kranke

Norddeutscher Lloyd Bremen.

Es werden in der I. Hälfte September 1912 erwartet:

von New York: abgeführt:

○ Pr. Fried. Wilh. 2. Sept. nach New York:
○ Kaiser Wilhelm II. 3. Sept.

○ R. Wilh. d. Gr. 10. Sept.

○ Bremen 10. Sept.

○ G. Washington 13. Sept.

von Baltimore:

○ Brandenburg 7. Sept.

von Galveston:

○ Hannover 10. Sept.

von Brasilien:

○ Würzburg 2. Sept.

○ Krefeld 13. Sept.

von La Plata:

○ Bremen 4. Sept.

○ Überius 9. Sept.

von Ostafien:

○ Bork 1. Sept.

○ Prinz Alice 15. Sept.

von Australien:

○ Hessen 5. Sept.

Änderungen vorbehalten.

Ankunftsdaten unverbindlich.

In Dresden: Fr. Bremermann, Prager Str. 49,

gegenüber dem Hauptbahnhof.

G. A. Lubria, Marienstr. 9, 1.

Sparkasse Radebeul, Rathaus, Pestalozzistr. 6, Erdg.

Einlagen — Zinsfuß 3½%. Tägl. Verzinsung.

Geschäftszeit: Vorm. 9—1½ Uhr u. nachm. 3—5 Uhr. Sonnabends durchgehend von vorm. 9 Uhr bis nachm. 1½ Uhr. Zweiggeschäftsstellen bei den Gemeindeverwaltungen zu Niederlößnitz u. Reichenberg, Annahmestelle im Gemeindeamt zu Wahnsdorf.

Dr. Klebs Yoghurt-Tabletten

aus Keimkulturen v. Bacill. bulgar. Meschnikoff, garantiert mindestens 6 Mon. wirksam, vorzügl. Darmsanfissien, regeln Magen- u. Darmschräden, befleißt d. Fäulnisbakterien u. verhindern dadurch d. tägl. Selbstvergift., Blinddarml-Entzünd., Atmungsverstüfung und frühzeitiges Altern. 45 Tabletten — 2,50 A. Großer Karton à 100 Tabletten — 5,00 A.

Dr. Klebs Yoghurt-Ferment

zur Selbstbereitung von Yoghurt. — 1 Glas 2,50 A. ausreichend 3 Mon. (1½—1½ Vtz. Yoghurt tägl.). Zu haben in den meisten Apothek. u. Drog. In Dresden bei: Engel, Löwen, Löher, Schwaben-Apoth., Drogerie zum Stern, Schmidt & Co., Grob, Drogerie Henn, Koch, Victoria-Drogerie.

Prospekte und Proben kostenlos vom

Bakteriol. Laboratorium
von Dr. E. Klebs, München 33.

KOHLEN

Holz, sowie jedes andere Heizmaterial, nur bester Qualität, liefern preiswert und prompt nach allen Stadtteilen. Für zuverlässige Bedienung bürgt unser langjähriges Renommé.

Kretzschmar & Munckelt

Carlstr. 4 Kontor u. Niederlagen: Löwenstr. 5 Fernsprecher 4706.

Letzte Gelegenheit.

Aus vorliegenden Röhren offeriert, so lange Vorrat reicht:

Pa. Brucher Peeblanzkohle Mittel II à hl 1,30 A.

Pa. Duxer Mittel II à hl 0,75 A.

billige Hausbrandkohle (nur bis Mittwoch) à hl 0,65 A.

ab Elbauer Göttel oder 15 A. mehr frei Keller nach allen Stadtteilen von 10 hl an. Gefällige Aufträge sofort erleden.

R. Seidel, Dresden 28. Fernnr. 8458.

Vaterländischer Film!

Theodor Körner.

Von der Wiege bis zu seinem Heldentode!
Treu historisch! Über 500 Mitwirkende!

Aufgenommen von der

Deutsche Mutoskop- u. Biograph-

Ges. m. b. H., Berlin W. 8.

Gelingt ab heute in allen maßgebenden Lichtbildtheatern Deutschlands zur Vorführung!!

Kurpension für Epileptische

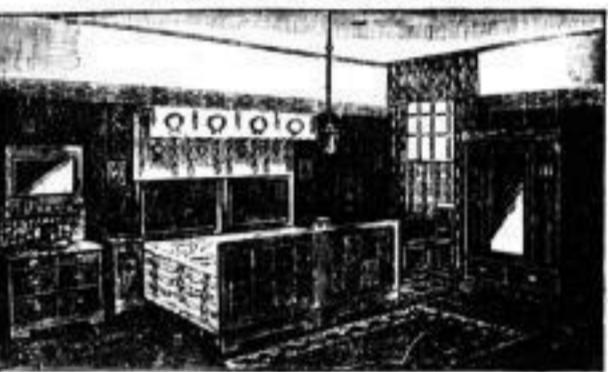
— Hysterische, Neurasthenische —
Berlin-Charlottenburg, Englische Str. 26, am Tiergarten.

— 40 Zimmer; Monatspension von 120 M. an —
Neues, bromfreies Behandlungsverfahren
nach Dr. Rosenberg.

Hervorragende Erfolge.

Leitender Arzt: Dr. Rosenberg, Verfasser des bekannten Werkes: „Neue Behandlungsmethode der Epilepsie etc.“ Konversation: deutsch, englisch, französisch. Inhaber u. geschäftliche Leiterin: Frau Olga Grothe.

Wohnungs-Einrichtungen, große Auswahl, bekannt billig.



Möbel-Kelling,

Grosse Brüdergasse 39.

Kaiseroel

nicht explodierendes Petroleum

Gesetzlich geschützt.

Amtlich und assekuranzzeitig empfohlen.
Vollständig gefahrlos, wasserhell u. geruchlos.
Übertrifft an Feuersicherheit laut Atteste
erster Autoritäten sämtliche anderen Petroleumsorten.

Echt zu haben bei:

Weigel & Zeeh,
Dresden, Marienstrasse 12.

Pelz-Reparaturen.

Neuanfertigung sowie alle Umarbeitungen nach neuen Mustern werden jetzt billiger als im Winter ausgeführt. Bitte meine gebräute Rundschau deshalb um Besichtigung meiner neuesten Wiener Modelle.

Wilhelm Schäfer, Kürschner,
Gegr. 1881. Am See 23.



Diamant
die feinste Fabrikkarre
kaufen Sie am billigsten beim
Generalvertreter

Hierbst-Neuheiten

Jackenkleider – Paletots Damenputz Kleiderstoffe – Besätze in riesigen Sortimenten **eingetroffen**

Auswahl unübertroffen

Preise unvergleichlich

ALSBERG

Die Lichtsaison beginnt!

Es ist an der Zeit, die Gasglühlampen vom Sommerstaub, Fliegenschutz und Rückständen des Gases reinigen und nach dem jeweiligen Gasdruck einzustellen zu lassen. Diese Arbeit muss jedes Jahr einmal durch den Fachmann erfolgen und empfehlen wir hierzu unsere Monteure, welche schon viele Jahre ausschliesslich mit diesen Arbeiten betraut sind.

Elektrische Glühlampen müssen ersetzt und auch die elektrische Leitung durchgesehen und nach den jeweiligen Bedürfnissen ergänzt werden.

Lampen • Installation
für alle Lichtarten.

für Gas und elektrisch.

Bei Umzügen nehmen wir die Beleuchtungskörper ab und transportieren sie durch unser Geschäftsauto nach erfolgter Reinigung oder Umarbeitung nach der neuen Wohnung.

In unserem reichhaltigen Musterzimmer, Serrestrasse 5/7, gegenüber der Ortskrankenkasse und in unmittelbarer Nähe des Pirnaischen Platzes, finden Sie die grösste Auswahl aller Arten von **Zuglampen, Leuchtern, Ampeln usw.** für Gasglühlicht und elektrisches Licht in allen Preislagen. Sämtliche Stücke sind mit deutlich sichtbaren Preisen versehen und sehr viele Muster an die Lichtleitung angeschlossen, so dass der Käufer sofort den richtigen Lichteffekt beurteilen kann.

Wir kommen gern auf Wunsch in die Wohnung, um persönlich unsern fachmännischen Rat in beleuchtungstechnischen Fragen zu erteilen.

Kretzschmar, Bösenberg & Co.

Königl. Sächs. Hoflieferanten

Dresden, Serrestrasse 5/7.

Kronleuchterfabrik — Installationsbureau.
Gegr. 1868. Fernruf: 3160 und 17426.

**Senking-Herd
Goldes Wert!**



Fabrikniederlage **Chr. Garms,**
Ringstrasse 17, gegenüber Vittoriushaus. Bernspr. 6262.

Bestes Material.
Saubere Bearbeitung.
Gutes Brennen.
Vorzügl. Braten und
Backen.
Genaue Regulierbar-
keit.
Sparhafter Kohlenver-
brauch.
Gefälliges Aussehen.
Fast unbegrenzte Halt-
barkeit.

Unentbehrlich
in jedem Haushalt:
Gardinenspanner
F. Bernh. Lange
Amalienstrasse.

Guter, Pianino, hoffiebert,
Idhones 300,-
zu verl. Nichtpianos 9. 6. An-
grante, Verringt. 10. 2.

Linoleum.

Beste deutsche Fabrikate.

Glattbraun in 7 Qualitäten,

Rot, grün, grau, blau in versch. Stärken,

Granit in 2 Qualitäten,

Druckware, Parlett- und Teppichmuster,

Inlaid, durchgehende Muster, in 3 Stärken,

Tischlinoleum in versch. Breiten,

Linoleum-Reste, 1—4 m l. Ausnahmepreise,

Linoleum- | **Läufer** in 5 Breiten,

| **Teppiche** in 5 Größen,

Unterlagpappe, Bohnermasse, Linoleumöl.

Linoleum | surüpfgeleiste | statt 3,60 M. 7,50 M. 9 M. 12 M.

Muster | für 2,80—3 M. 6 M. 6,75 M. 9 M.

[Auf Wunsch Übernahme des Bezugs durch eigene Leute.]

C. Anschütz Nachf.,

Altmarkt 15.

**Dresdner Maschinenfabrik
und
Schiffswerft Uebigau**

Aktiengesellschaft

Dresden-Uebigau.

Heissdampf - Maschinen

für alle Betriebe in jeder Grösse und Bauart.

Umbau unwirtschaftlich arbeitender Anlagen
für Heissdampfbetrieb.



Telephon
1797
und
2501.

DRESDEN

HERZFELD

Von Montag bis Donnerstag AM ALTMARKT

Telephon
1797
und
2501.



Versand für Dresden u.
Umgebung vermittelst
eigener Automobile.

Bedruckter
Gardinenmull
entzückende Muster
Meter jetzt 30 A

Linoleum

Extra-Angebot!

Linoleum-

Teppiche, bedruckt, mit kleinen Fehlern,
ausrangierte Muster, fabelhaft billig:
150×200 cm, Listenpreis 8,- . . . jetzt 5,25
200×250 cm, Listenpreis 13,50 . . . jetzt 7,50
200×300 cm, Listenpreis 19,50 . . . jetzt 10,50

Linoleum-

Teppiche, „Inlaid“, Muster durchgehend,
mit kleinen Fehlern, ausrangierte ältere Muster:
150×200 cm, Listenpreis 17,50 . . . jetzt 6,75
200×250 cm, Listenpreis 20,50 . . . jetzt 12,75
200×275 cm, Listenpreis 25,00 jetzt 16,50, 12,50
200×300 cm, Listenpreis 35,00 . . . jetzt 18,50

Linoleum-

Vorlagen, „Inlaid“, Muster durchgehend,
moderne kleine Muster in allen Farben:
67×100 cm, Listenpreis 3,- . . . jetzt 1,95

Linoleum-

Reste in Inlaid, einfarbig, Granit und Jaspe,
in verschiedenen Stärken und Längen, mit kleinen
Fehlern

ca. 3000 □ Meter

enorm billig.

Linoleum-

Vorlagen, mit kleinen Fehlern, ausrangierte

ältere Muster:

50×50 cm, als Eimer-Unterlage	Wert 95 A, jetzt 45 A
50×90 cm, als Waschtisch-Vorlage	Listenpreis 1,05, jetzt 75 A
70×90 cm, als Waschtisch-Vorlage	Listenpreis 1,45, jetzt 95 A
70×115 cm, als Waschtisch-Vorlage	Listenpreis 2,70 und 2,--, jetzt 1,25
90×130 cm, als Waschtisch-Vorlage	Listenpreis 3,75 und 3,--, jetzt 1,65

Linoleum-

Läufer, bedruckt:

60 cm breit, Meter 0,95	110 cm breit, Meter 2,10
67 cm breit, Meter 1,10	130 cm breit, Meter 2,75
90 cm breit, Meter 1,50	200 cm breit, □ m 1,80
200 cm breit, bedruckt, Parkett, modernes kleines Muster	□ m 1,75

Läufer, Inlaid, Muster durchgehend:
67 cm breit . Listenpreis 2,70, jetzt Meter 1,80
100 cm breit . Listenpreis 4,00, jetzt Meter 2,80

Riesen-Posten (abgepasst
und vom Stück)

Wachstuch

u. a. **Wachstuch-Tischlinoleum**,
70 cm breit, früher 1,75, jetzt Meter 1,00.



Stoewer bricht den Rekord

Verblüffende Leistung des kleinen regulären Stoewer-Wagens 1/16 P.S.

Schlägt auf der Brooklands-Bahn den Geschwindigkeits-Rekord für Wagen-Klasse A.

Nachstehend die staunenerregenden Geschwindigkeiten, welche mit
dieser kleinen Stoewer-Type (B 5) am 18. Juni 1912 auf der Brooklands-
Bahn erzielt wurden.

28 Meilen vom stehenden Start:	Stunden-Geschwindigkeit	84,88 km
50 km vom liegenden Start:	Stunden-Geschwindigkeit	85,74 km
Halbe Meile vom liegenden Start:	Stunden-Geschwindigkeit	92,12 km
Kilometer vom liegenden Start:	Stunden-Geschwindigkeit	94,29 km

Derselbe Wagen hat den Brooklands-Prüfungsberg, Durchschnittssteigung 1:5 mit
852 kg. Belastung, vom stehenden Start aus ohne Schwierigkeit erstiegen.

Obige Riesenleistungen sind sämtlich offiziell registriert und beglaubigt.

Gebrüder Stoewer

Fabrik für Motor-Fahrzeuge

STETTIN

1200 Arbeiter

General-Vertretung: Ingenieur-Bureau Gebler & Heimberg.

Dresden-N., Glacisstrasse 8. Tel. 17602.

Tourenwagen, Geschäftswagen, Lastwagen, Omnibusse.

Studieren
geht über Studieren.
! Kaffee !

Verblüffend billiges Ange-
bot, einzig dastehend.

Ich offeriere
garantiert reinen, echten,
extra großbohigen (mit
weichem Schnitt) edel und
fräftig schmeckenden

Guatemala-Kaffee,
prachtvolles Aroma,
Pfund anstatt 180 A.
nur 148 A

! Kakao !
garantiert rein, bei 10 Pf.
nur 60 A

Kolonialwarenhaus
Schönberg,
Weiberstraße 50/52
und Freiberger Platz 18.
Telephon 3449.

Berland per Bahn und Post von
10 Pf. an nach allen Ortschaften
gegen Nachnahme.



Anzüge 36, 40 u. 52 Mk.

nach Mass **Gehrock - Anzüge 45 Mk.**, **Paletots von 30 Mk.**, an

fertige ich aus prima modernen, englischen und
deutschen Massstoffresten unter Garantie des
guten Sitzens mit guten Zutaten in sauberer Ver-
arbeitung. Kein Zwang zur Abnahme bei nicht passendem
Sitz. Halte auch grosses Lager in fertigen Herren-
Anzügen, Paletots und Juppen eigener Anfertigung zu
konkurrenzlosen Preisen. Zuschnieder mit Proben sende ich
auf Wunsch ins Haus. Telephon 18848.

Emil Hohlfeld, Ritterstrasse 2 u. 4.

Die teuerste Bade- Reise

Kann ohne nachhaltige Wirkung bleiben, wenn nicht rechtzeitig eine geeignete Nachfahrt eingesetzt wird. Fragen Sie Ihren Vater; eine individuell gegebene Verordnung unterstützt die Wirkung der Badesalze in geeigneter Weise, erhöht die gewünschte Frische und die Lebensenergie und zeitigt endlich einen vollen Erfolg. Wir empfehlen die erforderlichen Ingredienzen in bester Qualität zu nachstehenden mäßigen Preisen:

Sämtliche

Mineralwasser



in frischer
Füllung.

Bu-
fendung
frei Haus.

Preisliste
gratis und
franko.

Gerner:

Kohlenz. Bad Zoo	à 1,75
do. m. Bädchen-Extr.	2,25
do. mit Sole	2,50
Sauerstoff-Bad Zoo	2,—
do. Biox	1,75
do. Novopin	2,—
Mulinol f. 10 Bäder Glas	2,50
Gichtennadelkraft	
Glas für 2 Bäder	0,50
10 Gläser	4,50
Badekamillen	1,20
Rathauswurzel	0,60
Stahlunter Salz	3 Kr. 3,—
Zoo-Bade-Salz, 3 x so stark	
und har lösend	3 Kr. 5,—
Neurogen-Salz	6,50
la. Seesalz	12,—
Zoo - Extrakte zur schnellen	
Herstellung medizinischer	
Bäder, wie Kamille, Teer,	
Stahl, Ratinus, Waldkräuter	
usw.	
Glas 0,60	
Sloana-Essenzen	3,—
Bade-Cat. de Cologne	
1/2 Liter 2,— Liter 3,75	

Gossee & Bochynck

Waagenhausstr. 23,
dem Victoria-Salon
gegenüber.



Klapp-Ruhe- Stühle



in unvergleichlicher Auswahl
neueste Muster
billigste Preise

direkt in der Fabrik Dresden-Lützen, Tharandter Straße 29, Straßenbahn: Rote Linie Nr. 22, Postplatz-Plauen-Deuben, Haltestelle Hohenholzen-Straße. Verkauf 8-12 und 2-6 Uhr.

Rein Laden.

Sofabezüge

aus Plüschi, Mouquette
und Cotelin,
Vorhängen, Tisch-,
Sofa-, Divan-, Schlaf-
und Bettdecken,

Teppiche, Gardinen
auch solche
mit kleinen Web-
fehlern.

Bettvorlagen u. Läuferstoffe
kauf jedermann gut u. billig
bei den bekannten u. beliebten
Firma

Kupfermann,
Dresden-A.,
Villnöher Straße 14.

Nur 1. Etage.

Persil

das selbsttätige Waschmittel

wäscht

praktisch — gründlich — billig!

Praktisch

wäscherin ist Persil ein Segen, da es deren so überaus schwere und anstrengende Tätigkeit erheblich erleichtert! —

Gründlich

weil Persil infolge seiner **enormen Wasch- und Bleichkraft** auch die schmutzigste Wäsche vollkommen und absolut gleichmäßig reinigt. Es gibt keine Stelle in der Wäsche, die, mit Persillauge in Berührung gebracht, nicht noch reiner wird, wie ehedem beim Waschen mit Bürste und Waschbrett. Ein Vorteil, der sich besonders bei den Rändern von Manschetten und Kragen etc., ebenso bei Kinder- oder sehr schmutziger Berufswäsche bemerkbar macht! Dabei ist Persil **garantiert unschädlich**, weil vollkommen frei von scharfen oder giftigen Stoffen!

Billig

und zwar direkt wie indirekt! **Direkt**, durch Ersparnis jeglicher sonstiger Zutaten, wie Seife und andere Waschmittel, die überflüssig sind, durch verringerte Feuerungskosten und Waschlohn, wie überhaupt durch Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld.

Indirekt durch grössere Schonung der Wäsche, die sonst durch Reiben und Bürsten, durch längeres und mehrmaliges Kochen bei alter Waschmethode rascher verschliss und schnelleren Erneuerung bedurfte.

Wohl selten ist ein neues Waschmittel in Verkehr gekommen, dessen Vorteile so vielseitig und augenscheinlich sind. — Daher erklärt sich auch

die begeisterte Aufnahme von Persil

und seine beispiellos rasche Verbreitung in allen Kreisen. Auch auf der **Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911** wurden die hervorragenden Eigenschaften von Persil als vorzügliches selbsttätigtes Waschmittel und gründlich wirkendes **Desinfektions-Mittel** durch Verleihung der

goldenen Medaille

anerkannt und gewürdigt! — Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose.

HENKEL & CO., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der ältesten

Henkel's Bleich-Soda.

Zeit
Verdeudung
jetzt aus geschlossen

bet Verwendung von
Radium-Politur: Zum Auffrischen von

blindgewordenen Möbeln, Autos, Metallteilen
usw.

Grantine: die nicht glättende Fussboden-
Parkett- und Linoleum-Politur.

Granat-Novat: nicht ätzendes Entfernungs-
mittel von Lack- und Schmutzschichten.

Erfolg überraschend!
Zu haben in allen bess. Drogen- u. Farbenhandl.

Fabrikant: Chem. Techn. Werke, Paul Böhme,
Oberlichtenau bei Chemnitz.

Rein Laden.

Großer Schuhwaren-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Herm. Schulze, Holbeinplatz.



Ideale Büste

erzielen Sie nicht durch Einreibungen, nicht durch Willen oder Rührpräparate, sondern durch

„Wicko“.

Jeder Arzt muß zugeben, daß Hyperämie das einzige ist, das Erfolg zeitigt. Ich liefer den „Wicko“ zur Probe, also kein Risiko. Prospekte gratis.

Moderne Kosmetik

Dresden,

Waagenhausstraße 30.

Koffer,

Herren- u. Damen-Taschen, Portemonnaies, eigene solide Arbeit,

billig, da keine Ladenmiete,

Lindenaustr. 14,

im Hof.

Rein Laden.

Der schwarze Prophet!

Der Mann der Mysterien! Ein zuverlässiger Wegweiser, Gelehrter aller geheimen Wissenschaften, der altägyptischen Weisheitslehre! Fragt wieder nach Geld noch nach Ruhm! Dieser Weise, dem sich die dunkelsten Geheimnisse offenbaren, stellt Ihnen seine außergewöhnlichen Kenntnisse gratis zur Verfügung. Er wünscht, dass Sie seine an

Wunder grenzend Fähigkeiten auf seine eigenen Kosten prüfen. Ein alt. Astrologe sagte einst: „Er vollendet, was andere bereits als unerreichbares gegeben haben!“ — Erschien Ihnen Ihr Leben stets inhaltslos? Hat das Glück Ihnen noch nie gebracht?

Waren Ihre Bemühungen stets erfolglos? Hatten Sie Unglück in Ihren Unternehmungen? Der Hindu-Schreiber! Geboren im fernen Lande der Mysterien, besass er schon als Kind die besondere Gabe, das Schicksal anderer Menschen zu ergründen — schon durch einfaches Berühren der Sachen, welche von den Betroffenen getragen worden waren. Wenn Sie die Ursachen

so mancher Misserfolge bei Ihnen gewusst hätten — was für Mühe u. Entäuschungen hätten Sie sich ersparen können! Haben Sie Vertrauen! und schreiben Sie sofort, denn seine Mitmenschen zu helfen, ist seine Lebensaufgabe. Hier seine eigenen Worte: Der Moment ist da, wo ich in Ihr Leben treten kann. Versäumen Sie nicht, diese Gelegenheit wahrzunehmen. Wenn Ihnen mir irgend geholfen werden kann, ich will es tun. Lassen Sie es mich jetzt tun, da ich diesen Weg nicht noch einmal wandeln werde. Reiben Sie etwas Russ oder Tinte auf Ihre beiden Daumen, machen Sie davon einen Abdruck auf weisses Papier, senden Sie mir dasselbe mit Angabe Ihres Geburtsdatums (Stunde, wenn Ihnen solche bekannt) unter Beifügung eines mit Ihrer Adresse versehenen Kuverts. Sie mögen ganz nach Belieben 50 Pf. Briefmarken irgend eines Landes beifügen. Alle Briefe müssen mit 20-Pfennig-Marke frankiert sein.

Prof. Zazra, 90 New Bond Street, London, W. Engl. 81.

Kleiderstoffe

„Amarant“ die neue Farbe

Eine neue Farbenzusammenstellung von grün und blau, welche durch ihre eigenartige Wirkung in dunkleren Tönen und schweren Stoffen, für Straßenkleider, in helleren Tönen auch als Gesellschaftskleid eine angenehme Abwechslung in die Auswahl der Damenkleider bringen wird.
Composés: Kariertes Stoff zur Verarbeitung des Rockes, hierzu passender einfarbiger Stoff für die Jacke



Velours-Stoffe für Kostüme

Velours-Stoffe	140 cm breit, einfarbig meliert, mit Liniestreifen. Preis	Meter M	3⁰⁰
Velours-Stoffe	140 cm breit, buntfarbig meliert, mit Bandstreifen. Preis	Meter M	4⁵⁰
Velours-Stoffe	140 cm breit, mehrfarbig meliert, mit matten schmalen Streifen	Meter M	4⁸⁰
Curl-Stoffe	140 cm breit, zweifarbig meliert, mit aufliegenden Noppen. Preis	Meter M	5⁵⁰
Frisé-Stoffe	140 cm breit, meliert, mit Ton in Ton gehaltenen markierten Streifen	Meter M	6⁵⁰
Velours-Stoffe	140 cm breit, einfarbig meliert, mit schmalen weißen und farbigen Liniestreifen	Meter M	6⁸⁰
Curl-Stoffe	140 cm breit, Himalaya-Gewebe, mit feinem schwarzen Schleifengarn	Meter M	8⁰⁰
Velours-Frisé	farbiger Grundstoff, mit breiten schwarzen Plüschi-streifen	Meter M	12⁰⁰

Englische Stoffe für Kostüme

Fantasie-Stoffe	130 cm breit, zweifarbig, meliert, für Kostüme. Preis	Meter M	3⁰⁰
Fantasie-Stoffe	140 cm breit, meliert, mit farbigen Streifen. Preis	Meter M	3⁶⁰
Fantasie-Stoffe	140 cm breit, grau meliert, mit Noppen und Streifen	Meter M	4⁵⁰
Fantasie-Stoffe	140 cm breit, Zibeline-Gewebe, farbige Noppen und Streifen	Meter M	4⁸⁰
Diagonal-Stoffe	140 cm breit, farbig meliert, mit farbigen Curl-streifen	Meter M	5²⁰
Fantasie-Stoffe	140 cm breit, farbig meliert, mit dunklen Streifen. Preis	Meter M	5⁵⁰
Fantasie-Stoffe	140 cm breit, mehrfarbig meliert, starkfädiges Rips-Gewebe	Meter M	6⁵⁰
Fantasie-Stoffe	140 cm breit, farbig meliert, starkfädiges Dia-gonal-Gewebe	Meter M	7⁰⁰

Neue Stoffe für Blusen Popeline · Changeant · Flanelle

12 Hervorragende Kleiderstoff-Dekorationen in 12 Schaufenstern am Altmarkt 12

Original-Inserat
Nachdruck verboten

DRESDEN

REN-

Kleider-Stoffe



Moderne
Seiden-Stoffe
Ball- u. Gesellschafts-
Kleider-Stoffe
Schwarze Stoffe
Neue
Mäntel u. Jackett-
Stoffe

Frotté-Stoffe

die Herbst - Mode

Eine besondere Neuheit für den Herbst und Winter bilden Frotté - Stoffe mit farbigen Noppen. Weiche, wollige Velours in glatt und mit farbigen Streifen, auch einfarbig mit Ton in Ton gehaltenen markierten Streifen. Curl- und Loop - Stoffe, farbiger Grund mit schwarzem Schleifengarn in den verschiedensten Ausführungen

Frotté- und Diagonal-Stoffe

Diagonal-Changeant	110 cm breit, schwarz mit farbig changiert . Meter M	2 ⁴⁰
Diagonal-Gewebe	grau meliert und grau mit schwarz. Preis	Meter M 3 ⁵⁰
Diagonal-Zibeline	110 cm breit, einfarbig, weiß meliert	Meter M 4 ⁵⁰
Frotté-Gewebe	140 cm breit, marine Grundstoff mit feinen farbigen Streifen ..	4 ⁸⁰
Frotté-Changeant	140 cm breit, blaugrün, changiert m. farbigen Noppenstreifen Meter M	5 ⁰⁰
Diagonal-Changeant	140 cm breit, in viel. Farben- zusammenstellung. Meter M	5 ⁵⁰
Frotté-Streifen	140 cm breit, schwarz mit farbigen und blau mit grünen Streifen . . . Meter M	6 ⁵⁰
Diagonal-Whipcord	140 cm breit, schwarz mit farbig.chang. Streifen Meter M	7 ⁰⁰

Kammgarne für Kostüme

Cheviot-Stoffe	110 cm breit, glattes halbschweres Köper- Gewebe, marineblau	Meter M 2 ⁶⁰
Cheviot-Stoffe	130 cm breit, in glatten Köper-Bindungen, marineblau	Meter M 3 ⁰⁰
Cheviot-Stoffe	135 cm breit, in dunklen Marine-Farben, für Kostüme	Meter M 3 ⁸⁰
Cheviot-Stoffe	135 cm breit, glattes Diagonal - Gewebe, marineblau	Meter M 4 ⁵⁰
Diagonal-Cheviots	135 cm breit, schmiegsam, weiche Qualität, für Kostüme Meter M	5 ⁰⁰
Cordelé-Stoffe	130 cm breit, hohlegantes breites Rips- Gewebe, marineblau	Meter M 6 ⁰⁰
Cordelé-Stoffe	140 cm breit, für elegante Kleider und Kostüme	Meter M 7 ²⁰
Foulé-Stoffe	140 cm breit, weiche feinfädige Köper-Bin- dungen, marineblau	Meter M 8 ⁰⁰

Neue Mäntel - Stoffe Velours- und Flausch - Stoffe

12 Hervorragende Kleiderstoff-Dekoratio-
nen in 12 Schaufenstern am Altmarkt 12

Nachdruck verboten
Original-Inserat

NECK ALTMARK

Max Blachstein

Wilsdruffer-Str. 18



Herbst-Mästüme



Hühner-Augen,
harte Haut

probten Augen und gründlich betreut durch
Stabsarzt Dr. Niessens, Brunn-
Touristenhäuser, vertrieben. Coronaffen,
g. Rote 50 u. 60 fl. Blümchen, u. Rosen;

Salomonis-Apotheke

Dresden-N. Neumarkt 8.

Jetzt günstigste Pflanzzeit

besser als im Früh-
jahr für

Nadelhölzer,
Stauden,
Erdbeeren.

Man verlängere das
neue, reichhaltigste
Preisverzeichnis.

Paul Hauber,
Baumschulen,

Dresden-Tolkewitz. Tel. 889.
Verband nach dem In- u. Auslande.



Rococo-Möbel.

Größte Auswahl;
tolideste Ausführungen.
Schloss-Strasse 17, I.

Alu minium-
Kochgeschirr
garant. rein. In Qualität,
nur 25% billiger. Preis frei.

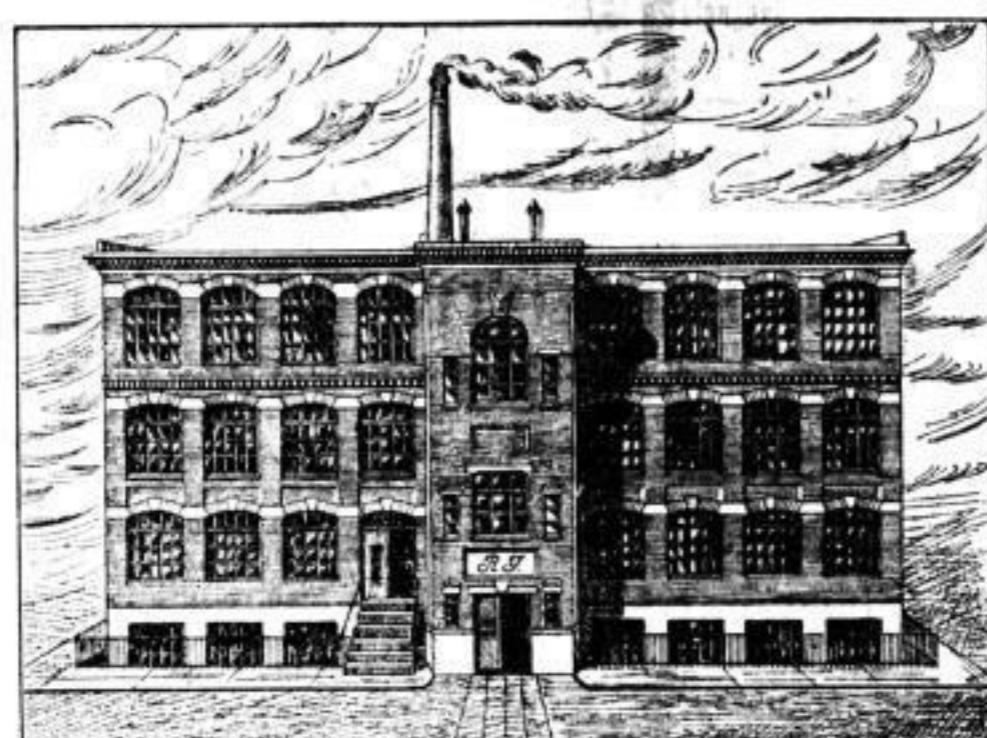
Otto Graichen,
Trompeterstr. 15
(Central-Theater-Vorlage).

Weg.Umzug zu verkaufen:
Weißauer Zweifelservice für
12 Personen, Zinnselbstmutter
H. Wahl, Bratenteplatte, 14x24,
mit Riedeldecke und Wärmevor-
richtung, Reisekoffer, 81x41x51,
Herren-Reisenecessaire.
Tolkewitz, Dresden-Str. 52, pt.

Vertrieb von Erzeugnissen
Mitteldeutscher Möbel-Fabriken

Dresden-N., Bautzner Strasse 31 (2. Hof)

Nähe Albertplatz, an der Markgrafen- und Kurfürstenstrasse.



Verkauf in diesen sämtlichen Räumen neu eröffnet!
Permanente Ausstellung modern, geschmackvoll und solid gearbeiteter bürgerlicher

Wohnungs-Einrichtungen

vom einfachsten bis zum elegantesten zu auffallend billigen Preisen.

Speisezimmer, Salons, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Fremden-
zimmer, Küchen, einzelne Büfets, Schränke, Tische, Betten,
Sofas, Polster-Garnituren, Spiegel in riesiger Auswahl.

Für den Verkauf geöffnet morgens von 9 - 12 u. nachmittags von 2 - 6 Uhr.

**Bei Keuch-
husten!**

Schwarzer Johannis-
beersaft,
Blätter 75 und
125 A.
Aromat. Edelkastaniensaft,
Blätter 75 u. 125 A. Aromat. Keuch-
hustenpflaster, Stoff 50 A. Milben-
hausmittel. Berlins. nach auswärts.
Löwen-Apotheke, Altmarkt.

Brennholz, gute Scheite und Rollen,

20 Ztm. lang gelägt, wie üblich klein gespalten, den Meter in ca.
16 Stück reichlich 50 cm im Durchmesser große Klinge geprägt,
à Mtr. 12 A. **Abschallholz**, loie, gelägt und gespalten, à Mtr.
10 A. **hartes Holz** zu Raum- und Badeofen-Feuerung,
à Mtr. 12 A. **Räucherholz** für Fleischer à Mtr. 12 A. **An-
feuerholz** für Centralheizungen, 1½ m lang und groß ge-
halten, Mtr. 12 A. Lieferung auch unter einem Meter bei geringem
Preisaufschlag.

Emil Wachsmuth, Moritzburg, Fernstr. Nr. 18.
Die Preise verstehen sich bis in den Keller für Dresden und Vor-
orte, nach anderen Orten nach Vereinbarung.

CANADIAN PACIFIC

**Aussichtswagen-Verkehr
(ÖSTERREICHISCHE STAATSBAHN)**



durch die schönsten Gegenden von

Oesterreichisch - Tyrol.

Fahpreis:

Eine Zuzahlung von **A 4,20** (Kronen 5,-) auf ein
Billett I. oder II. Klasse berechtigt für einen Platz im
Aussichtswagen für die Dauer eines Tages auf der Strecke,
für welche die Fahrkarte lautet.

Näheres durch

Sämtliche Bureaus von Thos. Cook & Son

und durch die

Canadian Pacific Railway,

Kärntnerring 7, Wien — Alsterdamm 8, Hamburg

oder deren Agenten.

Die „Deutsche Gesellschaft z. Verbreitung guter Bücher“

(Ehrenpräsidium Reichskanzler Fürst von Bülow)

will ohne Erwerbsabsicht

Romane und Novellen bester Autoren

in jedes deutsche Haus zur Unterhaltung u. Bildung einführen.

Gedruckt sind bereits:

Kolonistenvolk, Roman von Gabriele Reuter.

Duell — Aus verstreuter Saat, Romane v. Ernst Wichert.

Gewissensqual u. and. Erzählungen v. August Strindberg.

Exotische Geschichten von Anton von Perfall.

Diese 4 Bücher können für kaum ein Zehntel des üblichen Preises von dem Bevollmächtigten, Herrn **M. Bud,**

Berlin W. 15, portofrei bezogen werden.

Einzelne gebundene kosten alle 4 zusammen **A 1,50**; ein-

zelne gebundene kosten alle 4 zusammen **A 2**; gegen Vor-

einsetzung des Betrages; falls Nachnahme **A 3** & mehr.

Jeden Monat erscheint ein neues Werk.

**Billige
Schürzentage**

Bedeutend unter Preis:

Wirtschaftsschürzen
Tändelschürzen
Kinderschürzen.

**C. G.
Heinrich**
Pirnaischer Platz.

Gang-Ochsen.



Um Montag den 2. September.
Stellen wir einen großen Transport
junger starker bayrischer
Gang-Ochsen

bei uns zum Verkauf.

Weihen, Um Bahnhof.
Fernsprecher 393.

Max Kiesel,
Inh.:
S. de Levie & H. Stoppelmann.



Stelle von Sonnabend d. 7. September ab die letzten
drei-jährigen Transporte einer Auswahl von
**42 Stück prima geformten ganz erstklassigen
bayrischen Zugochsen**

zum Verkauf. Gutsbesitzer Müller, Gut Oberseidewitz b. Pirna.
Tel. 2875, Amt Pirna.

Ein frischer Transport hoch-
tragender und frischgefaßter

Kühe

leicht von Mittwoch, den 4. September,
ab in Häufchen (Station „Goldene
Höhe“) zum Verkauf.

A. Henke.



Nächsten Donnerstag steht wieder ein frischer Transport

bayrischer Zugochsen

im Gasthof zur Post in Freiberg zum Verkauf.

Fritzsche & Braun.

Reitpferd,

Rauhstute, 171 cm, 7 j., mit viel Figur u. Gang, kompl. geritten,
straßen- und truppenfertig, soz. zu jedem Dienst, auch Manöver,
unter jeder Garantie aus Privat für M. 1000 zu verkaufen. R. Näh.
Spanische Reitschule, Weiberstraße 39.

**2 gute
Arbeitspferde,**
ein Oldenburger u. ein Ostpreuß,
sicher in schwere u. leichtem Zug,
vorzüglich für Landwirte, billig
zu verl. Radebeul, Carolastr. 12.

**Zwei
mittlere Pferde,**
7-8 Jahre alt, zu laufen gefücht.
Detaill. off. mit Preis erb. unnt.
E.T. 403 „Invalidendank“.

Ein Paar braune Stuten,
1,68 hoch, zu verkaufen in
Omfewitz, Südstraße 4.

Verkaufe ein Paar reelle, mittlere
Rappwallache,

175 groß, gut, zugfest, am liebsten
aufs Land, auch i. Ritterg. pass.
Königsbrüder Str. 18. Tel. 12206.



Arbeitspferde,
frisch und gebraucht, sind wieder
eingetroffen und stehen unter
Garantie billig zum Verkauf.

Rud. Ebersbach,
Gommern. Telefon 828.

Mehrere mittelalte
Arbeitspferde
zu verkaufen Körtereisstraße 47.

Ein Paar mitteljährige, mittlere
Pferde,

Auchsw. u. hellbr. Stute, pass., für
Stadt u. Land, gef. u. angest., u.
ein mittel. Belg. Blauhann, bester
Zieher, mit voll. Gar. bill.
zu verl. Hellerstr. 7. Tel. 9729.

Pferd.
schön, stark, schwarzbr. Wallach,
170 h., Seel. 6 l., g. J., ist mit
voller Gar. nur aufs Land zu verl.
Heinrichstraße 9, Jährig.

Braune Stute.
Selten schöne echte Oldenburg.
Rauhstute, 7 j., 178 h., nur für
Landwirte, in gute Hand zu
verl. Königsbrüder Str. 107.

1 langsl. Holländ. Koppé
ohne Abz., 7 J. a., 174 gr., mit
v. Garantie bill. zu verl. Näh.
Hellerstraße 7. Tel. 9729.

Schönes Rassefohlen
von bester Abstammung, ca. 16
Wochen alt, ist weg. Bläckmangels
billig zu verkaufen. Losendorf Nr. 3
bei Radeberg.

**Pa. Oldenburger
Stute,**

8 J. alt, frisch u. zugfest, wird
wegen schlechter Hufe

auf Land

verl. Pferd würde sich auch als
Zuchtstute

eignen. Freibergerstr. 126. T. 4364.

Reitpferd,
Goldfuß, 5½ Jahr., 166 h., bild-
schoß, töftet, auch im Wagen
gesond., aus Brusthand preis-
wert zu verkaufen Antonstr. 16,
Hof. **Sommersehuh.**

**Aelter. starkes
Arbeitspferd,**
guter Zieher, sehr preisw., zu ver-
kaufen Greiberger Str. 126.

2 Pferde,

von 7 die Wahl, bill. zu verl.
Wachbleichstraße 5.

Schwarzbr. Oldenb. Stute,
172 h., 5 l., leit. idön, sich. ein-
u. zweisp. preisw. zu verl. Dresden-
Str. 107. Wann-Streßstr. 1. T. 11796.

Brauner Wallach,

Oldenner, 5½ J., seien schön, pass.

für Rittergut, weg. etwa. dieser
Mechs. mit aufs Land zu verl.
Königsbrüder Str. 107.

Rassepferd.

7 J. alt, mit aufs Land in gute
Hande billig zu verl. Blasewitz,
Striesen. Straße 7.



selbst erfolglos kurierte,
wendet sich sofort an

Gustav Winkler, Dresden.

Tel. 11635 Holbeinstr. 40, Tel. 11635

20-jähriger Praktiker für Lahme
Pferde und Spezialist für
A. Franz's Kräuter-Salzmakkuren,
Dankschreiben über erfolgreiche
Kuren aus allen Kreisen.

Auf Wunsch komme überall
persönlich hin.

A. Franz's Kräuter-Salzmakkuren
(Allgemeiner Vertreter Gustav Winkler, Dresden)
ist ein langjähriges bewährtes Prä-
servativmittel zum Auffinden und
Beseitigen von Lahmen u. Schädlen
etc. der verschiedensten Art. In
Originalpack. à 3,80 zu bestellen „Sport
Salzmarkt“ Dresden, Neumarkt 2.

1 Paar
gebrauchte **Rutsch-Geßirre**
zu laufen gefücht. Offerten u.
E. 760 an **Hausensteu & Vogler**, Dresden, erbeten.

Wegen Geschäftsauslösung ver-
kaufe ich meinen schönen
Bernhardiner
Hund,

2 J. alt, schön. Kopf u. schön gez.
C. Müller in Rötha b. Rosenthal.

Hund

(Dobermann), guter Wächter, bill.
zu verl. Bolzschappel, Bachstraße 1.

Hunde

der versch. Rassen in schön. Exempl.
darunt. sich. Wächter u. Beißh., empf.
preisw. B. Schotte, Fischergasse 2.

Jung. gutschprechend. Papagei

sofort preiswert zu verkaufen
Schönstraße 32, 3. L.

Landaulet,

elgg., v. rund, eröffl. Fahr., 2 Pan-
dauer, 2 Rädgwagen, 1 Stuhlwagen,
Natur, 1 Bluhbaumwagen m. verstellb. Sitzen sollen
billig verl. werden. E. Zumpe,
Gröbelstraße 7.

Kutschwagen

in bestem Zustande los. f. 200
zu verl. Weinböhla, Georgstr.,
Villa „Teerolina“.

Landauer,

Halbschalen, Landaulets, Jagd-,
Ruthdier-, Park- u. Ponywagen,
Rabriolett- u. 2 spänn. Geßirre
verkauft billigst **Rich. Weisse**,
Dresden, Leipziger Straße 173.
Tel. 3701.

50 Wagen

herrschäftlich, in allen Größen u.
Formen, neu und gebraucht, dgl.

Kutschgesirre.

1- u. 2 spänn. Rummet, Brustplat-
zett, u. Rabriolett, Fliegennetz,
Sommerdecken etc. empf. bill.

Richard Teichmann,
Freibergerstraße 14. Tel. 9208.

Gleichzeitig empf. ich mich den
geehrt. Herrlichkeit zum Aufarbeiten
gebr. Wagen u. Automobile,
jow. all. vorkommend. Reparaturen,
welche in eigenen Werkstätten
ausgeführt werden. Eigene
Schmiede, Sattlerei, Ladierung.

Richard Teichmann,
Freibergerstraße 14. Tel. 9208.

Gleichzeitig empf. ich mich den
geehrt. Herrlichkeit zum Aufarbeiten
gebr. Wagen u. Automobile,
jow. all. vorkommend. Reparaturen,
welche in eigenen Werkstätten
ausgeführt werden. Eigene
Schmiede, Sattlerei, Ladierung.

1 Landaulet,

2 Comp., 20 leicht off. Kutsch-
wagen, ca. 80 Stück gebr., etliche
jetzt neue

Kutschgesirre,

Brustplat, Rabriolettgeß, Regen-
decken, Wagenlaternen verkauft
zu den bekannt billigen Preisen

E. Ulbricht. Rosenstr. 51.

Koffer,

Herren- u. Damenkästen, Porte-

monnaies, Mappen, solide Arbeit,
billig, da keine Ladenmiete.

Lindenaustr. 14,

im Hof. Rein Laden!

Cuchreste!

Neuh. für Herbst zu Anfangen,
hosen, Valetots, Kotharts, Mantel,
samt i. halben Stoffpfeils.

Cuch. Villnitzer Straße 47.

**Imprägn. prakt. Loden-
und Leinen-Kleidung**

Jagd-Anzüge

Leichte Loden-Qual. 25-36 Mk.

Steyrische Loden-Qual. 36-48 Mk.

Engl. Homespunes 42-54 Mk.

Für die Hühnerjagd.



Schilfleinen-Anzüge

Form Diana Mk. 11,-

Form Bülow Mk. 14,-

Form Rominten Mk. 22,-

etc. bis Mk. 36,-

Schilfleinen-Joppen

Mk. 2,25, 3,50, 6,-

Jagdhüte, Jagdgamaschen,
Jagdhemden, Jagdmäntel,
Jagdrucksäcke, Lederwesten.

EGER & SOHN

„König Johannstraße“

Spezialhaus für moderne Herren- u. Knabenkleidung.



Korsett- Gelegenheits - Kauf.

Durch Aufkauf eines grossen Postens Korsets bin ich in
der Lage, dieselben

weit unter Preis abzugeben und offeriere davon speziell:

Direktoire-Korsets

Korsett, weiss Jacquard, lange Form nur 1,75

Korsett, creme oder getupft, mittellang nur 2,50

Korsett, grau Drell oder getupft, extralang nur 2,50, 2,75

Korsett, hellgestr. Rayé, extralang, mit Strumpfhaltern nur 2,95

Korsett, gestreift oder grau Drell, oben kurz, unten lang nur 3,90

Korsett, weiss oder grau Batist, oben kurz, unten lang nur 3,90

Korsett, grau Drell, extralang, mit Strumpfhaltern nur 4,50

Korsett, weissblau Rayé, extralang, prima Ausführung, rostfrei, mit vier
Strumpfhaltern nur 9,50

Spiralfeder-Korsets, grau Drell jetzt nur 1,15, 1,75, 2,50

Korsets mit Gummierteileinheiten, grau Drell jetzt nur 1,50

Büstenhalter, weiß Marly jetzt nur 1,2

Reste Aussage in Seidenstoffen u. Kleiderstoffen

Reste v. hellen u. dunkl. Foulards, grösstenteils Lyoner Qual.

M. 0,95

Reste von gemusterten Blusenseiden, gestreift, kariert etc.

M. 1,45

Reste von gemusterten Kleiderseiden, helle u. dunkle Farben

M. 1,75

Reste von einfarbigen und bedruckten Japons und Shantungs

Reste von mittelfarbigen und schwarzen Seidenstoffen . . .	M. 1,35
Reste von hellfarbigen und weissen Seidenstoffen	M. 1,65
	M. 2,45

Reste v. Wollbatisten in viel. dunklen u. aparten Farben, per Mtr. M. 1,25

Reste v. einfarb. u. mellierten Kostümstoffen, 120-130 cm breit, M. 2,25

Reste von Seidenvoiles, Cachemires, Satintuch etc. per Meter M. 3,25

Reste von flauschigen Mantelstoffen, 130-140 cm breit . . . M. 4,50

Reste von Waschstoffen: Crêpons, Mousslinets, Marquisets etc.	M. 0,65 u. 0,45
Reste von Wollmousselines, helle u. dunkle Dessins	M. 0,85 u. 0,75

Reste von Spitzen und Einsätzen.

Die billigen Preise, zu denen wir unsere Reste verkaufen, sind allgemein bekannt.

Hirsch & Co

Prager Strasse 6/8.

Prager Strasse 6/8.

Wegen Umbau! Extra billige Preise!

Damit bei der Eröffnung meiner neuen Verkaufsstäme am Anfang September nur neue Waren vorhanden sind.

Extra billige Preise!

Stelle ich sämtliche Restbestände zu noch nie dagewesenen extra billigen Preisen zum Verkauf.

Extra billige Preise!

Teppiche, Vorleger, Läufer in Tapeten, Almister, Plüsch, Bouclé, in vielen Größen und Breiten.

Extra billige Preise!

Linoleum, Druckware, Inlaid, Linoleum-Läufer, Linoleum-Vorlagen, Linoleum-Teppiche in vielen Größen.

Extra billige Preise!

Tisch-, Divan-, Reise- u. Sammelhaar-Dosen, Angora- und Ziegenfelle, Gardinen, Möbelstoffe u. u. m.

Extra billige Preise!

Die extra billige Verkauf findet, solange die Restbestände reichen, statt. Bitte, beachten Sie die Auslagen in meinen 8 Schaufenstern.

Ernst Pietsch

Dresden-A., Moritzstr. 17.

Schnurrbart! streng gezähmt!

Harasin unterdrückt den Haar- und Bartwuchs mit wunderbarem Erfolge.

Die kleinen Schnärchen werden ab, entzündet sich bald wieder, was durch hunderte von glänzenden Darmflecken nachgewiesen ist.

Merktlich begünstigtes Wirtung.

Goldene Medaille Rom.

Preis: Größe I 2 Mk., Größe II 2 Mk., Größe III 4 Mk.

Harasin ist einzig und unerreicht dastehend

von Sachverständigen, staatlich approbierten

Polizei-Chemisten, Beratern usw. gestellt, was es

selbst vor wertlosen mitunter sehr lächerlichen Mitteln steht.

Allein echt Paul Schwarzlose, Dresden, Schlossstr. 13.

Apotheke zum Storch, Dresden, Pillnitzer Straße.

Herr Thies in E. schreibt: Da mein Freund durch die

Harasin in 3 Wochen einen flotten Schnurrbart bekommen hat, so

erziehe um Zustellung einer Dose Stärke II zu 3 Mk. p. Radnahme.

Günstig für Brautleute!

Einzel-Möbel, ganze Wohnungs- und Villen-Einrichtungen.

Marschallstr. 34, part. u. 1. Etage.

Tel. 1225.

Max Jaffé.



ALTESTES STAHL-SOL-MOORBAD
Naturliche kohlensäure Stahlquellen; Radioaktive Sol-
quellen; weit ausgedehnte eigene Eisen-Moorlager.

Heilerfolge bei Stoffwechsel-, Nieren- u. Nervenkrankheiten, bei
Erkrank. d. Blutes, d. Herzens, d. Leber, d. Atmungs-,
Verdauungs- u. Sexualorgane.— Bade- u. Trinkkuren,
Inhalatorium. Milch-, Liege- und Terrain-Kuren.

Entzückende Umgebung. — Berühmter alter Park.
Fürstl. Kurhotel. Alles Naturale. Fürstl. Wald. Kurverwaltung.

Franklinisation

(Elektr. Röntgenbuche)
gegen Röntgenleiden.
Nervenschwäche u. c.
Elektr. Badeanstalt.
Gr. Klosterstrasse 2.
Herrnpr. 5887.

Habt wöchentlich noch 40 Rönt-

genformte feinstes

Molkerei-Tafelbutter

zu vergeben, ev. auch an Privat
in kleineren Posten. Offerten u.
D. 7704 a. d. Exp. d. Bl.

Muster-Koffer

sowie Mustertaschen für jede
Branche werden solid u. billig
angefertigt und repariert.

Richard Hanel,
Koffer- und Taschen-Fabrik,
Pillnitzer Straße 5.

Poppels ärztlich empfohl.
Liegestühle, wie im
Dr. Lehmanns Sanatorium,
Rohrmöbel für alle Zwecke.
Katalog bereitwillig. Spezial-
fabrik u. Lager Trompeterstr. 8.
Tel. 17380. **Max Poppel.**

Bianino. Nach. und Schwarz-
bill. zu verkaufen. **H. Höhl,**
Marschallstraße 43, 1.

Offene Stellen.

Konfektion.

Die Herren-Schneider,
welche auf englische
Kleider und Costumes
gut eingearbeitet sind,
auch zuschniden können,
werden bei hoh. Wochen-
lohn verlangt.

Goldmann,
Dresden.

Schmied,

tüchtig im Hufschlag u. Wagen-
bau, sofort gesucht. **H. Schäf.**

Hausbursche,

jung. Radfahrer, für Bäckerei ges.

Karl Ott. Lindenaustr. 36. n

Einem Ingenieur

oder einem Herrn mit techn. Ver-
ständnis, vertraut gewandt, bietet
sich lohnender Verdienst durch
Übernahme

der Vertretung

eines erstklassigen Unternehmens
für gesundheitsliche Einrichtungen
in Villen, Landhäusern u. Cott.
mit Lebenslauf unter **Z. 7812**
an die Exped. d. Bl.

Die Etablissements

Richard & Müller in Bordeaux,

Akt.-Ges. mit 6 Millionen
Francs Kapital, Monopol-
inhaber der Weine v. Chateau
Haut Brion und Chateau
d'Arac Margaux, sowie
vieler anderer Gewächse von
Renommee, suchen für

Dresden II einleidende

flotter Zeichner, im Veranschlagen, Entwerfen und in statlichen Be-
rechnungen gewandt, sowie in Ausführung und Abrechnung
erfahren, wird zum 1. Oktober d. J. für die Baustube beim Um-
und Erweiterungsbau der Zollzugebäude in Freiberg gesucht.

Bewerber wollen Besuchs mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften
unter Angabe des Gehaltsanträge an das Königl. Landbaumin-

iste für einen höheren abgegrenzten Bezirk tüchtigen

Vertreter,

der beim Weinhandel gut
eingeführt ist und über beste
Referenzen verfügt.

Zum Verlauf einer für Villen
und kleinere Bauten nötigen
Einrichtung

seriöser technischer Vertreter

gesucht. Profitative Nebenvertre-
tung. Provision nach Auftragsteilung
fälltig. Einiges techn.
Kenntniss, aber t. bei Kennt-
nis erforderlich. In Bauteilen
bekannte Herren werden um
aus. Off. m. Photo unter
B. 7813 in die Exp. d. Bl. geb.

Kommissgesuch.

Für mein Kolonialw., Spirit-
und Zigarren-Detailgeschäft sucht
der 1. Ott. j. Mann. Off. m. Photo unter
L. G. lagernd Postamt 22.

Hochbautechniker,

flotter Zeichner, im Veranschlagen, Entwerfen und in statlichen Be-
rechnungen gewandt, sowie in Ausführung und Abrechnung
erfahren, wird zum 1. Oktober d. J. für die Baustube beim Um-
und Erweiterungsbau der Zollzugebäude in Freiberg gesucht.

Bewerber wollen Besuchs mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften
unter Angabe des Gehaltsanträge an das Königl. Landbaumin-

Generalagenten

gegen festes Gehalt, Reisekosten und Provision. Be-
währete Fachleute, die speziell in besseren Kreisen arbeiten
und die in der Lage sind, in organisatorischer und
aliquotorischer Beziehung Tüchtiges zu leisten, werden
gebeten, ausführliche Bewerbung mit Angabe der bis-
herigen Erfolge unter **L. B. 332** an **Rudolf
Mosse**, Leipzig, einzureichen.

Vereits sehr gut eingeführte Feuerversicherung sucht
für den Bezirk Dresden einen tüchtigen

Berufsvertreter

unter Gewährung hoher Provisionen, sowie entsprechendem Bar-
zuschuß. Info vorhanden. Geeignete Herren, die über ge-
nugende Zeit verfügen, wollen Offerten unter **G. 7717** an die
Expedition dieses Blattes eintreuen.

Jüngerer, tücht. erster Verkäufer

(nicht älter als 20 Jahre) per 1. Ott. für ein Kolonialw., Zigaretten-,
Wein- u. Spirituosen-Geschäft gesucht. Offert. mit Photographie
und Gehaltsansprüchen unter **J. 7785** an die Exped. d. Bl. erw.

60 Mk. Wochenlohn

oder 50—60 % Provision erhält
jeder, der den Verkauf meiner
Schilder und Waren an Private
übernimmt. Branchenkenntnis nicht
erforderlich. Ausweispapiere u.
werden beschafft. Auch als Neben-
beschäftigung können nachweislich
10 Mk. u. mehr pro Tag ver-
dient werden. Auskunft u. Muster
gratuit. **Louis Klockner,**
Erbach i. Westerm.

Fröhliches Bureau sucht für

sofort oder später

jüngeren Schreiber
mit flotter Handdr. i. dauernde,
gut dotierte Stellung. Gabelob.
Stenogr. u. pers. Masch.-Schreib.
bevor. Offert. mit Lebenslauf,
Zeugnisabschr. u. Gehaltsantrag
unter **Z. S. 407** an den
Invalidendant Dresden.

Dauernde Position

findet arbeitsfreudiger, ener-
gischer Herr — nicht am
Schreibtisch — bei großer Affi-
nen-Gelehrte. **300 Mark An-
fangs-Zirum**, sowie Provision
und Spesen extra. Für wöchentlich
tüchtige Kraft libere Gelegen-
heit zur Lebensstellung und
aus hohem Einkommen.

Offerten unter **D. K. 16** an
Rudolf Mosse, Dresden.

Tücht. Kutscher,

d. auch Feldarb. übern., verh. od.
spät. Verh. gestatt. gef. Gute
Refer. Beding. Off. m. Zeugnis-
abschr. an **Ritter. Hainichen.**
Otterwisch, Bez. Leipzig.

Stellung

erh. jg. Leute nach

2—3 monatl. Ausb.

als Rechnungsführer, Sekretär,
Buchhalter, Verwalt., auch briefl.

ohne Berufsstör. Prospr. umsonst.

Unterrichtskontor

Tragnitz - Leisnig 47.

Reisende,
welche Galanteriemarengeschäfte
bef., t. z. lohn. Arifel g. h. Pro-
m. nehmen. Grunau Str. 29, 3. r.

**Volontär-
Verwalter**
oder jüngerer Verwalter, Vand-
witschlohn, an Tätigkeit gewöhnt,
wird per 15. September gesucht.
Oehdorf-Althatal.

Weide.

Verwalter-Gesuch!

Siehe 1. Ott. tüchtigen jungen
Mann, nicht unter 22 Jahren, als
Verwalter, welcher in allen prakti-
schen Arbeiten bewandert sein
muß. Zeugnisabschriften bitten
man zu senden an das

Rittergut Gross-Poritsch

bei Jitau.

Gutemühlener

Volontär-Verwalter
zum 1. Oktober oder früher auf
Brennerei - Rittergut Sachsen
ohne gegenwärtige Vergütung
gesucht. Offert. unter **T. 7708**
in die Exped. d. Bl. erheben.

Seite 241

"Dresdner Nachrichten"
Sonntag, 1. September 1912 Seite 25

KÖNIGLICH SACHS. UND WALLSTR. WEBERGASSE HOFLIEFERANT ALSWÄRT HÖFE Herm. Mühlberg

Täglicher Eingang aparter Herbst-Neuheiten in
Damen-, Herren- und Jünglings-Garderobe,
Knabens-, Mädchen- und Backfisch-Bekleidung.

KÖNIGL. SACHSISCHE HOFLIEFERANT UND VIELER AUSWÄRT. HÖFE Herm. Mühlberg 1016 WALLSTRASSE 1016 FERNNSPR. 1016 WEBERGASSE SCHEFFELSTR.

Agent ges. Bazaar. Wert. a.
Werte u. Vergüt.
ca. 300 monatl. h. M. Jürgen-
ien & Co. Hamburg 22.

Gesucht

verheirateter

Kuhfütterer
für eine Stadtwirtschaft.
Prieser.

Bindfutterwalde, N. L.
Gesucht wird für 1. Ott. zu
ca. 70 Stück Vieh ein zuverlässiger.

Oberschweizer.
zu melden mit Zeugnisabschriften

Rittergut Döbeln
bei Grimma.

Vogt-Gesuch.
Suche für den 1. Ott. Schi-
meister oder Vogt, ledig oder
verheiratet, der sich seiner Arbeit
ihret, ruhigem, ehrlich, fleißig
und zuverlässig ist.

Erbgericht Großvoigtsberg
i. Sa. Post und Bahnhof.
R. Runge.

Scholar
oder jüngerer Verwalter
wird p. 1. Ott. 1912 gesucht von

Rittergut Klein-Dehsa
bei Löbau i. Sa.

Wirtschafts- Schilfe,

der Pferde nimmt, tüchtig und
zuverlässig ist, für bald auf 150 Sch.
gr. Gut im Bez. Dresden bei
guten Lohn u. Familiensatzung
gesucht. Ges. Off. u. **T. 7711**
in die Exped. d. Blattes.

Suche für 1. Ott. einen
durchaus zuverläss., tüchtigen,
anständigen, verheiratet.

Oberschweizer
mit ca. 80—85 Stück Milch- und
Jungvieh. Grundbedingung: **Guter
Meister**, zuverläss., ruhiger
Wachter, mit Aufsicht
vertraut. Schön, großer, be-
quemer Stall vorh. Bewerb. m.
Zeugnisabschriften u. "Ober-
schweizer" an **Haasenstein & Vogler**, Berg-
gashübel.

Frei- Unter- Lehr- Schweizer
Schirmeister. Suchte b. Dr.
40—50 M. Wohn. Schreiberbüro
bei Berlin, Stralsund, Tannza-
hns, Rehsegel hier, Friedrich-
Silbe, Stellenvermittler, Dresd.,
Rampischestrasse 13. Tel. 8700.

Frei- und Unter- Lehr- Schweizer
auf Dienststellen, 50—60 M.
Unter- u. Lehrschweizer
für hier, Böhmen, Bayern,
Sachsen, Neisse, hier, sofort
und jederzeit gesucht. **Aug.**

Erler, Wiss. Dresden, Stellenvermittler,
Plauensche Gasse 47.

Leistungsfähige Margarinefabrik

sucht für den Bezirk Dresden tüchtigen, branchenkundigen

General-Vertreter,

der gute Erfolge nachweisen kann. Offert. um. **P. A. 1871** an

die Ann. - Exped. **Haasenstein & Vogler**, Köln, erbieten.

Suche für sofort
Fret-, Unter-, Lehr-
Schweizer

Anna Weisspflog,
Stellenvermittler, Dresden,
Gr. Plauensche Str. 37. Tel. 8183.

Oberschweizer m. gr. Rind 1. Ott.
Frei- Unter- Lehr- Schweizer

40—50 M. Lehrschweizer,
Schirmeister, Wächter,
Kurierpostfach, Schreiber,
Landarbeiter, Wächter,
Gutsfamilien, Schlesische
Milchkuhher, Brauerei,
Dienstbursch, Wirtschaftsra-
batt 20—25 J. i. franz. Hauss. sof.
Wirtschaftsmädchen. Mögl. sucht
Paul Liebisch, Stellenvermittler,
Kamptshoferstr. 17, 2. Tel. 2525.

Kellner, Köche, Bierauberge,
Café, Hotel, Hauss., Büfett,
Bäckerei, Außärter, Kellnerin,
Käseherin, Büfettmännchen,
Stuben, i. Hugo Weinhold,
Stellenvermittler, Breitestr. 16.

Frei- Unter- Lehr- Schweizer
erhalten stets sofort gute Stell.
nachgewiesen. Mögl. sucht
Paul Liebisch, Stellenvermittler,
Döbeln, Josephinenstr. 26, 1. Tel. 18686.

Suche für mein **Colonial-**

warengeschäft

1913 einen Sohn ehbarer Eltern als

Lehrling.

Handelschulbesuch, Bedingung.

Johannes Felgner,

Döbeln.

Viele Schweizer

auf Dienststellen, 50—60 M.

Unter- u. Lehrschweizer

für hier, Böhmen, Bayern,

Sachsen, Neisse, hier, sofort

und jederzeit gesucht. **Aug.**

Kästner, Stellenvermittler,

Dresden, Friedrichstraße 7,

Nähe Welt. Bahnh. T. 7424.

Schirme!

C. A. Petschke

Wilsdruffer Str. 17
Amalienstrasse 7
Prager Strasse 46
Seestrasse 3.

Offene Stellen.

Junger Mann

für Dampffälgewerk u. Holzhändl., i. Ottob. gesucht.
Off. m. Zeugnisschrift. u. Gehaltsanspr. u. K. 1750. Exp. d. Bl.

Leistungsfäh. Schuhcreme-Fabrik

sucht größere Abnehmer für den

Alleinvertrieb
in dem Königreich Sachsen. Gesl. Anfr. befördert unter
K. T. 2186 d. Ann. Exp. v. Rudolf Mosse, Köln.

Zum Besuch von Behörden und Kunden in der Stadt und Umgebung wird eine mit der

Eisenwarenbranche vertraute Persönlichkeit
für sofort oder 1. Oktober in dauernde Stellung gesucht. Offerten unter **R. H. 48** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Selbstständigkeit, guten Verdienst und dauernde Stellung

sichern wie tüchtigen, repräsentablen Herren zu, die gewandt mit dem Publikum besserer Kreise zu verkehren wissen.

Verlangt wird:

Labelsche Vergangenheit,
fester Charakter und
unermüdlicher Fleiß.

Geignete Bewerbungen unter **L. B. 334** an **Rudolf Mosse, Leipzig**, erbeten.

für meine Kolonialwaren- und Weinhandlung sucht
zum Eintritt per 1. Oktober ex. branchekundigen

gewandten jungen Mann

nicht unter 22 Jahren) für Detail und Bezug der Kundenschaft.
Angebote mit Zeugnisschriften u. Gehaltsanspr. unter **C. 7817**
in die Exped. d. Bl. erbeten.

Alte, hochangesehene deutsche Lebens- Versicherungs-Gesellschaft

mit billigen Tarifen und höchsten Dividenden sucht
für das Königreich Sachsen tüchtige

Inspektoren und rührige Vertreter

gegen hohe feste Bejäge. Gesl. Off. umt. **L. D. 482**
an **Rudolf Mosse, Leipzig**, erbeten.

Auf Wunsch Discretion.

Per Oktober oder November nach christliche

I. Verkäuferin

für Kurzwaren, Polimenten. Rell. nur auf selbst. Kraft. Offerten
mit Bild, erholt. M. erbitten

Alexander Arndt, Dresden-Blasewitz.

Personen, die eine hervorragende Erfindung für Dresden
oder andere Städte des Königr. Sachsen erwerben wollen,

kennen sich

dauernden Verdienst

ohne Branchekennnis schaffen. Dieselbe stellt alles auf diesem Gebiete dagewogene in den
Schatten und ist ohne jedes Risiko durchführbar. Nur Selbstreflektanten, die über einige
1000 Mark verfügen, wollen sich Sonntag von 9—12 Uhr und Montag v. 9—12 u. 3—6 Uhr
im **Monopol-Hotel**, gegenüber dem Hauptbahnhof, Zimmer 17—18, vorstellen.

Konfektion

Tüchtige Verkäuferinnen,

welche längere Zeit
in dieser Branche
tätig sind, finden bei
hoher Salärierung
angenehmes
und dauerndes
Engagement.

Goldmann Konfektionshaus.

Konfektion!

Ia. Schneiderinnen

für franz. Kleider u. Blusen-
Abänderungen werden bei
hohem Wocheinlohn
verlangt.

Vorzu stellen Montag vor-
mittag von 9—1 od. nach-
mittag von 4—7 Uhr.

Goldmann, Dresden.

Gesucht

auf Land zum 15. September
oder 1. Oktober

perfekte Köchin

in mittleren Jahren — für herr-
schaftlichen Haushalt — welche
Baden und Einlegen versteht.
Zeugn. Abj. einzuhenden und
P. 770 an **Hansenstein & Vogler, Dresden**.

Wirtschafterin,

selbige muß gute Köchin sein,
für sofort gesucht. **Gasthof**

Erblehnergericht Tharandt.

Wirtschaftsmädchen- Gesuch.

Auf größer. Landgut wird bald
ein 17—19jähr. Mädchen aus guter
Familie gesucht bei Familien-
anschluß. Mellen Bedingung.

Gutsbesitzer R. Georgi,

Dölln, Post Stauchitz.

Zum 1. Oktober 1912 gesucht

zuverlässige, tüchtige

Wirtschafterin,

perf. im Kochen, Einmachen (Brot),
Schlächten, Geflügelzucht, Milch-
wirtschaft, für Ritterg. i. d. Jäsch-
Oberlausitz. Gesl. Off. Offerten mit
Zeugnisschrift. u. Gehaltsanspruch,
erd. umt. **C. 1001** postlagern
Uhyat i. Sa.

Selbst. Wirtschafterin

wird zum sof. Eintritt auf mittl.
Gut gesucht. **Zatzschke** bei
Copitz, Gut Nr. 1.

Wirtschaftsmädchen

wird wegen Erkrankung des
jetzigen Aufzüglers sofort gesucht.
Offert. postlag. **Ramens** unter
S. M. 100.

Jüngere

Wirtschafterin

wird für bald oder später unter
Leitung der Hausfrau auf ein
Rittergut, Bez. Zwistau, gesucht.

Gehalt nach Vereinbarung. Off.

umt. **S. 7707** in die Exped. d. Bl.

Wirtschafterin,

welche weniger auf hohes Gehalt
als gute Behandlung sieht, in
frauenlosen Haushalt per sofort
gesucht. Bedingung: tadeloser
Aufzug, Sauberkeit, Fleiß zu groß.
Kinder. Gesl. Off. Offerten unter
Q. P. 32 an die Exped. d. Bl. erb.

Einfaches, jung. Mädchen als

Stütze der Hausfrau

auf Rittergut in der Nieder-
lausitz zum 15. Septbr. gesucht.
Gesl. Off. Offerten umt. **S. 7740**
in die Exped. d. Bl. erb.

Wirtschafterin,

durch mehr. Aufenthalt im Aus-
land in der französischen Sprache perf. (Wort u. Schrift),
gewandt in Korresp., bilanziell
Buchführung, sucht leitende Stel-
lung in groß. gutgem. Geschäftsbetrieb.
W. D. u. I. SSS erb. an die **Filial-Exp. d. Bl.** im
Radebeul, Bahnhofstraße 7.

Sundenbuchhalter sucht Beschäfti-

Kontoristin,

stellt im Maschinenschreiben, vor

1. Ott. 1912 f. Engros Geschäft

gesucht. Anf. Geh. 50 M. p. M.

Stell. dauernd. Off. u. **S. 781**

Hansenstein & Vogler, Dresden

Suche für 1. Ott. od. spät. weg.

Verheit. meiner jüngsten eine

Wirtschafterin.

selbige muss alle im Haushalt

vorkommenden Arbeiten ver-
richten, im Kochen nicht un-
erfahren sein und das Telefon

bedienen können. Gleichzeitig

sie für 1. Ottobr. ein gutes

Haussmädchen mit

gutem Zeugniß. Alter 16 bis

18 Jahre. Offert. erbeten unter
N. M. Döbeln postlagern

Stolzen (Sa.)

Suche per 1. Oktober ein besseres

Kinderträume

i. 3 Mädchen im Alter v. 2—6

Jahren. Daselbe muss i. Nähe

bewandert sein, um die Kinder-

garderobe in Ordnung halten zu

können. Off. m. Geh.-Anspr. u.

M. K. 100 postlagern

Stolzen (Sa.)

Suche per 1. Oktober ein besseres

Kinderträume

i. 3 Mädchen im Alter v. 2—6

Jahren. Daselbe muss i. Nähe

bewandert sein, um die Kinder-

garderobe in Ordnung halten zu

können. Off. m. Geh.-Anspr. u.

M. K. 100 postlagern

Stolzen (Sa.)

Suche per 1. Oktober ein besseres

Kinderträume

i. 3 Mädchen im Alter v. 2—6

Jahren. Daselbe muss i. Nähe

bewandert sein, um die Kinder-

garderobe in Ordnung halten zu

können. Off. m. Geh.-Anspr. u.

M. K. 100 postlagern

Stolzen (Sa.)

Suche per 1. Oktober ein besseres

Kinderträume

i. 3 Mädchen im Alter v. 2—6

Jahren. Daselbe muss i. Nähe

bewandert sein, um die Kinder-

garderobe in Ordnung halten zu

können. Off. m. Geh.-Anspr. u.

M. K. 100 postlagern

Stolzen (Sa.)

Suche per 1. Oktober ein besseres

Kinderträume

i. 3 Mädchen im Alter v. 2—6

Jahren. Daselbe muss i. Nähe

bewandert sein, um die Kinder-

garderobe in Ordnung halten zu

können. Off. m. Geh.-Anspr. u.

M. K. 100 postlagern

Stolzen (Sa.)

Suche per 1. Oktober ein besseres

Kinderträume

i. 3 Mädchen im Alter v. 2—6

Jahren. Daselbe muss i. Nähe

bewandert sein, um die Kinder-

garderobe in Ordnung halten zu

können. Off. m. Geh.-Anspr. u.

M. K. 100 postlagern

Stolzen (Sa.)

Suche per 1. Oktober ein besseres

Kinderträume

i. 3 Mädchen im Alter v. 2—6

Jahren. Daselbe muss i. Nähe

bewandert sein, um die Kinder-

Gelegenheit

Seidene Blusen

in hellen, mittlen und dunklen Farben, sowie creme und schwarz, einfarbig und gemustert. Ich kauft ca. 400 Stück einzelne Muster-Blusen dieser Herbst-Saison, durchaus neueste Fassons mit modernen eingesetzten Ärmeln, und biete ich überraschende Vielseitigkeit der Ausführungen.

Taffet-Blusen
Samt-Blusen
Chiffon-Blusen

dabei befindlich hochparate Genres
im Werte bis 45,-

Serie I

10⁵⁰

14⁵⁰

Serie II

In meiner Abteilung
Wäsche und Baumwollwaren
erfolgere ich als
hervorragend preiswert:

Reinforced für Leibwäsche
Qual. A Qual. B
Mtr. 46 und 54 Pf.
Reinleinen Handtücher
grau, Größe 43x<110 cm
1/2 Dutzend 3,05.

Damast für Bettwäsche
Breite 84 cm 130 cm
Mtr. 80 Pf., 1,- 1,20, 1,55.
Dreifl-Handtücher
weiß, Größe 48x<110 cm
1/2 Dutzend 3,90.

Croisé finette gerauht
für Negligézwecke
Mtr. 53, 58, 63 Pf.
Wischtücher
ein Posten
1/2 Dutzend 1,65.

Postplatz.

Robert Bernhardt.

Miet-Angebote.

Per sofort oder später zu vermieten:

Große Kellereien

mit oder ohne Niederlagsräume in Dresden-N., nächst d. Bahnhof.

Kleineres Fabrikgebäude

mit Wohnung in Pirna a. E., Reitbahnhofstrasse.

Zu erfragen Büro Dresden-Strehlen, Meißnerstrasse 3.

Mietfreie Räume

melde man bis 1. September zur September-Ausgabe des

Dresdner Wohnungs-Anzeigers

in der Geschäftsstelle, Marienstrasse 36, 1.

Die seit dem 5. Juni d. J. gemeldeten Räume

find nicht neu zu melden.

Man bemühe nur die in der Geschäftsstelle kostenlos erhältlichen Anmeldeformulare.

Vermietete Räume sind abzumelden!

Allgemeiner Hausbesitzer-Berein.

In Vorstadt Plauen, unteres Villenviertel, ist besonderer Betthälfte halber für 1. Ott. eine sehr schöne

6-Zimmer-Wohnung

in Zweifamilienvilla zu vermieten. Zehn Zimm., keine zuh. Lage, inmitten herv. Gärten, 1. Etage, großer Balkon, Bad, Wäschekammer, reich. Zubehör. Preis 1500 M. Mittellungen erb. unt. Q. E. 22 Exp. d. Bl.

Möbli. Wohnzimmer

mit Edelkabinett sofort zu verkaufen. Chemnitz Str. 28, v. L.

Keller,

ein größerer 600 M., ein kleinerer 250 M., an ruhigen, geruhlohen Gewerbebetrieb sofort oder später zu vermieten. Näh. Theresienstr. 15.

Laden

mit 2 Schaufenstern, passend für Montor, überlage ic., sofort billig zu vermieten. Näh. zu erfahren. Meissnerstrasse 50, part.

Schöner Laden

m. 2 angrenz. Räumen, für jedes Geschäft pass., vorzügl. Geschäfts-

lage in Garnisonstadt, per 1. Ott. er. zu verm. Preis. Off. erbt. und. D. W. 178 an den "Invalidenbank" Dresden.

St. möbl. Zimmer, nett u. saub., St. an nur solide Dame zu ver-

mieten Elbberg 9, 4. links.

Klotzsche

schönes Hochbarterre, sonnig, ruhig, in Zweifamilienhaus per 1. Ott. zu verm., best. a. 2 Säub., 1 gr. u. 1 H. Räume, Küche, Veranda, Gart. Kleiner 1. Et. auch zu verm. Überleitung 12, Schänkhübelkomplex, Gleitsch. 5 Minuten entfernt.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Restaurant, Gastrans.

wird von geschäftstüdig. Wirtleuten event. auf Bierpacht bald. zu übernehmen geacht. Räheres bei Schmiedemeister Urban, Niesa a. d. Elbe.

Reell! Reell!

Wer faut meine seit Jahren selbstgegr.

nachweisbar gute Weinstube!

Nur g. bar. Wegen anderem Unternehmen in der Heimat. Off. u. R. 350 Exp. d. Bl. erbeten.

Ich suche an rentab. hiesigen oder auswärtigen

Geschäften, Grundstücken, Unter-

nehmen aller Art etc. für nachweisbar ca. 3000 erste u.

kapitalkräftige Rekflanten mit Kapital bis 200000 Mk.

Kauf oder Beteiligung.

Abschlüsse wird fortlauf. schon innerh. wenig.

Tag erzielt. Verlang. Sie kostenfr. Besuch zw. Rücksprache.

E. Kommen Nachi. (Inh. Conrad Otto), Dresden-A.

Seestrasse 3. Fernspr. 3302.

Berlin, Hamburg, Leipzig, Köln, Nürnberg, Stuttgart, Bielefeld.

Granitsteinlager,

günstig gelegen, zu verl. Angeb.: K. B. postl. Niederbobritzsch.

Mit Konzession

a. Kleinhandel von Spirituosen

versch. seit 1870 in ein. Hand u.

in lebh. Ind.-Ott. beid. gutgeh.

Materialwaren-Geschäft

ist hohen Alters halber mit

Grundstück zu verl. Angebott.

u. 11. 7776 Exp. d. Bl. erbeten.

Fuhr- und Speditions-Geschäft.

langj. im Besitz, mit wertv. Inven-

tar, M. für 23000 M. Berh.

halber zu verkaufen. Ernstliche

Interess. w. Off. u. s. F. K. 506

der "Invalidenbank" Dresden.

Fabrikations-Geschäft,

bestens eingeführt, mangels Be-

triebskapitals sofort sehr billig zu

verkaufen. Erforderlich 25-30

Mille. Off. erb. unt. P. Z. 17

in die Exp. d. Bl.

Eine in vollem Betriebe

beständige

Hut-, Mützen- und Filzwaren-Geschäft

mit Grundstück, seit 1830 mit gutem Erfolg be-

trieben, ist preisw. zu verkaufen.

Moritz Vogel, Leisnig i. Sa.

Eine seit 20 Jahren bestehende

Spielwaren-Fabrik

in Erzgebirge, mit Kraftbetrieb

und schön. groß. Grundstück, hoch-

feine Kundst u. nachweislich guten

Einkommen, ist wegen Krankh. des Besitzers preiswert

zu verkaufen. Brancheinnr. nicht erforderlich. Agenten verb. Off. unter

H. A. 1783 an Haasenstein & Vogler, Chemnitz.

Eristen.

Fabrikationsverfahren vers-

chiedener Waschmaschinen, nur

neue, zu verkaufen. Großer

Umsatz, hoher Verdienst. Wenig

Kapital erforderlich.

Carl Gottschalk, Bremen.

Kleinernes, nachweislich gutgeh.

Hotel und Restaurant

in Radebeul, best., in best. Stadtlage,

m. bestem Pferde- und Wagen-

material, sofort weg. Räume, zu

verl. Off. unt. P. V. 38 a. d. Exp. d. Bl.

Bäckerei,

wo tgl. 60-70, Sonnt. 90 Preisen,

viel Kunden u. Feinsachen, soll bei

6-7000 Umg. soll verkaufen werden

d. H. Thiele, Meißen, Leipziger Str. 5.

Größeres Holz- und Kohlengeschäft,

langj. best., in best. Stadtlage,

m. bestem Pferde- und Wagen-

material, sofort weg. Räume, zu

verl. Off. unt. E. L. 486

"Invalidenbank" Dresden.

versteigert.

Sicherer als Industriopapiere.

fünf Minuten v. Hauptbahnhof entfernt ist e. schönes, solides

Zinshaus umständig, soll zu ver-

kaufen. Einzelheiten durch Er-

läuterung des Nächster Villen-

viertels. Räume u. Hinterhausbau

an der Zeit. Off. u. P. D. 500

"Invalidenbank" Dresden.

10⁵⁰

14⁵⁰

Grundstücks-
An- und Verkäufe.

Fleischerei.

In lebhafter Industriestadt Sachsen, nahe Dresden, ist in konkurrenzloser Gegend ein schön, **Fleischereigrundstück** mit vollständiger Einrichtung unter günst. Bedingungen zu verkaufen oder die Fleischerei mit Wohnung zum 1. Oktober zu verpachten. Ges. Anfragen unter **W. A. S. 18** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Grundstück

in der Nähe Dresdens, zu gewerblichen Zwecken geeignet, preiswert zu verkaufen. Off. u. P. 12159 an **Sachsenstein & Vogler, Leipzig**.

Nie wiederkehrender Gelegenheitskauf!

Schuldenfr. Palais

für fast ein Drittel des Wertes und unter Brandfalle. Zentrumslage Dresdens. Baustelle abzutrennen. Preis nur 140 000. A. Geeignet als Geschäftshaus, Kuhstall, Pension, Klinik usw. Näh. erst. nur einst. Selbsthäusern.

Ernst Türke,
Klotzsche - Königswald.

Eck-Grundstück

mit 3 Bäden, am Bahnhof eines unterhalb Dresden gelegenen Vorortes, bei einigen tausend Mark Anzahlung zu verkaufen. Nur Selbsthäusern bitte. Offerten unter **H. E. 100** postl. Vlaeswig zu senden.

Coswig-Dr.

schöne Villa mit Stall. Garage - 2500 m² gr. ertragr. Garten, billig für 33 000 Mark veräußlich. Gute Hypoth. wird in Zahlung genommen. Mietvertrag 1500 M. Vorzügl. Fernverbindung. Offerten unter **P. W. 16** Exp. d. Bl. erbeten.

Gasthof in Dresden, in Fleischerei u. Tanzsaal, f. 5000 M. Anz. zu v. D. u. Z. 35 postl. Dresden 27.

Zwei-familien-Villa

in schöner Lage v. Volkswitz, 1000 m. Obertor, Verb. halb. soz. f. 1. veräußlich. Näh. unt. **A. 9** postl. Cossebaude.

Moderne Villa
a. Gr. Garten z. verl. od. vern. Baumst. Gänzel, Dinglingerstr. 1. Neu- u. Umbau, jach. Rat. Zeichn. Taxen.

Bauland in Kurort
bei Dresden, ebene Lage, v. v. v. Ostb., Spargel u. Erdbeeren, zt. pro qm 1,50 verl. Näh. u. A. 9 postl. Cossebaude.

Industrie-Areal.

Lagerplätze
am Riesaer Elbhafen
- fertige Straßen, Anschlussgleise, Gas, Wasserleitung, elkt. Licht und Kraft - zu verkaufen oder zu verpachten durch die **Riesaer Elbhafen-Arealgesellschaft**.

Für Fleischer

vorzügl. geeignet. Ed. Zinsvilla in bester Lage Strehlen, voll vermietet, mit geringer Anzahl, preiswert zu verl. Es lädt mit Wohnung am 1. Oktober mietfrei. Restaufgeld u. alle Hyp. auf Wunsch 10 Jahre fest. Off. u. **O. U. 901** Exp. d. Bl.

Bäcker u. Konditor

werden auf das schöne Bäckerei-Grundstück in **Freiberg**, Poststraße 8, aufmerksam gemacht, welches den 27. Septbr. cr. zum Verkauf kommt. (Interesse für Käufer oder Bäcker.)

Wirtschafts-Verkauf,

12 Hektar Land. Alte Näh. beim Besitzer **Nöhrsdorf Nr. 40** bei Wilsdruff.

Restaurant-Grundstück,

Dorf b. Dresden, 15 Jahre in eign. Händen, ist weg. Zurteilung bei 10-12000 M. Anz. zu verkaufen. Offerten erb. unt. **J. H. 818** a. d. Exp. d. Bl.

Gasthof i. Erzgeb.

650 Hekt. Bierumfass, weg. Krankheit zu verl. Jagdungstisch, Mäuse werden um Jäger, gebeten unter **F. A. 498** an den "Invalidendau" Dresden.

Gasthof

an Kreuzstr. in gr. Ort, nahe Dresden mit schön. Garten u. 550 Hekt. Bierumfass, billig zu verkaufen. Näh. durch **E. Thieme**, Dresden-A., Fabrikstrasse 13, 1.



Einfamilien-Villa

Dresden-Strehlen, Palaisstrasse 8 modern u. mit allem Komfort auf das solideste von mir erbaut, mit preiswert zu verkaufen oder per 1. Oktober zu vermieten.

Architekt **Otto Foerster**, Baumeister, Dahnstr. 8. Tel. 2927.

Kolonie Leubnitz-Neuostra

Einfamilienhäuser (4 geräum. Zimmer, Küche, Bad, Mädchenkammer, Gas, elektr. Licht, Wasserklosett usw.) von 12000 M. an einzelfeindliche Baustelle.

Baustellen 5 M. pro Quadratmeter.

Ges. Anfragen an Nach. Baer und Bau- meister **Dimmer**, Dresden-A., Villastrasse 15, 2. (Tel. 17821.)

Idealer

Herrschafftssitz

zwischen Meissen u. Dresden elblinksseitig, mit ca. 100000 qm Park, Obst und Landwirtschaft, vollständig umzäunt, Zentralheizung, Wasserleitung, elektr. Licht, sehr preiswert unter leichtesten Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Offerten unter **D. J. 846** an **Rudolf Mosse**, Dresden.

Herlich am Wald und Chaussee gelegenes

Gasthaus,

Sommerliche, Rodelbahn, guter Tagesverkehr, Sommer wie Winter gleich gutes Geschäft. Existenz nachvorder. Seiner Schön. Lage wegen sehr stark von Vereinen besucht, ist sofort zu verkaufen. Offerten gelangen direkt an Besitzer unter **H. Z. 168** d. den "Invalidendau" Dresden.

Das im Grundbuche für Reinhardtsgrimmna Blatt 99 auf den Namen **Clemens Paul Wünshmann** eingetragene

Grundstück

soll am

Dienstag den 10. September 1912

nachmittags 1/4 Uhr

an Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 23,3 Ar groß und auf 48 397 M. geschätzt einschließlich M. Inventar. Es ist ein in der Mitte des Dorfes Reinhardtsgrimmna an der Dorfstraße gelegenes Mühlengrundstück mit Höderianlage und hat eine für den Mühlen- und Bäckereibetrieb günstige Lage.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen, das Grundstück betreffenden Nachweisen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Königliches Amtsgericht Dippoldiswalde.

Für Jagdliebhaber od. Pensionäre!

724 Morgen Wald mit schöner Jagd.

100 Morgen Feld, Wiesen (Moorkultur),

int. Landhaus mit schönem Garten, in herlicher Gegend, ca. 2 Stunden von Dresden entfernt, zum billigen Preise von 140 000 Mark bei 30-40 000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Auskunft erteilt **Adolf Löhl**, Dresden, Lindenaustrasse 28.

Dresdner Villen-

Baugesellschaft Nennb. & Co., Dresden, Moritzstr. 8b.

Bau von Einfamilien-Häusern.

Verkauf von Baustellen für kleine u. große Villen an der Pickardtstr. (Kgl. Großer Garten) und in der Lüditz, Dasselbst herrlich Panorama, Waldnähe.

Eine Villen fertig z. Verkauf. Man verlangt Prospekt.

Einfamilienhaus

in Tharandt, elekt. Licht, Warmwasserheiz., 1310 qm gr. Obstp., sofort zu verl. ev. zu vermieten.

Off. u. **B. C. 43** Exp. d. Bl.

In bevorzugten, anerkannte gesunden Wohnungsstädten Dresdens, auf den Südhöhen in **Räcknitz**, mit reizendem Rundblick über Dresden, sind vorzüglich für Ein- und Zweifamilienhäuser geeignete Baustellen (Einzel- u. Gruppenbau) preiswert und unterkulanten Bedingungen zu verkaufen. Baugesellschaft Dresden Süd-Westmühle Dresden-Pauen-Altlauer 21.

Stadtgut.

Schönes, massiv, modern erbaut. Stadtgut, 100 Sch. Weizenboden, ist mit voller Ernte, Viehbestand usw. bei 25 000 M. Anz. los. zu verl. (Alles wird in Haus verkauf.) Näh. Ans. d. **W. Heinze**, Dresden-A., Bismarckplatz 9.

Gasthof

in gr. Lebhaft. Ort, mit Saal, Fleischerei, 8 Vereine, Fremdenzimmer, sehr gutes Geschäft, jol. bei 10 000 M. Anz. zu verkaufen. Näheres durch **W. Heinze**, Dresden-A., Bismarckplatz 9. Tauchobjekt w. in Zahlung gen.

Landgut,

massiv Gebäude, 60 Sch. Weizenboden eben am Hof gel. altersf. 27 000 M. zu verl. Einh. 866. Näh. d. **E. Thieme**, Dresden-U., Altbörsigstrasse 13, 1.

Kreisheitsb. verl. ich mein schönes

Gut,

120 Scheffel Felder und Wiesen, alles in einem Plan, 15 Minuten lang u. in gutem Zustande. Neue Gebäude, schön eingebett. Ernte, vollständiges Vieh u. Ernteb. bei 12-15 000 M. Anzahlung. Besitzer wollen Offerten bei **Haasenstein & Vogler**, Dresden u. H. 772 niederg.

Gasthof,

flott. Gesch., gute Lage, zu verl. Anz. 15 000 M. Off. **D. F. 1240** an **Rudolf Mosse**, Dresden.

Herrschaftl. Gut

(Dominium), ca. 480 Mq., in Niederschleife, an Chaussee, nahe Bahn, unweit großer Kreis- und Garnisonstadt, in gr. mass. Größe, voller Ernte u. gut. Invent. Herrenhaus m. 8 Zimmern, jol. günst. zu verkaufen. Vorzügl. Soz. Anz. 60-70 Mille. Off. u. **B. V. 2006** Rud. Mosse, Dresden.

Alex. Neubauer,

Dresden, Ferdinandstr. 12.

Hausgrundstück

mit sch. Garten in Gorbitz bei Dr. für 16 000 M. und 3000 M. Anz. zu verkaufen. Miete 1200 M. Off. erbeten unt. **D. H. 463** "Invalidendau" Dresden.

Gelegenheitskauf!

Moderne 2-Familien-Villa für 25 000 M. Stand. 23 000 M. zu verkaufen. Näh. kostengünstig.

Bruno Schmidt,

Gruner Str. 3, pt. Tel. 440.

Rittergut,

25 Hekt. fl. Kult. b. Bauen bill. zu verl. Off. u. **D. E. 1245** Rudolf Mosse, Dresden.

Haus

mit Garten, Stückchen Feld und kleinen Kolonialadengeschäft gut passend für Handwerker (Strassen-Ecke), sofort zu verkaufen. Preis 11500 M. Näh. kostengünstig.

Emil Kreysel,

Freiberg, Blaueck 13.

Kl. Landhaus

a. d. Elbe, mit gr. Obst-, Beeren- u. Gemüse-plant., füllig ver. werden. Näh. Kampischestr. 13, 1.

Industrie-Gasthof,

mass. 3 Gastr., 4 Fremdenz., Part.-Festsaal, 30 Mq. Land, Orl.-Gesellschaftsgarten, Teiche, 200 hl Bier, jol. b. 12 000 M. Anz. zu verkaufen. **Schultze**, Görlitz, Hochsitzstr. 31.

Im Naundorf-Röhrsdorf

ist erbteilungshaber

ein Hausgrundstück,

7 Min. vom Bahnhof Röhrsdorf entfernt, preiswert zu verl.

Zürpel, Ortsrichter.

Heirat.

Es haben sich neu gemeldet:

Schöne 28 Jahr., vermög. Nutrin,

22 j. Halbwaise, 400 000 M. Verm.,

18 j. alleinsteh. deutscher, Bräutin,

100 000 M. Verm., 28 j. kinder-

lose Witwe, 120 000 M. Verm.,

u. noch viele hundert verm.

Damen. Einige Reisefanten,

wenn auch ohne Vermögen, erhalten sofort. Auskunft von

Schlesinger, Berlin 18.

Achtung! Heiratslustige!

Es haben sich neu gemeldet:
Schöne 28 Jahr., vermög. Nutrin, 22 j. Halbwaise, 400 000 M. Verm., 18 j. alleinsteh. deutscher, Bräutin, 100 000 M. Verm., 28 j. kinderlose Witwe, 120 000 M. Verm., u. noch viele hundert verm.

Damen. Einige Reisefanten, wenn auch ohne Vermögen, erhalten sofort. Auskunft von

Schlesinger, Berlin 18.

Bureaubeamter,

42 J. ev. 2000 M. Einf. u. Rent.

Ber., gebild. u. sprachl. wünscht

Heirat

mit verm., geb. Dame v. häusl.

lieben. Char. (a. Witwe m. Kind).

Margarete Bornstein
„Ehevermittlung“
Berlin W. 15, Kurfürstendamm 33, hochpt.
Gegründet 1898.

Heirat.

Vandwirt, 41 J., große Stärke
kg., gedient, Unteroffiz., d. reit.
Art., 8000 M. Verm., wünscht,
da alleinsteh., sich zu verheiraten.
Ob Stadt oder Land ist gleich.
Werte Offz. mit Bild erbeten u.
D. 7814 Exp. d. Bl. Anonym
und Agenten zwecklos. Meine
Photogr. sofort in Diensten.

Heirat.

Für Weib u. Herrengesell.
besonders junge Dame, schlanke Er-
schein., tadellos. Rufes, vorläufig.
100 000 M. Vermög. beginn. sucht
bes. Herrschaftlichkeit.

Frau A. Giebner,

Kensdörferstr. 12.

Reiche Partien
jet. Anbahnung, dist. Friedig.
Helene Lembcke,
Charlottenburg, Gleimstr. 64,
Schweidnitz, seit 1900. Ruhig.

Kaufmann im angels. ausländisch.
Stellg. 28 J., solid, energ.
Char., aus hochangl. Familie,
wünscht Ver. c. m. Dame, ca. 20 J.,
aus gebild. Kreis, durchaus gut,
Ruf u. wichtigkeit, mit etwas
Vermög., Höhe nicht ausschlaggeb.

Jewds baldiger Heirat.
Nur weibl. erwogen. Off., wenn
möglich, mit Bild, das ist, unver-
gängl. wird, um. **K. B. 191** an
„Invalidendank“ Dresden.
Vermittl. Verwandter angemessen,
beruhm. verb. Dist. ebendort.

PODSZUS, Berlin 7,
vermittelt
Heirat.vorschuss, u. reell. Filiale
New-York 303, 5th Ave. Et. 1883.

Ehevermittlung!
Frau Elias, Vistoriastr. 14,
2. Etage. Gegründet 1897.

Orientalfabrik
MARIAGE
Lippe, Orkla
Möbelfabrik Pöhl-Niermann.

Unterrichts-
Ankündigungen.

Rackows
Unter. Anst. für Schreiben,
Handelsfächer u. Sprachen,
Dresden.

Altmarkt 15
Filiale Albertplatz 10.
Vindheim, Montagnona, Gleimstr.
97. Edelraumkabinett. — Einfach
in die Kaufanstalt (1911: 324
Stellen gemeld.) steht jedermann frei.

Gründl.
ausbl. in
Hoch. Akademie,
Büro, Schulen,
Rauchwaren,
Kosmetik, u. m.

Herrmanns
Handelskurse, n.
Marshallstr. 1 (Kammergericht).

Frankofit: 4 A monatlich
in H. Jüttner, — Mme. Goussot,
Mauerstr. 9, pt. Teleph. 4224.

Frankofin erteilt Frankofit,
Gleimstr. 8. Marth. 1912.

Gründl.
Klavier-Unterricht
jet. Student. in Gründl. Bellag.
Dr. Clemmings, Hochstr. 2,
Gleimstr. 8.

Unterricht

1. Gymnasium, prof. Edel-
sche, Klavier, u. Singen, Förder-
kunst insbes. Liedgitarre, Erklä-
rung. A. Burkhardt, früher
Hessinger, Gleimstr. 14, 1.

Weissnäh-Unterricht
gewissheitl. und gründlich erteilt
E. Rebsch, Dörrerplatz 3.

Weissnäh-Unterricht
erteilt gründlich Frau Joh.
Hirsch, Holbeinstr. 104.

In erster, geführtem
Privathaushalt

bei alleinst. Dame können
junge Mädchen aus geb.
Rev. Wirtschaftsführung
u. Kochen erlernen. Gele-
genheitl. Teilnahme an
Tanzkunde, sowie zur
Weiterbildung, in Sprach.,
Musik u. Erste Referenz.
Liebevolle Fürsorge,
kleine Anzahl. Mäh.
Breite, Anf. u. D. R. 9942
Adolf Mosse, Dresden.

Tanz
u. gesellschaftl. Umgangsform. beg.:
Gewerbehauß:

Schülerkursus: Sonnabend d.
Sept., 3 Uhr, D. 35, S. 15 M.
Kaufm. Sonntagskursus:
8. Sept., 1/2 Uhr, Herren 20 M.
Kaufm. u. Beamte. Abend:
Montag, 9. Sept., Herren 20 M.

Gute bürgerl. Abendkurse:

Ostra-Allee 15 b.

Hotel „Hercynia“,
Kittwisch, 4. Sept., Herren 15 M.

Hotel „Grüne Tanne“,
Mönchsbrücke Str. — Dienstag,
3. Sept., 1/2 Uhr, Herren 15 M.

Hotel „Vier Jahreszeiten“,

ein Neub. Freitag, 6. Sept.,
abends 1/2 Uhr, Herren nur 15 M.

Direktor Henker u. Frau,

Waternstr. 1, Ecke Güterbahnhofstr.

E. Friedrich's

Tanz-

Institut,

Bautzner Strasse 13.

Montag den 9. September.

Reissigerstrasse 78.

Mittwoch den 11. Septbr.

Am ff. P. 1. (Pension)

wieder nachj. D. u. Haufengonom.

Anmeldung. u. Brosch. da.

Grösste Vorteile

bieten den Herren

wie bekannt, die verschiedenen

Tanz-

Kurse von Direkt.

Henker u. Frau.

Anmeldungen noch täglich

bis 9 Uhr abends.

Beginn: Siehe 2. Infocat.

Tanz-Inst.

Dir. Koenecke u. Töchter.

nur Jahnegasse 2, Ecke Seestr.

ff. Kleinenstr., exklasse. Ausbildung.

Von. Sonntagskursus 8. Septbr.

3 Uhr 15 M. Wochentl. 1. Ott.

abends 1/2 Uhr Herren 15 M.

Damen 22 M. Bess. Konter.

4. Oktober 1/2 Uhr für

Best. 5 M. Einzelst. 5 M. Infor-

mationen. Zweckzeit.

5 allgemein beliebte Vorläufe

haben A. Rentsch jun.

jederzeit.

Rackows

Unter. Anst. für Schreiben,

Handelsfächer u. Sprachen,

Dresden.

Altmarkt 15

Filiale Albertplatz 10.

Vindheim, Montagnona, Gleimstr.

97. Edelraumkabinett. — Einfach

in die Kaufanstalt (1911: 324

Stellen gemeld.) steht jedermann frei.

P. Funkes

Institut für

Tanz.

Mitglied d. Nat. Opern o. 2.

Beginn: sämtlicher Schülerkurse

Auf. Sept., sowie meines lehnen

Bürgel. Kursus Auf. Oktober.

Anmeldungen erbeten

Marshallstraße 31, 1.

Privatstunden jederzeit.

Unterricht

1. Gymnasium, prof. Edel-

sche, Klavier, u. Singen, Förder-

kunst insbes. Liedgitarre, Erklä-

rung. A. Burkhardt, früher

Hessinger, Gleimstr. 14, 1.

Weissnäh-Unterricht

gewissheitl. und gründlich erteilt

E. Rebsch, Dörrerplatz 3.

Weissnäh-Unterricht

erteilt gründlich Frau Joh.

Hirsch, Holbeinstr. 104.

In erster, geführtem

Privathaushalt

bei alleinst. Dame können

junge Mädchen aus geb.

Rev. Wirtschaftsführung

u. Kochen erlernen. Gele-

genheitl. Teilnahme an

Tanzkunde, sowie zur

Weiterbildung, in Sprach.,

Musik u. Erste Referenz.

Liebevolle Fürsorge,

kleine Anzahl. Mäh.

Breite, Anf. u. D. R. 9942

Adolf Mosse, Dresden.

Strohhutnähsschule

Gründung voraussichtlich 1. Sep-

tember. Frauen und Mädchen

können sich melden. **Rafer-**

ne str. 23, 2. f., 8-1 Uhr.

Wir eröffnen für
Damen und Herren
Mitte September
Neue Kurse in:

Englisch, Italienisch,
Französisch,
Russisch
und Buchhaltung

Monatl. Honor. 1,80 M.
Unterr. wöchentl. 2 Std.,
abends v. 1/2—1/11 Uhr

Dr. Ref.-Fortb.-Verein
PRAGER STR. 1, II.
Anmelde. schriftl. oder
mündlich baldigst.

In Sprachen Vorgesetzte
können jederzeit in be-
stehende Kurse eintreten.

Malkurse
Neust. Markt
Dr. Meissnerstr. 2.
Tel. 12505.
Unterricht im
Zeichnen und
Malen n. Blus-
sen, Stillleben,
Röntgen, Vor-
tag, Landschaft, Photo-
graphie usw. Leiter: Herr
Kunstmaler P. Arendt,
Verlangen Sie bitte Brosch.

Pelerinen
jetzt 6—20 M.

Gummi-Mäntel
jetzt 11—35 M.

Vom 1. Oktober ab befinden sich unsere Lokalitäten
Wilsdruffer Strasse 17.

Samter's Riesen-Ausverkauf

dauert nur noch kurze Zeit! Kaufen Sie daher jetzt Ihren Bedarf
für Herbst und Winter.

Ein Posten

Herbst-Anzüge

jetzt 15—65 M.

Herbst-Ulster

jetzt 12—45 M.

Winter-Ulster

jetzt 18—60 M.

Winter-Joppen

jetzt 6—22 M.

Winter-Hosen

jetzt 3—15 M.

M

Albin Voigts Weinrestaurant „Zur Traube“

Tel. 814
Tel. 815

Dresden-A., Grosse Kirchgasse 1 b.
Warme u. kalte Küche von bekannt hervorragender Güte.
Gut gepflegte Weine nur erster Häuser.

Sonntag den 1. September 1912.
Menü zu Mk. 2,00. Souper zu Mk. 3,00.

1. Moc-turtle-soup
2. Seezunge geb. m. Re-moulade oder Roastbeef engl. à la jardinière
3. junge Gans oder Rehrücken Kompott oder Rotkraut
4. Haselnuss-Bombe oder Franz. Käseplatte.

1. Klare Ochsenschwanz-Suppe
2. Schleie blau mit Butter Frikassee von Huhn
3. Hasenbraten
4. Kompost u. Rotkraut
5. Birnen delicieuse oder Obst, Käse, Kaffee.
(Kl. Souper Mk. 2,25.)

Eremitage

Tel. 4298 Tel. 4298

Moritzstrasse 16

Vornehmes Weinrestaurant
8 separate Salons für 4—25 Personen
Küche in hervorragender Güte
Diners à M. 2,00 Soupers à M. 2,50
Exquisite Weine von Brems & Co., Hoflieferanten.
Hochachtend Max Canzler.

Heute Menü zu Mk. 2,—.

Rossoñnik
oder Kraftbrühe mit Markschnitten.

Gespicktes Zanderfilet à la Joinville
oder Filet sautée à la Perigord mit jungem Schoten.

Junges Rebhuhn mit Champagnerkraut
oder Junge Gans.

Kompott und Salat.

Pfirsich à la Melba
oder Franz. Käseplatte.

Kempinski

DRESDEN
26 Marien-Str. 26

Weine erstkl.
prima Speisen
Port. 90,- u. 140-



Wein-Restaurant Petera, Viktoriastr. 28.

Unübertrifftener
Lunch Mark 3,00 ab 12 Uhr.

Renn-Diner ab 6 Uhr
mit
Künstler-Konzert.

Undosa - Wellenbad

Bilz Lust-Bad

Preisgekrönte Wanderfahrten ins Riesengebirge.

herausgegeben vom Riesengebirgs-Verein. Ein reich illustriert. Büchlein, welches auch dem Unbekannten die schönste u. herzel. Partien durch genau Beschreib. erleichtert. Preis geb. 1 M., broch. 60 M., erhältl. bei „Avablibank“, Seestr., Wünsche-Lang, Ringstraße 27, Naumann-Germann, Dräger Str. 54, Dettmann Nachf., Moritzstr. 11, Wünsche-Langhandlung, Hauptstr. 34, Pestel, Schloßstr. 6, Hof, Blaue Wallstraße 26, G. Boden, Pitschische Straße 41.

Weinrestaurant I. Ranges im Hotel Müller

Marienstrasse 40 Am See Nr. 35

Architektonisch schönstes Restaurant der Residenz.
Diners à Mark 2,—, Mark 3,—, Mark 4,—, Soupers à Mark 3,—.
Die sorgfältig zusammengestellte grosse Tagesspeisekarte bietet eine unbeschränkte Auswahl von Saisongerichten in hervorragender Zubereitung zu zivilen Preisen. — 10 Stück Holländer Austern Mark 2,—.
Extrastimmen für circa 20 Personen für kleine Festlichkeiten. — **Musik** auf Wunsch nachmittags.
Hotelefrontzimmer mit Frühstück Mark 3,50. — **Hinterzimmer** mit Frühstück Mark 3,—.
Täglich abends bis 11 Uhr Künstler-Konzert.

Malepartus
Wein-Restaurant ersten Ranges
Moritzstrasse 21, Ecke Ring- u. Johannesstrasse.
Exquisite Küche bei zivilen Preisen.
Telephon 2021.

Sämtliche Delikatessen der Saison.
Telephon 2021.

Ab 1. September Beginn der so beliebten Künstler-Konzerte.
Warme Küche bis 3 Uhr nachts. — Ab heute junges Feldhuhn mit Champagnerkraut M. 1,25.
Eröffne heute die von meinem Wein-Restaurant vollständig getrennte **Rheinische Schoppenstube**, Eingang Johannesstrasse. Zum Ausschank gelangen **erstklassige Weine**, u. a. **1911er Mosel**, Schoppen 30 und 40 Pf.
Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet Hochachtungsvoll **Jean Heppehausen**.

Winckelkrug

Meissen, Schlossberg 13, Telephon 350

Wieder-Eröffnung am 3. September.

Um freundlichen Besuch bittet

Max Grüttauer,

früher langjähriger Geschäftsführer im Dresdner Ausstellungspalast.



Konzert-Palast Kreuzspinne

Streustr. 21 (früher Münchner Hof) Streustr. 21

Zur gefl. Kennnisnahme

dem geehrten Publikum von Dresden und Umgebung, daß ich am Montag den 2. September nachmittags 4 Uhr obiges

Konzert-Etablissement

eröffne.

Indem ich bitte, das mir bei meinen früheren Unternehmungen in so reizendem Maße entgegengebrachte Wohlwollen auch weiter zu bewahren, versichere ich dem geehrten Publikum von Dresden u. a., ein angenehmes Familien-Etablissement geschaffen zu haben.

Ich werde stets bemüht sein, für abwechslungsreiche und gediegene Konzert-Programme Sorge zu tragen und meine pp. Besucher in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

H. Brausse-Müller.

Waldsanatorium Oybin,
Bez. Dresden, ein landschaftl. Juwel, das Schönste, was sich auf Erden priesen, ein Wunderwerk Gottes, u. r. Kaiser Friedrich III. Wunder, Gebirgsromantik, Bad, Erl. b. Nerv., Atem-, Verdauungs-, Stoffw., Frauen- u. Gehirnkrankh. Mitt. Preise v. M. 7,50 ab, Aerzte zu Dienst, Prachtv. Pr. fr. Dir. Dr. Schaarschmidt, Dir. Uhlig.



Gichtiker haben die Pflicht

sich von den unvergleichbaren Heilserfolgen der besuchtesten Gichttherapien der Welt, Wissbadener Kochbrunnen, durch Kuren in der Heimat, 50 Flaschen zu überzeugen, Fettsocht, Informierter, Kurbeschreibung, Zuckerk. Brunnen-Center, Wissbaden 57

Dr. med. T. in W. Die Verpflichtung der Dankbarkeit lädt mich so tief, als der Kochbrunnen mich von den furchtbaren Gichtanfällen befreit hat.

Paradiesgarten.

Vornehmes Vergnügungs-Etablissement in nächst. Nähe.
Jeden Sonntag und Montag:

= Konzert und Ball. =

Gasthof Mockritz.

Jeden Sonntag

Jugend - Elite - Ball.

Eintritt frei. Tanzmarken.

= Montag: Reunion. =

Konzert und Ball.

Beginn des Balles 7 Uhr.

Eintritt: Herren 40 Pf., Damen 20 Pf.

Kronprinz Hosterwitz.

Jeden Sonntag Ballmusik.

A. Lehmann.

Goldene Höhe.

Brachtvoller Ausflug! Herrliche Fernsicht!

Gente: Konzert u. Feiner Ball.

Hochachtungsvoll E. Zschiesche.

Gasthof Wölfnitz.

Heute Sonntag

Garten - Frei - Konzert,

Röntg. Bergmusikkorps. Direktion: Roth.

Jeden Sonntag und Montag

Schneidiger Ball

von derselben Kapelle.

Hochachtungsvoll G. Köhler.

N.B. Halte meinen eleganten 1200 Personen

fassenden Saal den werten Vereinen bestens empfohlen.

Nr. 241
Samstag, 1. September 1912
Seite 31

Pension Quisisana Merzlich empfohlen
Klotzsche-Königswald, Carolastr. 5
Komfortable Zimmer. Beste Verbiegung.
Balcony, große Terrasse, parkartiger Garten, 2 Min. vom Bahnhof, 3 Min. n. d. Waldpark, 5 Min. n. d. König-Friedrich-August-Bad. Direkter Ausgang n. d. Plechingergrund. Warmwasserheizung. Bäder und alles andere vorhanden.
Sommer und Winter geöffnet.
Inh. Frau M. Hager.
Ab 15. August Nachlaison billigere Preise.

Sanatorium Bilz Bad Elster
Innere, Nerven-, Frauenleid, Bewegungsstörungen. Elegante Einrichtung, alle bewährten Kurmittel (auch die von Bad Elster), Diätkuren. — Medicomech. Institut. — Wasser aus der neuen Quelle bei Brambach, der stärksten Radiumquelle der Welt (zu Trinkkuren; Emanatorium — Gicht, Rheumatismus, Nervenschmerzen, Arteriosclerose).

hineindringen wollen, denen ich mich selbst nicht einmal gewachsen fühlte. Ich hatte mich sehr eben zu dem festen Entschluß durchgerungen, Vaters Bestimmungen mit freudigem Herzen zu erfüllen, es wenigstens mit dem besten Willen zu versuchen. Nun machst Du es mir wieder so schwer!"

Gilse lachte abermals höhnisch. „Ich mache es Dir schwer — das ist wirklich zum Lachen! Peinlich will ich es Dir machen, ich will Dir das Feld räumen, alles will ich Dir überlassen! Da kannst Du allein regieren und Geld zusammenzusammeln. Ja — ich gehe fort, ich lasse alles im Sitze, auf eigenen Füßen will ich stehen, und wenn ich dabei verhungern soll! Und wenn ich auf der kleinen Schmiererei anfangen soll, ich werde Euch allen zeigen, was ich kann. Im warmen Nest sitzen — ha, ha, ha. Mich friert, wenn ich an die Langeweile und die Leere dieses warmen Nestes denke!"

Die lachte schrill auf, lachte wie wild und voll, bis sie auf den Klavierkuhl zurückfiel, auf dem sie gesessen hatte. Sie warf die Arme auf das harte Holz des Klaviers, der Kopf fiel schwer darauf nieder, und sie lachte weiter, bis das Lachen in Weinen, in wildes Schreien umschlug. Ein Weinkampf, wie ihn Eberhard gesehen und vorausgesehen hatte!

Klara wollte sie sanft umfassen. Aber Gilse schlug nach ihr, und das Schreien wurde lauter.

Da wußte sich Klara keinen Rat mehr, sie flog zur Klingel und läutete heftig.

Dem eintretenden Mädchen rief sie nur zu: „Holen Sie meinen Bruder!“ Doch Eberhard hatte schon in Sorge gewarnt, wie die lange Unterredung der Zwistigen enden möchte. Er hatte das Klingeln gehört und dann auch die lautesten Schreie. Er war in denselben Augenblick zur Stelle und bog mit fester Hand den Oberkörper der Schwester.

„In Gilos Zimmer," sagte er nur über die Schulter zu Klara.

Sie öffnete die Türe und ging voran. Danu nahm er Gilse mit sanftem Gewalt in den Arm und trug sie mehr, als er sie führte, zu ihrem Zimmer. Hier legte er nur wieder kurz: „Hilf mir!“

Er legte die jetzt ganz Willenslose aufs Bett und entkleidete sie mit Klaras Hilfe.

„Etwas Wasser.“

Klara holte ein Glas. Der junge Arzt schüttete ein Pulver, das er mitgebracht hatte, hinein und sagte nur wieder kurz und ernst zu Gilse: „Trink!“

Sie wollte ihm das Glas aus der Hand schlagen.

„Bis Du ein Kind, Gilse! Trink!“

Er hielt ihr das Glas an die Lippen, hob ihren zurückgesunkenen Kopf mit

seiner freien Hand ein wenig und stöhnte ihr die ersten Tropfen ein.

Plötzlich sah sie zu und rauschte gleichzeitig das Glas aus.

Befriedigt nickte er der Schwester zu, sagte aber wieder nur fest und ernst:

„Heute wirst Du schlafen!“ Sie zuckte empor. Es war, als wolle sie sich noch einmal gegen ihn austoben. Doch der Kopf sank zurück, die Augen schlossen sich in halber Bejaubung. So lag sie eine Weile.

Eberhard beobachtete sie scharf. Die zuckenden Niermäuse wurden gleichmäßiger, die Brust hob sich ruhiger, die verzerrten Gesichtszüge glätteten sich. Sie schläft.

Klara stand mit angstlich gefalteten Händen daneben. Vernehmend strich er über diese zitternden Finger. Er lächelte.

„Schwesterlein, bist Du wieder ganz die sorgende Mutter für uns alle? Du brauchst Dich nicht mehr zu ängstigen. Der Anfall ist vorüber, wenigstens für heute. Seh jetzt Trudel bieder als Wache und später unsere alte Niele. Dich darf sie vorläufig nicht sehen, das ist besser. Sonst aber scheint die Gefahr vorüber zu sein.“

„Vorüber? Ja, aber wie soll es werden, Eberhard? Ach, Vater, Vater,

dass Du uns allein gelassen hast!“

Bitterlich schluchzend, barg sie ihr Antlitz in den Händen. Er zog sie liebevoll an sich und ließ sie weinen. Dann hob er ihren Kopf, so dass sie ihn ansehen mußte, und sagte: „So verzaat, liebe Schwester! Ist das Vaters tapfere Klette? Mut, Klara, Vaters Segen wird Dir helfen.“

Aber Klara fürchtete das Erwachen.

Und sie hatte recht gehabt. Als Gilse am nächsten Morgen die Augen aufschlug, sah sie die alte Niele, die in ihrem Lehnsuhl eingenickt war, verständnis-

los an. Nur die gute Niele waren die Ereignisse der jüngsten Zeit ein bißchen zu viel auf einmal gewesen. Der Tod ihres geliebten Herrn, bei dem sie 27 Jahre in Dienst gestanden hatte, die Beerdigung und die Unruhe, die die Verirrung der Voglergäste mit sich brachte, das alles hatte sie müde gemacht. Jetzt führt sie aber mit einem Ruck in die Höhe und legt sich anstrengt hin.

Sie nannte offiziell ihre Pflegebedürftige natürlich Sie und Gräulein Gilse. Aber wenn sie allein waren, und wenn sie, wie jetzt, keine Stolze, schöne Dame, sondern eine Krante vor sich hatte, dann vergaß sie, daß diese das Gräulein Gilse war. Dann war Gilse wieder das Kind, das sie eins auf dem Arm getragen hatte, dessen Pflege ihr besonders anvertraut gewesen war.

Sie strich lieblosend über die weißen, nervösen Finger, die auf der Bettdecke hin und her griffen.

„Gilleschen, bist nun wieder zufrieden, mein Herz? Ist Dir nun wieder gut?“

„Gut? Was war denn mit mir? Mein Kopf ist so schwer! Niele, wo bin ich denn gewesen?“

„Na, wo sollst Du denn gewesen sein? In Deinem Zimmer, Herzchen, in Deinem eigenen Bett?“

„Und vorher?“

Das junge Mädchen suchte sichtlich in ihrem Gedächtnis. Es wollte ihr nicht gelingen. Klarheit in ihr Denken zu bringen. Sie schüttelte den Kopf.

Dann rief sie: „Niele, ich möchte trinken.“ Sie schüttelte den Kopf.

Die Niele reichte ihr ein bereitstellendes Glas und sagte: „Willst Du nicht schlafen, mein Herzchen? Es ist noch zu früh. Sie schlafen alle noch! Ich bin auch noch arg müde. Schlaf noch ein bißchen.“

Gilse drehte den Kopf gegen die Wand, lag ganz still und schwieg wieder ein. In Wirklichkeit schlief sie nicht, sie grubte und müßte sich, ihre Gedanken zusammenzuordnen. Was war denn geschehen? Deshalb lag sie hier und war nicht in Berlin? Deshalb hielt die alte Niele Wache an ihrem Bett? Deshalb war ihr Kopf so schwer und ihre Stirn so heiß? Und die Hände zitterten immerfort. War sie frank? Sie wollte doch morgen die Elisabeth im „Tannhäuser“ singen! Sie war doch engagiert im Königlichen Opernhaus für große tragische Heldinnenrollen!

Plötzlich versuchte sie zu singen. Niele, mit gebrochenen Lauten seufzte sie ein:

„Dir, teure Halle, grüß' ich wieder.“

Entsetzt blickte Niele auf.

„Mein Gott, sie sang — ihr Gräulein sang?“

Erschrocken deutete sie sich über sie und legte ihre kühle Hand auf die brennend heiße Stirn der Kranken.

Gilse schüttelte sie ab.

„Läßt mich, Niele, hilf mir lieber, ich muß mich doch anziehen! Da liegt das Kostüm. Ist es nicht schön? Alles blau mit Silberstickerei. Und das Diadem! Gib mir die Krone — so gib doch!“

Ihre Hand griff in die Luft und müßte dann in ihren blonden Haaren.

„Siehst Du nicht, daß die Krone so noch nicht richtig sieht? Rücke sie doch mal gerade — ich muß doch hinaus auf die Bühne. Hörest Du? Es singt schon an!“

Sie intonierte wieder: „Dir, teure Halle, grüß' ich . . .“

Der Gejangle brach ab.

„Niele,“ flehte die müde Stimme. „Niele, ich kann doch nicht weiter. So sag' doch, wie es weitergeht. Sie werden mich auspeisen, ich falle durch. Durch, sie gissen schon, und nun pfeifen sie auch. Klara, Klara,“ lärmte sie plötzlich gelöst auf. „Ich fürchte mich vor den Menschen, ich wollte Dir doch zeigen, was ich kann! So hilf Du mir doch weiter: Dir, teure Halle . . . Klara!“

Sie hatte sich aufgerichtet und starnte mit völlig glanzlosen Bildern zur Tür.

„Du sagst, Vater will es nicht. Aber wenn Du ihn bitten! Klara, wirfst Du ihn bitten? Aber Du meinst, ich kann es nicht — ich würde doch ausgelacht!“

Niele ging die Türe auf und tritt erstaunt herein.

„Was ist denn, Niele, schläft Gilse nicht? Ich hörte fortwährend sprechen.“

Die Niele stand auf und trat zu dem jungen Mädchen.

„Trudelchen, ach Gott, ich glaube, die Gilse ist frank. Sie muß wohl lieber haben, sie ist so heilig und schwächt so dummes Zeug — und gelungen hat sie auch! Immer läuft sie an, und dann hört sie wieder auf. Es klingt gräßlich. Geh' doch und wecke den Eberhard.“

Trudel blieb, lauschend stehen. Da hörte sie Gilse wieder sprechen: „Niele, wo bleibtst Du denn? Mit wem redest Du? Ist der Regisseur schon da?“



Unsere Spezialmarken
sind die bevorzugten

Schuhwaren
der eleganten Welt.

Hauptpreislagen:

12,50, 15,50, 18,-, 21,-.

Schuhwarenhaus

Dörrdörff

Pragerstrasse 6.



Speisekartoffeln

10 Str. 25 A. 100 Str. 200 A.

Butterkartoffeln 10 Str. 15,-

Rittergut Obermoos.

Tel. Görlitz 912.

Pianinos

Verl. Miete, auch

Teilzahlung, A 180.

450, 600 bis 2000.

Carl Schüle.

Johannesstr. 12

A. Wagner, Stanzelei.

10. 1. Gruner Str. 10, L.

Erfolgreich, In. Textfüllte,

Motivatior. Billige

Miet-Pianos

im größten Auswahl.

jetz. Holzart.

A. Wagner, Stanzelei.

10. 1. Gruner Str. 10, L.



INDISCHER TEE BEIM PFLUCKEN.

INDISCHER TEE

Zu haben
in den
besten Geschäften
der
Lebensmittel-Branche.

Hausfrauen! Was ist Rabatt?

Rabatt ist kein Gleichen, sondern Anerkennung fürbare Zahlung. Warum kann der reelle Geschäftsmann als Mitglied der Rabattgenossenschaft Sparmarken abgeben, ohne seine Preise zu erhöhen?

1) Weil er das verkauft und deshalb auch Ware billiger einkaufen kann.

2) Weil er beim Sparverkauf keine Verluste erleidet.

3) Weil er Spesen erspart, die durch Buchungen, Rechnungsporta und Mahnbriefe entstehen. Weil er viel weniger Unlusten für Kellermann hat, denn seine Kundenschaft ist wegen der ihm gewährten Vorteile eine treue, beständige!

Warum ist die Kundenschaft absolut sicher, auch den zu beanspruchenden Rabatt anzugezahlt zu erhalten? Weil der Rabatt bei Sparfasse und Bank hinterlegt ist und jederzeit zur Verfügung der Inhaber vollständig Sparbücher steht.

5% Rabatt
Barzahlung
Ausgabestelle der Sparmarken der Rabattgenossenschaft und Schutzverein für Handel u. Gewerbe in Dresden.
5 Mark

Rabatt-Sparmarken werden von den durch nebenstehendes Schild gekennzeichneten Geschäften bei Barkäufen verabfolgt.

Actien Hille
Gesellschaft
Dresdner Gasmotoren-Fabrik
vormals Moritz.
Beuchtgas-, Benzin-, Ergin-, Spiritus-, Petroleum-, Benzol-, Sauggas-Motore



Dresden-A.7

22 Chemnitzer Str. 22

Strassenbahnenlinie No. 15 Postplatz — Plauen. ■ Gelbe Wagen.



Die Herbst-Mode 1912

weist äusserst charakteristische Neuheiten auf, die durch ihre einfache und dennoch höchst aparte Eleganz einen exklusiven Geschmack verraten. — Eine rechtzeitig getroffene Wahl sowie Grossabschlüsse mit den ersten Firmen des Kontinents ermöglichen es mir, selbst die von der Mode bevorzugten Nouveautés zu wirklich niedrigen Preisen anzubieten. — Allen Mode-Interessenten empfehle ich die Besichtigung meiner Spezial-Abteilungen

Damen-Konfektion □ Kleiderstoffe

Die neuen Herbst-Kostüme

weisen einen echt englischen Charakter auf. Das Jackett ist hochgeschlossen und im Schnitt etwas länger gehalten. Der Rock ist fußfrei und ermöglicht durch dezent beigebrachte Falten ein bequemes Ausschreiten. Jedes Kostüm zeichnet sich durch tadellosen Sitz und beste Verarbeitung aus.



Homespun-Kostüm

gediegenste Verarb., Jackett a. Seidenfutter, Rock hochmodern, in versch. Farben

21⁰⁰



Cheviot-Kostüm

dunkelblau mit schwarzer Seidenkurbelei auf mittelgrauem Seidenserge gefüllt.

42⁰⁰



Backfisch-Kostüm

dunkelbl. Kammg.-Cheviot auf Seide gefüttert m. reicher Garnierung, sehr apart.

36⁰⁰



Englisches Kostüm

aus pa. Nuppenstoff, hochmod. Fasson, a. rein. Seide gef. Tadell. Sitz u. Verarb.

95⁰⁰



Elegantes Kostüm

aus bestem englischen Stoff auf Seide in sehr aparten Farben. Hochmodern . .

55⁰⁰



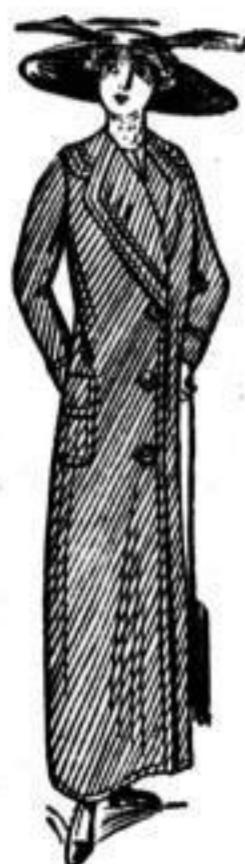
Modernes Kostüm

englisch gemusterter Loupe, auf Seide gefüttert, mit reicher Samtgarnierung . .

48⁰⁰

Die große Mantel-Mode 1912

zeigt in Schnitt und Stoff gleichfalls den ausgeprägt englischen Charakter. Neben dunkelblau und braun gehaltenen „Ratinés“ mit schottisch, großkarrierter Abseite und Besatz finden wir besonders weiche, hochgeschlossene Mäntel aus englisch gemusterten Geweben an der Spitze der diesjährigen Mode vertreten.



Englischer Paletot

in hochmodernen ver-
schieden-farbigen Dessins
mit reicher Garnierung . . .

15⁰⁰



Praktisch. Herbstmantel

warmes, flauschartiges Ge-
webe in braunen und grün-
lichen Tönen — extra lang

18⁵⁰



Vornehmer Mantel

englisch, Diagonalstoff, mit
reicher Kragen- und Man-
schettengarnierung . . .

22⁰⁰



Echt englischer Ulster

prima Stoff, mit hoch-
schließend. Revers, 140 cm
lang. Reichhaltige Auswahl

42⁰⁰



Ratiné-Mantel

das Neueste — schottisch,
großkarrierte Abseite und
Besatz. — Sehr jugendlich

56⁰⁰



Fescher Herbst-Mantel

aus englischem Noppenstoff,
mit Sanitkragen, hochmod.
Farbenkombination . . .

30⁰⁰

Robert Böhme jr.



Dresden, Georgplatz

Neuheiten in Kleiderstoffen.

Vergleichen wir die diesjährigen Herbstneuheiten mit den des vergangenen Jahres, so empfinden wir so recht den wankelmütigen Charakter unsrer Frau Mode. Während vordem eine fast überschwellige Farbenpracht en vogue war, so wendet sich die kommende Mode mehr dem einfacheren Genre zu. Und doch, wenn wir neutral sein wollen, müssen wir bekennen, daß gerade durch diese Wendung in ästhetischer, künstlerischer und nicht minder praktischer Beziehung ein großer Schritt "vorwärts" getan wurde. Wenn auch in diesem Jahre weniger Nuancen verwendet werden, so ist doch durch die äußerst geschickt kombinierte Farbenwahl eine volle Harmonie erzielt. — Auch bezüglich der Gewebe selbst ist ein weit feinerer Geschmack erreicht. Die sogenannten englischen "Noppen", zumeist in bräunlichen und grünen Melange-tönen vertreten, bilden die große Mode und nehmen sich durch die dezente Musteranordnung fürwahr höchst apart aus; aber auch die sehr eleganten marineblauen sowie zweifarbig schillernden Kostümstoffe haben es verstanden, sich auf gleiche Rangstufe zu stellen.

Frau Mode darf somit mit voller Genugtuung auf ihr diesjähriges Herbst-Edikt zurückblicken.

Englische Noppenstoffe

Die große Mode 1912!

Bestbewährte Qualitäten in den modernsten Farbstellungen. Das Neueste für elegante Straßenkostüme. 110 cm breit, Mtr.

2⁹⁰

Englische Noppenstoffe

mit hochaparten, feinen Streifen. Prachtvolle Farbenkombination. Außerordentlich dauerhafte Qualitäten. 130 cm breit, Mtr.

3⁴⁰

Englische Kostümstoffe

mit höchst geschmackvollen feinen Liniestreifen und modernen Karos. Praktische Gewebe in den modernsten Farben. 90 cm breit, Mtr.

2⁰⁰

Orig. engl. Kostümstoffe

in den vornehmsten Genres. Das Neueste für die elegante Welt. Nur erstklassige Qualitäten. 130 cm breit, Mtr.

7⁵⁰

Zibelinstreifen

in schwarz/weiß und marine/weiß. Die neue Mode für den Herbst. Vorzügliche Qualitäten für Kostüme und Kleider. 130 cm breit, Mtr.

6⁵⁰

**Musterbestellungen
auf Herbstneuheiten
werden jederzeit ausgeführt.**

Lasting-Gewebe

hochmodern, mattglänzend, weichfließend, in allen Modefarben. Große Herbstneuheit. Ia Qualität. 90–110 cm breit, Mtr.

3⁸⁰

Changeant-Popeline

effektvolle Herbstneuheit, prachtvoll zweifarbig schillernd. Tonangebend für Gesellschaftskleider. 110 cm breit, Mtr.

3⁶⁰ bis 4⁰⁰

Whipcord □ Das Neueste!

Schmiegesames Gewebe für Kostüme und Kleider mit herrlichen Zweifarben-Effekten. Beste Qualität. 110 cm breit, Mtr.

4⁰⁰ bis 7⁵⁰

Grün/blaue Blusenstoffe

mit hochaparten bunten Seideneffekten, Punkten und Streifen. Reichhaltiges Farbensortiment. 70 cm breit, Mtr.

1⁵⁰ bis 3⁰⁰

Elegante Blusenstoffe

mit sehr geschmackvollen blaugrünen Streifen. Schmiegesames, molliges Gewebe für den Herbst. Große Farbenpracht. 70 cm breit, Mtr.

2³⁰

Changeant-Blusenstoffe

wundervolle Dessins mit modernsten Seidenstreifen-Mustern. Nur neue Farben. 70 cm breit, Mtr.

2³⁰ bis 3⁰⁰

**Um Besichtigung
der Herbstneuheiten
wird höflichst gebeten.**

Jlse-Briketts

Jlse
Bergbau
Act. Ges.

Salon-Groß-Format (natürl. Größe)

An Qualität und Festigkeit unverhofft
ein lang Sammel-Semmel zu danken

besitzen
größte Heizkraft,
verbrennen
geruchlos,
schlacken nicht
und
rußen nicht, sind
daher ein

Jlse

Sammel-Brikett (natürl. Größe)

vorzügliches Heizmaterial

für
Zentral-Heizungen,
Dauerbrandöfen,
Zimmer- u. Küchen-
feuerungen. Sehr
geeignet zur
Mischung mit Koks
und Kohle.

Preisnotierung erfolgt
auf Wunsch sofort.

Probeauftrag erbitten



Würfel-Brikett (natürl. Größe)

F. M. von Rohrscheidt
DRESDEN-A. G. m. b. H.
Telephon 299—3468 Freiberger Str. 32

